Renault Trucks D Wide CNG

renault-trucks.com

RENAULT
TRUCKS

Willkommen an Bord Ihres RENAULT TRUCKS D Wide CNG

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Ihres neuen Fahrzeugs.

Wir hoffen, dass es all Ihre Erwartungen erfüllt, die Sie berechtigterweise stellen und die Ihre Wahl begründet haben.

Dieses Fahrerhandbuch enthält alle Informationen, die Sie benötigen, um:

- sich mit Ihrem RENAULT TRUCKS-Fahrzeug vertraut zu machen, so dass Sie alle seine technischen Funktionen in vollem Umfang und unter optimalen Bedingungen nutzen können;
- einen dauerhaft optimalen Betrieb durch die einfache, aber gewissenhafte Einhaltung der Wartungsempfehlungen zu gewährleisten;
- geringfügige Störungen, für die die Beauftragung einer Fachwerkstatt nicht erforderlich ist, ohne übermäßigen Zeitverlust zu beheben.

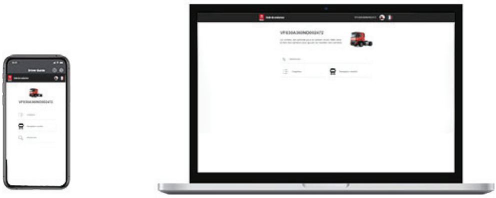
Renault Trucks

SIRET (Identifikationsnummer) 954 506 077 00 120 – RCS (Handels- und Gesellschaftsregister) LYON B 954 536 077

Der Hersteller behält sich das Recht vor, in der Produktion nach eigenem Ermessen erforderliche Änderungen an den Produkten vorzunehmen. Deshalb sollte dieses Fahrer-Handbuch nicht als Standardspezifikation für das jeweilige Modell betrachtet werden.

© RENAULT TRUCKS SAS - 2022

Zugriff auf das Driver Guide



Zugriff auf das Driver Guide:

- Besuchen Sie folgende Website: https://driverguide.renault-trucks.com/

oder

- scannen Sie den QR-Code, um die Driver Guide-App herunterzuladen

oder

- suchen Sie „Renault Trucks Driver Guide“ im bevorzugten App-Store.

Dort finden Sie alle erforderlichen Informationen zu Ihrem Fahrzeug von Renault Trucks.

Im Bemühen um kontinuierliche Verbesserung kann es auch vorkommen, dass wir Änderungen an diesem Dokument vornehmen. Dementsprechend enthält die digitale Version stets die aktuellsten Informationen.

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs von RENAULT TRUCKS

Die wenigen Momente, die Sie mit der Lektüre dieser Dokumentation verbringen, werden sich dank der hier vorgestellten Empfehlungen und Neuerungen schnell bezahlt machen. Sollten Sie nach der Lektüre weitere Fragen haben, stehen Ihnen die Techniker unseres Servicenetzes gerne mit weiteren Informationen zur Verfügung.

Die in dieser Anleitung enthaltenen Beschreibungen und Abbildungen können sich auf Funktionen beziehen, die nicht in jedem Fahrzeug vorhanden sind oder deren Aussehen oder Funktion im Fahrzeug leicht abweicht.

Bei Zweifeln einen Renault Trucks-Servicebetrieb kontaktieren.

Referenzsprache

Unsere Anleitungen werden auf Französisch veröffentlicht und dann von professionellen Übersetzern in Ihre Sprache übersetzt. Dennoch können sich in unseren Zeilen Übersetzungsfehler einschleichen, so dass im Zweifelsfall immer die französische Version des digitalen Fahrerführers Vorrang vor allen anderen hat.

Lesehinweise:

Die im Text enthaltenen Markierungen, Ziffern und Buchstaben beziehen sich auf zwei Abbildungstypen:

- *Ziffern verweisen auf die Abbildungen bzw. Fotos, die sich in der Nähe des Textes befinden.*
- *Buchstaben (eventuell gefolgt von einer Ziffer) verweisen auf die schematische Darstellung des Armaturenbretts des Fahrzeugs, die sich in dieser Anleitung befindet.*

Gute Fahrt mit Ihrem Fahrzeug von RENAULT TRUCKS!

RENAULT TRUCKS: Kundendienst ohne Grenzen

RENAULT TRUCKS 24/7 steht in Europa bereits seit mehreren Jahren zur Verfügung.

19 Pannendienstzentren nehmen Ihre Anrufe an 365 Tagen im Jahr entgegen.

Von RENAULT TRUCKS zugelassene Ersatzteile erfüllen alle technischen Anforderungen und gesetzlichen Vorschriften. Nur Original-Ersatzteile bieten Ihnen:

- Die Sicherheit einer umfassenden Konformität.
- Eine Garantie von Seiten des Herstellers.
- Die Aufrechterhaltung der ursprünglichen Eigenschaften und Leistungsdaten.

Allgemeine Regeln für den Einsatz von Nutzfahrzeugen

Je nach Fahrzeugausstattung

Unabhängig davon, ob Sie Berufskraftfahrer sind, als Transportunternehmer das Fahrzeug selbst fahren oder den Transport von Material Mitarbeitern Ihres Unternehmens anvertrauen – in jedem Falle müssen Sie die nachfolgenden Regeln einhalten bzw. für deren Einhaltung sorgen. Diese Regeln sind dabei lediglich eine Zusammenfassung allgemeiner Grundregeln der Branche und anerkannter Verfahrensweisen, die keinesfalls als vollständig betrachtet werden darf. So können Sie Ihre Ausrüstung optimal nutzen und das Risiko von Unfällen oder Schäden vermeiden.

1. Grundlegende Hinweise

- Der Fahrer muss über alle notwendigen Befähigungsnachweise verfügen und darf sich nur ans Lenkrad setzen, wenn er in gutem Gesundheitszustand und ausreichend ausgeruht ist.
- Das Fahrzeug muss den gesetzlichen Vorschriften des Landes oder der Länder entsprechen, in dem oder in denen es während seines Transportauftrags verkehrt.
- Gegebenenfalls erforderliche Kennzeichnungstafeln für Gefahrgüter müssen vorhanden und in gutem Zustand sein.
- Beladung:
  - Die zulässigen Gesamt- bzw. Achslasten (gemäß geltenden Vorschriften oder technischen Spezifikationen) dürfen nicht überschritten werden.
  - Die Beladung und das Anschlagen/Sichern der Beladung müssen ordnungsgemäß ausgeführt werden. Das Verdeck und die seitlichen Vorhänge müssen richtig gespannt und befestigt sein, die Türen und Bordwände verriegelt usw.
- Im Fahrerhaus:
  - Dürfen keinesfalls gefährliche Stoffe transportiert werden (Benzin, Trichlorethylen, Lösemittel usw.).
  - Muss ein eventuell mitgenommenes Tier vom Fahrerplatz getrennt sein.
- Ein- und Ausstieg:
  - Verwenden Sie die vorgesehenen Trittstufen und Haltegriffe. Springen Sie niemals vom Fahrzeug. Achten Sie beim Aussteigen auf den Verkehrsfluss, insbesondere nach einer langen Fahrt.
  - Seien Sie bei schlechter Witterung (Regen, Schnee, Glatteis) und bei Nacht besonders vorsichtig.

STOP

- EINSATZ IN GESCHLOSSENEN RÄUMEN:
  - LASSEN SIE AUF KEINEN FALL DEN MOTOR IHRES FAHRZEUGS IN EINEM GESCHLOSSENEN UND/ODER SCHLECHT BELÜFTET RAUM LAUFEN. DIE ABGASE ENTHALTEN STARK TOXISCHE BESTANDTEILE. DIE KONZENTRATION DIESER TOXISCHEN BESTANDTEILE KANN SCHWERWIEGENDE FOLGEN FÜR IHRE GESUNDHEIT HABEN.

2. Überprüfen Sie Folgendes, bevor Sie einsteigen:

- Visuell den allgemeinen Zustand Ihres Fahrzeugs (gemäß Betriebsanleitung).
- Zustand der Reifen, Reifendruck (einschließlich Reserverad), Abwesenheit von Fremdkörpern zwischen den Zwillingsrädern.
- Sauberkeit der Scheiben, der Frontscheibe, der Rückspiegel, der Scheinwerfer und Leuchten, der Kennzeichen.
- Funktionsfähigkeit der vorgeschriebenen und optionalen Leuchten.
- Vorhandensein und Inhalt des Bordwerkzeugsatzes.
- Im Winter das Vorhandensein von Gleitschutzketten und deren sichere Aufbewahrung.
- Vorhandensein der Schilder und seitlichen Schutzbügel bei Fahrzeugen, die dauerhaft mit diesen Elementen ausgerüstet sind. Beim Aus- und Einbau darauf achten, dass die Verriegelungen richtig geschlossen sind, und die Schrauben mit mäßigem Kraftaufwand anziehen.

3. An Bord

- Überprüfen Sie den Zustand des rutschsicheren Belags auf den Pedalen.
- Achten Sie darauf, dass sicherheitskritische Bedienelemente (Lenkrad, Pedale, Schalthebel, usw.) niemals mit einem rutschigen Mittel (in der Art von Silikon) gereinigt werden.
- Stellen Sie Ihre Fahrposition ein.
    - Lenkrad: Vergewissern Sie sich, dass die Lenksäule verriegelt ist.
    - Sitz: Vergewissern Sie sich, dass der Sitz in seiner Position eingerastet ist.
    - Rückspiegel.
    - Sicherheitsgurt: Das Anlegen des Gurtes ist gesetzlich vorgeschrieben. Verwenden Sie den Gurt.
    - Kinder an Bord: Beachten Sie die geltenden Vorschriften.
- Vor Inbetriebnahme prüfen:
    - ob sich der Getriebewählhebel in der Neutralstellung befindet
- Kontrollieren Sie, ob alle Anzeigen auf dem Armaturenbrett korrekt sind (im Zweifelsfall im vorliegenden Fahrerhandbuch nachschlagen).

Digital-Fahrtenschreiber

- Kontrollieren Sie, ob die Fahrerkarte in das Lesegerät **1** des Fahrtenschreibers eingesteckt ist.
  Bei 2 Fahrern kontrollieren, ob die Karte des zweiten Fahrers ebenfalls in das Lesegerät **2** des Fahrtenschreibers eingesteckt ist.
  Kontrollieren Sie den Fahrtenschreiber auf korrekte Funktion.

4. Während der Fahrt

- Halten Sie an, wenn Sie irgendeine Unregelmäßigkeit in der Fahrzeugfunktion wahrnehmen, und suchen Sie nach der Ursache.
  Fahren Sie erst dann weiter, wenn Sie sicher sind, dass keine technischen oder sicherheitsrelevanten Probleme vorhanden sind.
- Die Verwendung bestimmter serienmäßiger, optionaler oder nachträglich eingebauter Ausrüstungen während der Fahrt sollte vermieden (Schiebedach, Luke, Fernseher, Bordtelefon, Funk, ...) bzw. nur mit der nötigen Vorsicht erfolgen (Zigarettenanzünder, manueller Sendersuchlauf, ...), um die Sicherheit während der Fahrt nicht zu gefährden.
- Passen Sie Ihre Fahrweise an die Eigenschaften Ihrer Beladung (Querneigung oder Kurvenfahrt bei hohem Schwerpunkt usw.) sowie an die Witterungsbedingungen und an die Tageszeit an.
  Passen Sie erforderlichenfalls die Scheinwerfereinstellung an.
- Schalten Sie niemals den Motor aus, während das Fahrzeug fährt (die Servolenkung funktioniert nicht mehr und es besteht die Gefahr einer unzureichenden Bremswirkung).

5. Bei geparktem Fahrzeug

- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß abgestellt ist (keine Behinderung des Verkehrs oder der Sicherheit von Anlagen in der Umgebung).
- Wenn das Fahrzeug länger abgestellt wird, verwenden Sie einen oder mehrere Keile, um das Fahrzeug vor dem Wegrollen zu sichern (Luftaustritt am Anhänger, Glatteis, ...).
- Prüfen, ob:
  - die Feststellbremse betätigt ist und damit der gesamte Zug im Stand gehalten wird (Positionstest),
  - sich der Getriebewählhebel in der Neutralstellung befindet,
  - der Hauptschalter ausgeschaltet ist (je nach Fahrzeugausstattung),
- Folgendes keinesfalls im Fahrerhaus zurücklassen:
  - Wichtige Dokumente (persönliche Dokumente, Unterlagen zu Fahrzeug und Ladung),
  - Unbeaufsichtigte Tiere.

6. Anfahren am Berg

- Um ein Zurückrollen des Fahrzeugs beim Anfahren am Berg zu vermeiden, empfehlen wir, die Feststellbremse zu verwenden.

7. Eingriffe am Fahrzeug

Vor jeglichen Arbeiten an der elektronischen Luftfederung (außer der Kalibrierung) müssen unbedingt Stützböcke unter dem Fahrgestell positioniert werden.

- Stellen Sie sicher, dass die Radmuttern gemäß Spezifikation festgezogen sind.
- Vor dem Kippen des Fahrerhauses:
  - Sicherstellen, dass vor dem Fahrzeug ausreichend Platz ist.
  - Sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist.
  - Rund um das Fahrerhaus einen Sicherheitsbereich abgrenzen und darauf achten, dass während des Kippvorgangs, aber auch bei gekipptem Fahrerhaus keine Personen diesen Bereich betreten bzw. sich darin aufhalten.
  - Den Motor abstellen.
  - Den Getriebewählhebel in die Neutralstellung bringen.
  - Sicherstellen, dass keine Gegenstände auf die Windschutzscheibe fallen können.
  - Die Türen schließen.
  - Den Frontschutzbügel vollständig umschwenken, sofern das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist.
  - Motorhaube / Kühlergrill öffnen.
  - Das Fahrerhaus vollständig kippen. Wenn das Fahrerhaus teilweise gekippt ist, muss dieses blockiert werden.
- Bei laufendem Motor:
  - Abstand von sich bewegenden Teilen wahren (Lüfter, Riemen ...).
  - Niemals die elektrische Stromversorgung abschalten (zunächst den Motor abstellen).
- Diesel ist brennbar: Bei geöffnetem Tankverschluss nicht rauchen, offene Flammen vermeiden und in unmittelbarer Nähe kein Mobiltelefon benutzen.
- Die Batterien enthalten Säuren (Gefahr schwerwiegender Verletzungen); diese vorsichtig handhaben.
- Bei Einsatz einer externen Startquelle:
  - Geeignete Kabel verwenden.
  - Polarität beachten.
- Beim Ersetzen von Sicherungen darauf achten, dass eine Sicherung der gleichen Spezifikation verwendet wird.
- Eventuelle zusätzlich elektrische Leitungen müssen unbedingt von einem Fachmann installiert werden.
- Eventuelle zusätzliche pneumatische Anlagen bedürfen einer technischen Konstruktion, die vom Hersteller durchgeführt oder genehmigt werden muss.
- Das Beheizen von Polyamid-Kanälen (Bremsleitungen) ist streng untersagt.
- Anheben des Fahrzeugs mit einem Wagenheber: Vor Beginn der Arbeiten müssen die Räder mit Keilen blockiert werden.
- Abstellen des Fahrzeugs: Verwenden Sie je nach Bedarf einen oder mehrere Keile.

- Reifen und Räder:
  - Niemals bei warmem Reifen den Druck kontrollieren, den Reifen aufpumpen oder Luft ablassen.
  - Niemals zur Druckkontrolle oder zum Aufpumpen vor dem Rad stehen.
  - Bei der Montage besonders auf die Zentrierung mit Klemmplatten bestückter Räder achten (bei Trilex-Rädern die Klemmplatte am Schnittpunkt der Segmente anbringen).
- Arbeiten am Straßenrand: Abgelassene Flüssigkeiten (Öl, Diesel, Kühlflüssigkeit...) auffangen.
- Im Hinblick auf die Einhaltung der Umweltschutzvorschriften die geltende Gesetzgebung beachten (Entsorgung von Ölen/Frostschutzmittel/Patronen).

Beim Ablassen von Öl (Motor/Getriebe/Achse) besteht Verbrennungsgefahr (heißes Öl).

Beim Ablassen von Kühlflüssigkeit besteht Verbrennungsgefahr (heiße Flüssigkeit).

- Bei Verwendung von Gleitschutzketten müssen die hinteren Kotflügel demontiert, mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren und die Spannung der Ketten regelmäßig kontrolliert werden.

Jegliche Änderungen, insbesondere an den Leitungen der Elektrik, Elektronik, Pneumatik, Hydraulik,... können schwerwiegende Folgen haben. Solche Änderungen dürfen deshalb nur mit Zustimmung des Herstellers erfolgen. RENAULT TRUCKS übernimmt keinerlei Haftung für eine unsachgemäße Montage.

Nur RENAULT-TRUCKS-Ersatzteile und die vom Hersteller festgelegten Kreisläufe gewährleisten die erforderliche Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Die Einhaltung dieser Regeln sollte Ihnen einen Einsatz Ihres Fahrzeugs unter optimalen Betriebsbedingungen ermöglichen. Dies befreit Sie jedoch nicht von der Pflicht, das Fahrerhandbuch sorgfältig zu lesen, und sich, falls Sie zusätzliche Informationen benötigen, an das Netz von RENAULT TRUCKS zu wenden.

Wir erinnern daran, dass die von RENAULT TRUCKS gewährte vertragliche Garantie unter anderem dem Nachweis von Seiten des Kunden unterliegt, dass Wartung und Instandhaltung des Fahrzeugs entsprechend unseren Empfehlungen durchgeführt wurden (Intervall, durchzuführende Arbeiten, Qualität des verwendeten Materials und der Verbrauchstoffe garantiert durch Originalteile oder empfohlene Teile, Qualifikation und Schulung der durchführenden Personen und Verwendung von Spezialwerkzeug ...). Die Einhaltung dieser Empfehlungen gewährleistet darüber hinaus die langfristige Zuverlässigkeit des Fahrzeugs.

Wartung und Instandhaltung durch das RENAULT-TRUCKS-Servicenetz bieten die Sicherheit, dass diese Empfehlungen eingehalten werden. Wenn diese Arbeiten außerhalb unseres Servicenetzes durchgeführt werden, obliegt dem Kunden der formelle Nachweis der Einhaltung unserer Empfehlungen.

Lassen Sie Wartungsarbeiten von einem RENAULT TRUCKS-Servicepartner ausführen.

Datenschutzhinweis für Fahrzeugdaten

Wenn Sie in einem Fahrzeug unserer Marke fahren, können bestimmte vom Fahrzeug generierte Daten (Kraftstoffverbrauch, Straßenprofil, Fahrzeugnutzungsprofil) verarbeitet werden. Diese Daten können persönliche Daten enthalten und werden verarbeitet, um innovative Produkte und Dienste zu entwickeln und anzubieten. Wir möchten, dass Sie vollständig über die Verarbeitung dieser Daten und über Ihre Rechte informiert sind. Wir verpflichten uns zu einer transparenten Kommunikation bezüglich der Art der erfassten Daten, der Verwendung dieser Daten, der Weitergabe an Dritte und der Kontakte im Falle von Fragen. Die Richtlinien von Renault Trucks erfüllen die gesetzlichen Vorschriften zum Schutz persönlicher Daten.

Wenn Sie mehr über die Datenschutzrichtlinie von Renault Trucks erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website – https://www.renault-trucks.de/

Open-Source-Software

Ihr Renault Trucks-Fahrzeug enthält verschiedene Software. Dabei handelt es sich teilweise um Open-Source-Programme, was bedeutet, dass Sie auf den Quellcode zugreifen können. Dies ist abhängig von den Lizenzbedingungen der betreffenden Software, die von Renault Trucks, seinen Tochtergesellschaften und den jeweiligen Lizenzgebern vereinbart wurden.
Weitere Informationen zur Nutzung von Open-Source-Software durch Renault Trucks und dazu, wie der entsprechende Quellcode abgerufen werden kann, sowie Angaben zu Urheberrechten, Entwicklung, Lizenzbedingungen und rechtlichen Bedingungen finden Sie auf folgender Website: https://corporate.renault-trucks.com/fr/opensource/.

Konformitätserklärungen

Funkelektronische Ausrüstung im Fahrzeug

Die folgende Erklärung bezieht sich auf alle funkelektronischen Fahrzeugkomponenten, Informationssysteme und Kommunikationsgeräte, die im Fahrzeug verbaut sind:

Fahrzeugkomponenten, die mit Niederfrequenz und Funkfrequenz arbeiten und zur Standardausstattung in Fahrzeugen von RENAULT TRUCKS gehören, entsprechen den grundlegenden Anforderungen und weiteren Paragraphen der **RED-Richtlinie 2014/53/EU**.

Die Funkgeräte am Fahrzeug sind mit der CE-Kennzeichnung markiert und weisen die folgenden Funkeigenschaften auf:

- 7777 (Schlüsselfernbedienung): Frequenz 433,92 MHz; Ausgangsleistung: 14 dBm.
- 1048 (Verriegelungsfernbedienung ohne Schlüssel): Frequenz 433,92 MHz (nur Empfänger).

Vereinfachte Konformitätserklärung für das Radio

Aptiv Services Deutschland GmbH, 42367 Wuppertal, erklärt, dass die Ausrüstung vom Typ „Autoradio“ dieses Fahrzeugs mit den grundsätzlichen Anforderungen der Richtlinie 2014/53/EU konform ist.
Der vollständige Text der Konformitätserklärung ist auf folgender Webseite verfügbar: https://www.aptiv.com/automotive-homologation.

Zertifizierung des Radios

Frequenzbänder und Ausgangsleistung		
Anwendung	Intervall	Maximale Ausgangsleistung
AM	153–279 kHz, 522–1.611 kHz	-
FM	87,5–108 MHz	-
DAB	174,928–239,200 MHz	-
Bluetooth	2.402–2.480 MHz	9,5 dBm (9 mW)

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die Fahrzeugkomponenten wurden hinsichtlich ihrer elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft und genehmigt gemäß der aktuell geltenden **ECE-R10**-Regelung.

Allgemeines zum Kippen des Fahrerhauses

Das Fahrerhaus nicht bei laufendem Motor kippen.

Vor dem Kippen des Fahrerhauses:

- Sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.
- Sicherstellen, dass die Parkbremse angezogen ist.
- Sicherstellen, dass der Wählhebel in der Stellung „**N**“ (Neutralstellung) ist.
- Sicherstellen, dass die Staufächer verriegelt sind.
- Sicherstellen, dass keine Gegenstände im Fahrerhaus auf die Frontscheibe fallen können.
- Sicherstellen, dass die Türen richtig geschlossen sind.
- Sicherstellen, dass der Bereich vor dem Fahrzeug frei ist.

Bei Eingriffen unter dem Fahrerhaus (am Motor usw.) muss dieses vollständig gekippt sein.
Beim Kippen des Fahrerhauses sich niemals direkt vor dem Fahrerhaus aufhalten.

Alle Eingriffe am Hydraulikkreislauf zum Kippen des Fahrerhauses erfordern die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen und sind deshalb von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb vorzunehmen.

Die Serviceabdeckung **muss** geöffnet werden, bevor das Fahrerhaus gekippt wird, um Schäden zu vermeiden.

Die Türen müssen vollständig geöffnet oder ordnungsgemäß geschlossen werden.

Kippen des Fahrerhauses

- Luftdruckanzeige für Bremskreislauf.
    - Information zum Luftdruck in der Bremsanlage (1).

(2) - Datum und Kilometerzähler

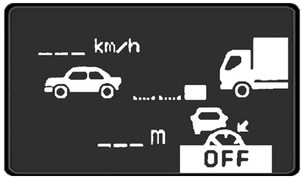
- Aktualisierung des Datums (siehe Menü **Programmierung**).
- Gesamtkilometerstand des Fahrzeugs.

(3) – Momentanverbrauch in Liter pro 100 km (Fahrzeug in Bewegung) bzw. in Liter pro Stunde (Fahrzeug im Stand) und Tageskilometerstand

- Der Momentanverbrauch wird lediglich zu Ihrer Information angegeben; beim Anfahren oder Beschleunigen können hohe Werte angezeigt werden, die jedoch nicht gleichbedeutend mit dem Durchschnittsverbrauch des Fahrzeugs sind.
- Zurückgelegte Strecke seit der letzten Rückstellung.
- Durchschnittsverbrauch in Litern pro 100 km.
    - Die Rücksetzung dieser Informationen auf null erfolgt durch Gedrückthalten der Taste (AF) für mehr als 3 Sekunden.

(4) - Betriebsstundenzähler des Motors

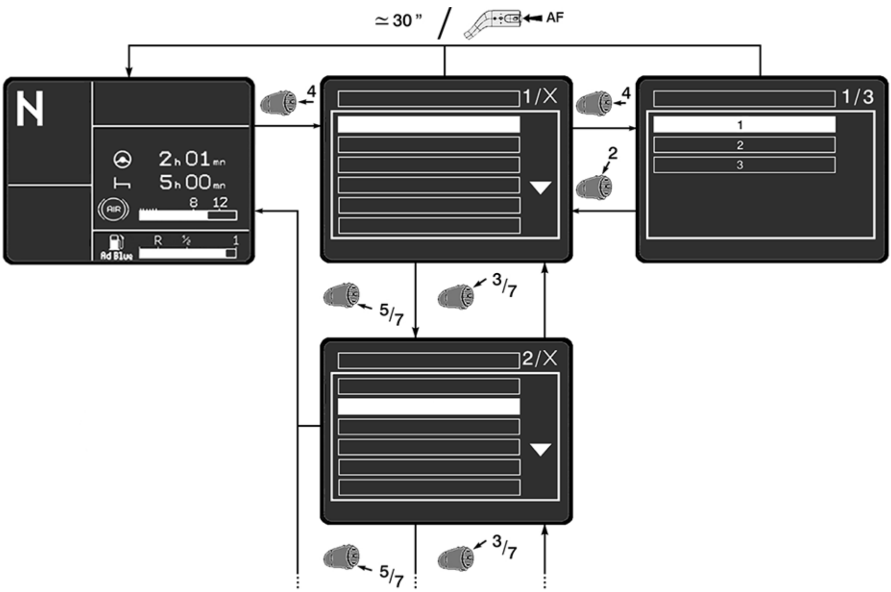
- Betriebsstunden des Motors.
- Betriebsstunden des Motors (Fahrzeug im Stand).



(5) - Adaptiver Geschwindigkeitsregler

- Informationen zum gewählten adaptiven Tempomatmodus:
  - Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs
  - Ausgewählter Modus des adaptiven Geschwindigkeitsreglers
  - Entfernung zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug
  - Funktion ein/aus

Menüs und Untermenüs



Die Ziffern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 beziehen sich auf die Fernbedienung Radio/Informationsdisplay unter dem Lenkrad und „AF“ auf den Knopf am Ende des Scheibenwischerhebels. Eine Beschreibung der Bedienelemente ist am Anfang des Kapitels enthalten.

Hauptmenü

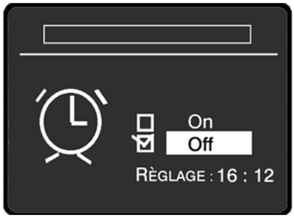
- Programmieren. Dieses Menü enthält die folgenden Untermenüs:
  - 1: Programmierung des Weckers
  - 2: Einstellen der Uhrzeit
- Reduzierte Anzeige
- Ausgewählte Sprachen (dieses Menüs wird im Display mit dem Namen der zurzeit ausgewählten Sprache angezeigt). Drei verschiedene Sprachen werden angeboten.
- Helligkeit.
- Toneinstellungen. Dieses Menü enthält die folgenden Untermenüs:
  - 1: Lautstärke
  - 2: Infos
- Wiederholung der Infos.
- Meldung zur Ausrüstung.
- Expertenmodus. Dieses Menü enthält die folgenden Untermenüs:
  - 1: Selbsttest
  - 2: Wartung
  - 3: Diagnose
  - 4: km/h - mph
  - 5: Rollenprüfstand
  - 6: Zusätzliche Infos

Zur Nutzung der verschiedenen Menüs siehe folgende Seite/n.

Während der Fahrt ist der Zugriff nur auf die Menüs "reduzierte Anzeige", "Helligkeit" und "Lautstärke" möglich.

Programmierung des Weckers

Die Programmierung des Weckers erfolgt über das Display.



- Zum Aktivieren der Funktion mit dem Fernbedienelement unter dem Lenkrad „Programmierung des Weckers“ auswählen.

Wahl des Senders **ON oder OFF** mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

Zurück zum Menü über die Taste (2).

- Deaktivierung der Programmierung.

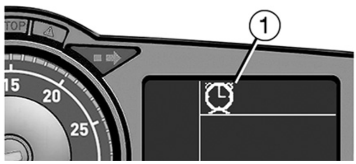
Wahl des Senders **ON oder OFF** mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

Zurück zum Menü über die Taste (2).

- Wahl der Startzeit.

Informationen zum Einstellen der Uhrzeit sind im folgenden Abschnitt zu finden.



Wenn der Wecker programmiert ist, erscheint das Meldesymbol (1) in der Multifunktionsanzeige.

Um den Alarm zu stoppen, Bedienelement (AF) oder die Tasten (4) - (2) der Fernbedienung drücken.

Diese Aktion schaltet die Weckfunktion aus.

Der Wecker muss nach jedem Abschalten des Alarms neu aktiviert werden.

Uhrzeit

Die Programmierung der Uhrzeit erfolgt über das Display. Darauf achten, die Uhrzeit genau einzustellen, weil bestimmte Fahrzeugfunktionen davon abhängen (Aufzeichnung von Fehlercodes, Wecker, ...).

Einstellen der Uhrzeit

Mit dieser Funktion wird die Uhrzeit für das Armaturenbrett und den digitalen Tachographen eingestellt.

Die Stunden mit Hilfe der Tasten (3) - (5) auf der Fernbedienung einstellen und mit der Taste bestätigen (4).

Die Minuten (in Schritten von 30 Minuten) mit Hilfe der Tasten (3) und (5) auf der Fernbedienung einstellen und mit der Taste (4) bestätigen.

*Bei Fahrzeugen, die mit einem digitalen Fahrtenschreiber ausgestattet sind, kann die Uhrzeit **"UTC"** (Weltzeit) um ± 1 Minute/n pro Woche korrigiert werden (siehe Betriebsanleitung des Fahrtenschreibers).*

Wenn die Fahrerkarte entnommen wird, wird die Anzeige von Fahrzeit und zusammengefasster Ruhezeit automatisch auf null zurückgesetzt.

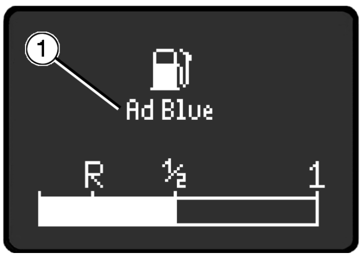
Wenn die Fahrerkarte eingeführt wird, werden die zuvor auf der Karte aufgezeichneten Fahrtdaten nach einigen Minuten wieder in der Multifunktionsanzeige angezeigt.

Reduzierte Anzeige

Mit dieser Option kann die Helligkeit der Multifunktionsanzeige zur Erhöhung des Sehkomforts gedimmt werden.

In der Multifunktionsanzeige ist lediglich die AdBlue-Anzeige zu sehen (1).

Diese Funktion ist schwach beleuchtet.



Wird eine Meldung oder ein Warnhinweis angezeigt, kehrt die Helligkeit der Multifunktionsanzeige automatisch wieder auf den Anfangswert zurück.

Durch Betätigung der Taste (4) auf der Fernbedienung wird die Beleuchtung der Multifunktionsanzeige aktiviert bzw. deaktiviert.

Durch Betätigung der Taste (AF) des Scheibenwischer-Bedienhebels (siehe Kapitel **Beschreibung**) gelangen Sie direkt zu den ergänzenden Informationen zur Fahrweise.

Ausgewählte Sprachen

Dieses Menü wird mit dem Namen der zurzeit ausgewählten Sprache angezeigt.

Wahl der Sprache mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

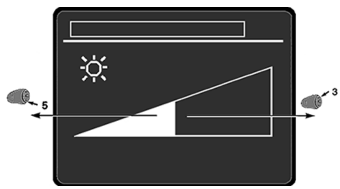
Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

Standardmäßig werden 3 Sprachen vorgeschlagen. Die Wahl der Sprachen kann in einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb geändert werden.

Einstellung der Helligkeit

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Helligkeit des Armaturenbretts.

- Taste (3) der Fernbedienung = Erhöhen der Helligkeit
- Taste (5) = Verringern der Helligkeit
- Taste (4) = Bestätigen



Diese Einstellung kann nur bei eingeschalteten Scheinwerfern vorgenommen werden.

Bei eingeschalteten Scheinwerfern variiert die Helligkeit der Armaturenbrettbeleuchtung je nach der vom Sensor (1) erfassten Umgebungshelligkeit im Fahrerhaus.

Toneinstellungen

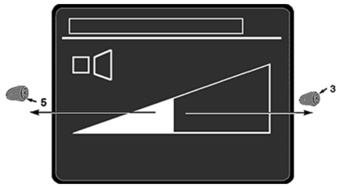
Dieses Menü hat 2 Untermenüs.

F – Toneinstellungen

1 - Lautstärke

Mit dieser Funktion wird die Lautstärke eingestellt.

Einstellen: Siehe Kapitel **Einstellung der Helligkeit**.



2 - Infos

Mit dieser Funktion kann der Ton, der beim Eingang von Informationen ausgegeben wird, aktiviert oder deaktiviert werden.

Wahl zwischen **Ton ON oder OFF** mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Die Wahl mit Taste (4) bestätigen.

Informationsanzeige

Wiederholung der Infos

Mit Hilfe dieser Funktion werden alle zum Zeitpunkt des Menü-Aufrufs aktiven Funktionen und vorliegenden Störungen durch Anzeige der entsprechenden Meldeleuchten visualisiert.

Meldung zur Ausrüstung

Mit dieser Funktion werden alle initialisierten Aufbau-Funktionen visualisiert.

Expertenmodus

Dieses Menü hat 6 Untermenüs.

1 - Selbsttest

Bei diesem Test werden die Anzeigen der Instrumententafel geprüft.

2 - Wartung

- 2-1 – Motorriemen
- 2-2 - Luftfilter
- 2-3 - Kühlmittel
- 2-4 – Trockner (APM)
- 2-5 – Getriebeöl
- 2-6 - Motoröl
- 2-7 – Bremsbeläge
- 2-8 – Letzter Bremsenwechsel
- 2-9 – Bürsten der Lichtmaschine
- 2-10 – Bürsten des Anlassers
- 2-11 – Achsöl
- 2-12 – Vorschriftsmäßige Durchsicht
- 2-13 – Überprüfung des Tachographen
- 2-14 - Diesel-Partikelfilter

Wahl der Funktion mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Mit Taste (4) bestätigen.

*Für weitere Informationen zum Lesen der Anzeige, siehe Kapitel **Fahrt**.*

Zurücksetzen der Wartung Motoröl

Wahl der Funktion mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Mit der Taste bestätigen (4).

Zum Zurücksetzen des Wartungsintervalls die Taste (4) länger als 10 Sekunden gedrückt halten.

Zur Bestimmung des Intervalls muss das Öl ausgewählt werden. Diese Auswahl erzeugt ein neues Intervall, das sich je nach Einsatzdauer des Motors ändert und berechnet wird.

Die Anzeige der nächsten Fälligkeit wird nach einigen Hundert Betriebsstunden des Motors angezeigt.

2-6-1 – Ölsorte

2-6-1-1 – RLD-3

2-6-1-2 – RLD-3 MIN

Zurücksetzen einer weiteren Wartung, außer Motoröl

Wahl der Funktion mit Hilfe der Tasten (3) - (5) oder des Auswahlrads (7) auf der Fernbedienung.

Mit der Taste bestätigen (4).

Zum Zurücksetzen des Wartungsintervalls die Taste (4) länger als 10 Sekunden gedrückt halten.

3 - Diagnose

Dieses Menü hat fünf Untermenüs.

- 3-1 - Transponder:
  Den Wert mit den Tasten (3)–(5) an der Fernbedienung oder mit dem Handrad (7) einstellen.
  Mit Taste (4) bestätigen.
  - (1): „Code korrekt“: Das Fahrzeug kann gestartet werden.
  - (2): „Code nicht korrekt“: Die Zündung ausschalten und den Vorgang wiederholen.
  - (3): „Antiscanning“: Der Code wurde dreimal hintereinander falsch eingegeben; das System wird für 15 Minuten gesperrt. Die Zündung eingeschaltet lassen und nach Ablauf des Zeitgebers erneut versuchen.
- 3-2 – Aktive Fehler
- 3-3 – Leuchtcodes
- 3-4 – Teilenummern
- 3-5 – Gespeicherte Fehler

4 – km/h – mph

Einheit mit den Tasten (3)–(5) der Fernbedienung oder mit dem Handrad (7) wählen.

Mit Taste (4) bestätigen.

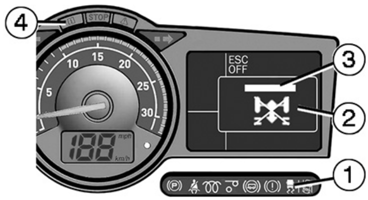
5 - Rollenprüfstandmodus

Funktion **Aktiviert oder Deaktiviert** mit den Tasten (3)–(5) an der Fernbedienung oder mit dem Handrad (7) wählen.

Mit der Taste bestätigen (4).

Nach Deaktivierung der Funktion:

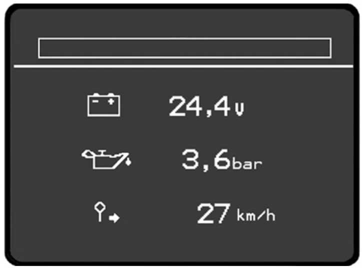
- Die Kontrollleuchte (1) und die Kontrollleuchte „Information“ (4) leuchten auf.
- Das Warnsymbol (2) und eine entsprechende Meldung (3) erscheinen in der Multifunktionsanzeige und weisen darauf hin, dass sich das Fahrzeug im Rollenprüfstandmodus befindet.



6 - Zusätzliche Infos

Mit dieser Funktion kann Folgendes geprüft werden:

- Batteriespannung
- Motoröldruck
- Durchschnittsgeschwindigkeit.



Manche dieser Untermenüs sind wiederum in Untermenüs aufgegliedert, die sich in der Regel auf Module oder Steuergeräte beziehen, mit denen Ihr Fahrzeug ausgerüstet ist.

Leben an Bord

Leben an Bord

Das Fahrzeug bietet weitere Ausstattungen zur Verbesserung des Komforts. Zur Gewährleistung der Sicherheit des Fahrers und der Langlebigkeit des Fahrzeugs stets die vorgesehenen Verwendungsbedingungen dieser Ausrüstungen einhalten (Leistung der Steckdosen usw.).

Mobiler Aschenbecher:

Der mobile Aschenbecher (1) muss immer an einer der vorgesehenen Positionen verstaut werden. Nach Verwendung ist der Deckel zu schließen.

Beim Fahren oder Kippen des Fahrerhauses auf die Einhaltung dieser Sicherheitsanweisung achten.

Komfortsteckdosen 12 V/24 V

Die maximale Leistung der Steckdosen im Fahrerhaus beachten:

- *12 V / 10 A = 120 W*
- *24 V / 15 A = 360 W*

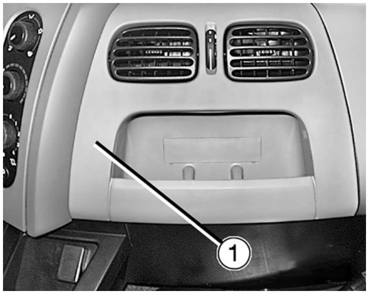
Keine Adapter an den Zigarrenanzünder anschließen.

Es ist streng untersagt, entzündbare Produkte im Fahrerhaus aufzubewahren.

Einbau von Zubehör

Die ebene Oberfläche der Einbaustelle (1) ermöglicht die Anbringung einer Gerätehalterung.

Sicherstellen, dass die Schrauben nicht weiter als 10 Millimeter in das Armaturenbrett ragen.



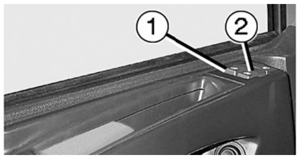
Fensterheber

Zur Gewährleistung einer gesunden Innenraumluft den Innenraum des Fahrerhauses regelmäßig lüften.

(1) - Schalter Seitenfenster links, Fahrerseite.

(2) - Schalter Seitenfenster rechts, Fahrerseite.

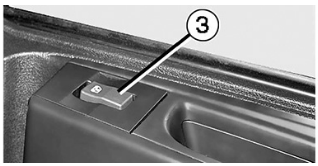
(3) - Schalter Seitenfenster rechts, Beifahrerseite.



Verwendung der Bedienelemente

Aussteigen

Auf den unteren Bereich des Schalters drücken.



Schließen

Auf den oberen Bereich des Schalters drücken.

Lüftungsklappe am Dach

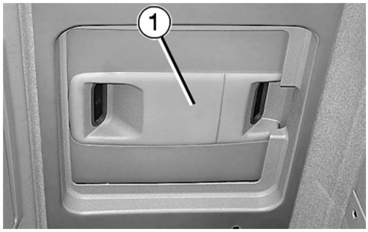
Zur Gewährleistung einer gesunden Innenraumluft den Innenraum des Fahrerhauses regelmäßig lüften.

Öffnen

Die Lüftungsklappe (1) bis zur gewünschten Öffnung drücken.

Schließen

Die Lüftungsklappe wieder in die ursprüngliche Position bringen.



Stauräume im Fahrerhaus

Ihr Renault Trucks-Fahrzeug ist mit praktischen und großen Staufächern im Fahrerhaus ausgestattet.

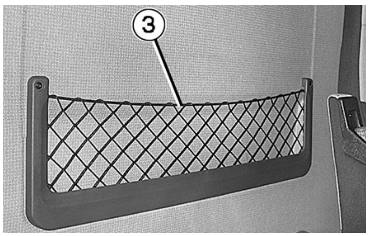
Stauräume

Montage mit Türen.

Zum Öffnen am Griff (1) an der Klappe ziehen.

Zum Schließen die Türe zudrücken, bis sie automatisch einrastet.

3. Ablagen mit Haltenetz.



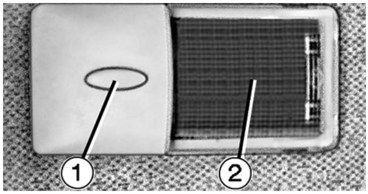
Fahrerhaus-Deckenleuchte

Das Fahrerhaus verfügt über eine Deckenleuchte, die auch bei Nacht eine optimale Ausleuchtung des Innenraums ermöglicht.

Jede Deckenleuchte (2) hat einen Schalter (1) mit 2 Positionen.

Je nach Ausstattung schalten sich die Deckenleuchten beim Öffnen der Türen oder automatisch ein (siehe Kapitel **Verriegelung und Alarmsystem**).

Mit dem Schalter (1) können Sie die Deckenleuchte einschalten, wann Sie möchten.



Fahrerhaus-Beleuchtung

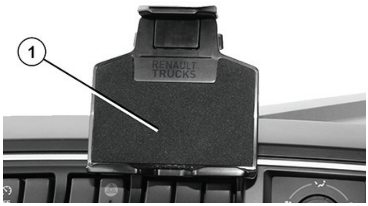
Wenn ein Leuchtmittel einer Deckenleuchte ausgetauscht wird, ein Leuchtmittel mit der gleichen Stärke verwenden und unbedingt darauf achten, die transparente Abdeckung wieder einzusetzen.

Tablet-Halterung

Diese Ausrüstung dient ausschließlich der Verwendung von Apps mit Bezug zur Transportbranche, die auf Tablets verfügbar sind.

Die Tablethalterung (1) kann ein 7-, 8- oder 10-Zoll-Tablet mit einem Höchstgewicht von 715 g aufnehmen

Je nach Größe des Tablets kann dies im Quer- oder im Hochformat befestigt werden.



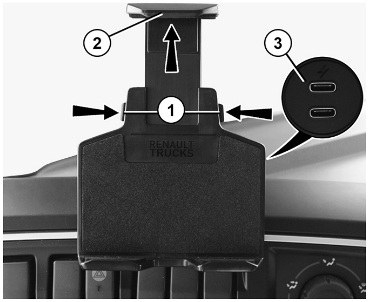
Die Ausrüstung darf während des Fahrens auf keinen Fall für das Ansehen von Filmen, Videos oder ähnliche Anwendungen genutzt werden, die den Fahrer ablenken und Gefahren verursachen können.

Befestigung eines Tablets an der Halterung:

- Gleichzeitig die beiden Knöpfe (1) drücken.
- Den Arm (2) vollständig ausfahren.
- Das Tablet auf die Halterung setzen.
- Auf den Arm (2) drücken, um die Halterung anzupassen und das Tablet zu sichern.

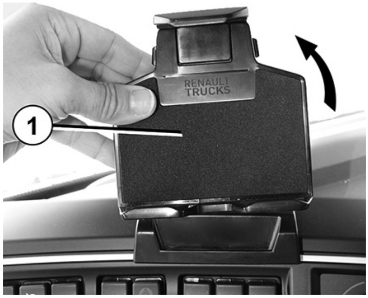
Entfernen eines Tablets von der Halterung:

- Gleichzeitig die beiden Knöpfe (1) drücken, um den Arm (2) zu entriegeln.
- Das Tablet entfernen.



Hinter der Tablethalterung befinden sich USB-Anschlüsse (3), damit das Tablet zum Laden angeschlossen werden kann.

Die Tablethalterung (1) kann abgenommen werden.
Die Halterung zum Entfernen schwenken.
Bei entfernter Halterung kann die zentrale Ablage am Armaturenbrett genutzt werden.



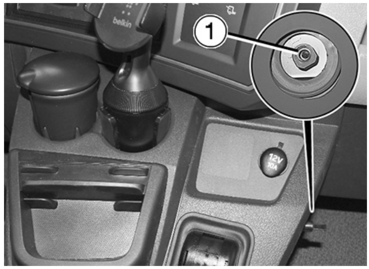
Die Tablethalterung enthält einen Magnet. In zu enger Nähe befindliche elektrische Geräte oder magnetische Medien wie Bankkarten, USB-Speichergeräte oder Herzschrittmacher können durch den Magnet gestört werden.

RENAULT TRUCKS kann nicht für eine unsachgemäße Verwendung dieser Ausrüstung verantwortlich gemacht werden.

RENAULT TRUCKS kann im Fall von Personen- und/oder Sachschäden aufgrund der Verwendung dieser Ausrüstung nicht zur Entschädigung des Anwenders oder Dritter herangezogen werden.

Druckluftadapter für Zubehör

Anschluss für Blaspistole (1).



Das Fahren mit einem am Druckluftanschluss angeschlossenem Zubehör ist untersagt.

Sichere Verwendung des Radios

Beim Fahren stets die gesamte Aufmerksamkeit auf die Fahrbahn richten. Auch bei eingeschaltetem Radio muss die gesamte Aufmerksamkeit des Fahrers auf die Straße gerichtet sein.

Aus diesem Grund unbedingt die folgenden Empfehlungen beachten:

- Während der Fahrt kein Mobiltelefon oder ähnliches Gerät verwenden.
- Die Lautstärke des Audiosystems so einstellen, dass Außengeräusche noch hörbar sind.

Einführung

Diese Anweisungen erläutern die Hauptfunktionen des Radios und deren Bedienung.

Das Audiosystem bietet die folgenden Funktionen:

- Radio
- USB
- Audio-Streaming mit Bluetooth®*
- AUX-Eingang*
- Freisprecheinrichtung (mit Bluetooth®-Telefon)

* Ausstattungsabhängig.

Referenzleitfaden für das Radio

A – Taste 1

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.

B – Taste 2

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.

Medien: Die Taste kurz drücken, um die Zufallswiedergabe zu starten. Die Zufallswiedergabe bezieht sich je nach mit Taste E ausgewähltem Wiedergabemodus (Ordner wiederholen/Alles wiederholen) auf das gesamte Medium oder auf den aktuellen Ordner.

C – Taste 3

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.
Medien: Die Taste kurz drücken, um einen Titel wiederzugeben.

D – Taste 4

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.
Medien: Die Taste kurz drücken, um die Wiedergabe des aktuellen Titels anzuhalten.

E – Taste 5

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.
Medien: Die Taste kurz drücken, um die Wiedergabe eines Titels oder eines Ordners zu wiederholen.

F – Taste 6

Radio: Die Taste kurz drücken, um einen Sender auszuwählen.
Radio: Die Taste gedrückt halten, um einen Sender zu speichern.

G – Taste „Exit“ (Beenden)

Radio: Automatische Sendersuche.
Medien: Die Taste kurz drücken, um den vorigen Titel auszuwählen. Die Taste gedrückt halten, um einen schnellen Rücklauf auszuführen.
Bluetooth®-Telefon: Einen eingehenden Anruf abweisen oder auflegen.
Menü: Zurück zur vorigen Seite.

H – Taste „OK“

Radio: Automatische Sendersuche.
Medien: Die Taste kurz drücken, um den nächsten Titel auszuwählen. Die Taste gedrückt halten, um einen schnellen Vorlauf auszuführen.
Bluetooth®-Telefon: Einen eingehenden Anruf annehmen.
Während eines Anrufs: Drücken und halten, um einen Anruf zum Freisprechmodus zu übertragen.
Menü: Den aktuellen Schritt bestätigen oder zur nächsten Einstellung wechseln.

I – Taste für Suchlauf abwärts

Radio: Manuelle Sendereinstellung abwärts.

Medien: Voriger Ordner.
Menü: Vorige Menüzeile.

J – Taste für Suchlauf aufwärts

Radio: Manuelle Sendereinstellung aufwärts.
Medien: Nächster Ordner.
Menü: Nächste Menüzeile.

K – Taste „MENU“ (Menü)

Radio: Die Taste kurz drücken, um ein Menü zu öffnen oder zu schließen.

L – Taste „AUDIO“

Audioeinstellungen öffnen/schließen.

M – TA: Verkehrsdurchsagen

Radio: Verkehrsmeldungen aktivieren oder deaktivieren; aktuelle Meldungen abweisen.

N – Taste „123“

Radio: Die Taste kurz drücken, um zwischen den Senderspeicherbereichen zu wechseln. Das Radio verfügt über je drei Senderspeicherbereiche für AM, FM und DAB (je nach Optionen); (AM1, AM2, AM3; FM1, FM2 und FM3 und DAB1, DAB2 und DAB3).

O – Taste „RADIO“

Radio: Auswahl des FM- oder AM-Modus.
Medien: Umschalten vom Medien- in den Tunermodus. Das Gerät wechselt dabei zum zuletzt eingestellten Sender (Frequenzband, Speicherbereich, gespeicherter Sender).

P – Taste „MEDIA“ (Medien)

Radio: Umschalten vom Tuner- in den Medienmodus. Das Gerät wechselt zur zuletzt verwendeten Medienquelle (USB, BT-Streaming, AUX-Eingang).
Medien: Umschalten zwischen den verschiedenen verfügbaren Medien (USB, BT-Streaming, AUX-Eingang).

Q – Handrad / Taste „PWR“ (Ein/Aus-Taste)

Den Knopf gedrückt halten, um das System ein- oder auszuschalten.
Bei eingeschaltetem Radio wird durch kurzes Drücken des Knopfs die Stummschaltung aktiviert (die Audioausgabe wird deaktiviert, die Medienwiedergabe jedoch nicht unterbrochen).
Zum Einstellen der Lautstärke das Handrad drehen.

R – Display

Radioinformationen werden in zwei verschiedenen Bereichen angezeigt:

- auf dem Display des Radios
- auf dem Display der Instrumententafel

Auf dem Radio werden sämtliche Informationen angezeigt, an der Instrumententafel jedoch nur Informationen zur aktuellen Quelle. Menüs und Audioeinstellungen werden nur auf dem Radio angezeigt.

NICHT VERSUCHEN, DIE INFORMATIONEN BEIM FAHREN ZU ÄNDERN ODER ZU ÜBERPRÜFEN. DIE GESAMTE AUFMERKSAMKEIT AUF DIE STRASSE UND DIE ANDEREN VERKEHRSTEILNEHMER RICHTEN. MANGELNDE AUFMERKSAMKEIT BEIM FAHREN KANN ZU ERNSTEN UNFÄLLEN MIT SCHWEREN MATERIALSCHÄDEN UND VERLETZUNGEN ODER TOD FÜHREN.
DER FAHRER TRÄGT DIE ALLEINIGE VERANTWORTUNG FÜR VORFÄLLE ODER UNFÄLLE, DIE DURCH SEINE MANGELNDE AUFMERKSAMKEIT VERURSACHT WURDEN. ES EMPFIEHLT SICH, ZUR BEDIENUNG DES RADIOS UND ZUM ÜBERPRÜFEN DER INFORMATIONEN ANZUHALTEN.

Fernbedienung Radio/Informationsdisplay

Mit der Fernbedienung "Autoradio/Anzeige" unter dem Lenkrad kann das Autoradio eingestellt werden, ohne das Lenkrad loszulassen. Außerdem ist damit die Navigation in den verschiedenen Menüs der Multifunktionsanzeige möglich.

IM MODUS "ANZEIGE" WIRD AUS SICHERHEITSGRÜNDEN EMPFOHLEN, DIE FERNBEDIENUNG BEI STEHENDEM UND KORREKT GEPARKTEM FAHRZEUG ZU VERWENDEN.

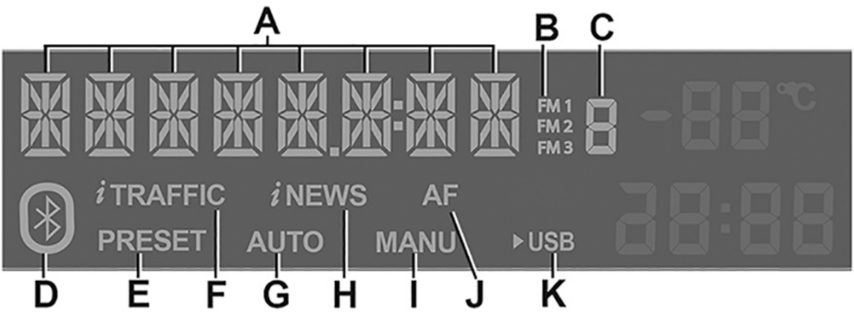
Funktionen

1. Audioquelle (FM, DAB, AM, USB, BTstr, AUX) je nach kompatibler, am Radio angeschlossener Ausrüstung auswählen.

2. Keine Funktionen in Bezug auf das Radio.
3. Lautstärke erhöhen (Autoradio) / in Menüs bewegen / Werte einstellen (Multifunktionsanzeige).
4. Keine Funktionen in Bezug auf das Radio.
5. Lautstärke senken (Autoradio) / in Menüs bewegen / Werte einstellen (Multifunktionsanzeige).
6. **Radio:** Ändern des Tunermodus (LIST, PRESET, AUTO, MANU).
   Medien: Zum nächsten Ordner wechseln.
   Bluetooth®-Telefon: Während eines Anrufs kurz drücken, um den Anruf anzunehmen oder zu beenden.
   Während eines Anrufs drücken und halten, um ein Gespräch zu übertragen, ohne den Freisprechmodus zu verwenden.
7. **Radio:** Im PRESET-Modus (Senderspeichermodus) durch die Senderspeicher, im LIST-Modus (Listenmodus) durch die Sender und im Bluetooth®- oder USB-Modus durch die Titel blättern, im AUTO- oder MANU-Modus (Automatik-/Manuell-Modus) eine Sendersuche ausführen (Radio). / Durch die Menüs blättern (Multifunktionsanzeige).

Eine kombinierte Betätigung der Tasten 3 und 5 aktiviert die Stummschaltungsfunktion im Tunermodus und die Stummschaltungs-Pausenfunktion im Medienmodus.

Display



A – 8 alphanumerische Zeichen

Radio: Zeigt den aktuellen Sender an (Name oder Frequenz).
USB: Zeigt den Titel, die verstrichene Zeit und ID3-Informationen (Titel, Interpret usw. und/ oder Name der MP3-Datei) an.
Bluetooth® : Zeigt die verstrichene Zeit und den Titelnamen an, sofern diese Informationen vom angeschlossenen Gerät übertragen werden (abhängig vom Gerät). Wenn keine Informationen verfügbar sind, wird BTSTREAM angezeigt.
AUX: Zeigt „AUX“ an.

B – FM1, FM2 und FM3

Radio: Zeigt den aktiven FM-Senderspeicherbereich an.

C – Speichernummer

Radio: Zeigt die Speichernummer (1 bis 6) an.

D – Bluetooth®

Bluetooth-Modus ist aktiviert. Ein umrandetes Symbol zeigt an, dass ein Telefon angeschlossen ist.

E – „Preset“ (Senderspeicher)

Radio: Wird angezeigt, wenn der Tuner im Preset-Modus (Senderspeichermodus) ist.

F – i TRAFFIC (Verkehrsinformationen)

Wird angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist, und blinkt, während eine Durchsage übertragen wird.

G – AUTO (automatisch)

Radio: Wird angezeigt, wenn der Tuner im Auto-Modus (Automatikmodus) ist.

H – i NEWS (Nachrichten)

Wird angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist, und blinkt, während eine Durchsage übertragen wird.

I – MANU (manueller Modus)

Radio: Wird anzeigt, wenn der Tuner im manuellen Modus ist.

J – AF

Wird angezeigt, wenn die Funktion „Alternative Frequenz“ aktiviert ist (RDS).

K – USB

Wird angezeigt, wenn ein USB-Gerät erkannt wird.

Erste Schritte

Menü

Über das Radiomenü können zahlreiche Einstellungen angepasst werden. Zum Zugriff auf das Menü die Taste „MENU“ (Menü) drücken.

Sprache

Wenn „AUTO“ (automatisch) ausgewählt ist, verwendet das Radio die gleiche Sprache wie die Instrumententafel. Sprache ändern:

1 – Taste „MENU“ (Menü) drücken.

2 – Die obere oder untere Taste drücken, bis die aktuelle Sprache hervorgehoben wird.

3 – Auf „OK“ drücken, um durch die verschiedenen Sprachen zu blättern. „AUTO“ (automatisch) auswählen, um als Anzeigesprache für das Radio automatisch die Sprache der Instrumententafel zu übernehmen.

4 – Taste „EXIT“ drücken. Die Änderung wird sofort übernommen.

Wenn die für die Instrumententafel ausgewählte Sprache am Radio nicht verfügbar ist, wird im AUTO-Modus standardmäßig Englisch als Sprache für das Radio festgelegt.

Einschalten, ausschalten, Stummschaltung aktivieren

Die Taste „POWER“ (Ein/Aus-Taste) kurz drücken, um das Radio einzuschalten. Die Taste gedrückt halten (ca. 1 s), um das Radio auszuschalten.

Kurz drücken, um das Radio stummzuschalten (deaktiviert die Audioausgabe des Radios). Erneut kurz drücken, um die Lautstärke wieder auf die zuvor eingestellte Stufe festzulegen.

Das Radio ist mit einem Temperatursensor ausgerüstet.

Im Falle einer Überhitzung (Temperatur über 70 °C) kann es zu einer spürbaren Leistungsreduzierung kommen (reduzierter Basspegel, langsamere Displayanzeige usw.).

Bei Überschreitung eines zweiten Grenzwerts von 85 °C wird das Radio ausgeschaltet, um Schäden zu vermeiden.

Nachdem die Temperatur wieder gefallen ist, kann das Radio erneut eingeschaltet werden. Die ursprünglichen Einstellungen werden wiederhergestellt.

Bedienung des Radios

Das Radio ermöglicht die Wiedergabe von AM- und FM-Sendern und ihr Speichern im Fahrzeug zum schnelleren erneuten Finden der Sender.

Modus (AM/FM) auswählen

Radiomodus

AM/FM-Frequenzband auswählen

Das Radio einschalten und die Taste „RADIO“ drücken, um eine Quelle auszuwählen. Das Radio schaltet automatisch zur zuletzt verwendeten Quelle (FM, AM oder Medien). Wenn die Medienquelle nicht verfügbar ist (beispielsweise weil das USB-Gerät getrennt wurde), wird die zuvor verwendete Quelle aktiviert.

Mit der Taste „RADIO“ zwischen dem FM- und dem AM-Frequenzbereich wechseln.

Radiosender speichern

Für die AM- und FM-Frequenzbereich können jeweils bis zu 18 Sender gespeichert werden, d. h. je einen Sender für jede Taste von 1 bis 6 der drei Speicherbereiche 1, 2 und 3. Den Speicherbereich durch Drücken der Taste „123“ ändern.

Die folgenden Schritte ausführen, um einen Radiosender auf einer der Speichertasten 1 bis 6 zu speichern:

• Während der Wiedergabe des zu speichernden Senders durch Drücken der Taste „123“ den gewünschten Speicherbereich (beispielsweise FM1) auswählen. Dann eine der Tasten 1 bis 6 drücken und halten.

• Ein Tonsignal bestätigt, dass der Sender gespeichert wurde.

• Eine Speichertaste kurz drücken, um den unter der jeweiligen Nummer gespeicherten Sender aufzurufen.

Warten Sie nach dem Speichern eines Senders 20 Sekunden zwischen dem Ausschalten der Zündung und dem Öffnen des ADR-Hauptschalters, damit die Einstellung nicht verloren geht.

Sendersuche

Sendersuche im Modus „AUTO“ (Automatisch)

Unabhängig vom Tunermodus (LIST (Liste), PRESET (Senderspeicher), AUTO (automatisch), MANU (manuell)) kurz eine der Taste für die automatische Sendersuche (Rechts- oder Linkspfeil) drücken. Der Suchlauf wird automatisch angehalten, sobald ein Sender gefunden wurde. Den Vorgang wiederholen, bis der gewünschte Sender gefunden wurde.

Eine AUTO-Sendersuche (automatische Sendersuche) kann auch über die Bedienelemente am Lenkrad ausgeführt werden.
Der Tuner sollte dazu im Modus „AUTO“ (automatischer Modus; durch Drücken der Taste „TUNER“ auswählen). Das Handrad nach oben oder unten drehen, um die Suche zu starten. Der Suchlauf wird automatisch angehalten, sobald ein Sender gefunden wurde. Den Vorgang wiederholen, bis der gewünschte Sender gefunden wurde.

Im Listenmodus kann mit den Links- und Rechtspfeiltasten in alphabetischer oder umgekehrt alphabetischer Reihenfolge durch die Radiosender in der Liste geblättert werden.

Im Preset-Modus wird mit den Links- und Rechtspfeiltasten durch die Preset-Senderbereiche 1, 2 und 3 geblättert.

Im Auto-Modus kann mit den Links- und Rechtspfeiltasten eine automatische Sendersuche der vorigen/nächsten Sender ausgeführt werden.

Manuelle Sendersuche

Unabhängig vom Tunermodus (LIST (Liste), PRESET (Senderspeicher), AUTO (automatisch), MANU (manuell)) eine der Tasten mit dem Aufwärts- oder Abwärtspfeil gedrückt halten, um die gewünschte Frequenz einzustellen.
Eine manuelle Sendersuche kann auch über die Bedienelemente am Lenkrad ausgeführt werden.
Der Tuner sollte im Modus „MANU“ (manuell; diesen Modus durch Drücken der Taste „TUNER“ auswählen) sein. Das Handrad nach oben oder unten drehen, um in Schritten von 0,1 MHz (FM) bzw. 3 kHz (AM) durch die Frequenzen zu blättern.

Automatische Sendersuche (LIST-Modus (Listenmodus))

Für die Sendersuche muss sich der Tuner im LIST-Modus (Listenmodus) befinden. Das Bedienelement am Lenkrad drehen, bis der gewünschte Sender erreicht ist. Alternativ die Links- und Rechtspfeiltasten am Radio verwenden. Im LIST-Modus (Listenmodus) können alle verfügbaren Radiosender in alphanumerischer Reihenfolge durchsucht werden.

RDS

Radio Data System (RDS)

Zahlreiche Sender in Europa unterstützten RDS. Das System bietet Funktionen wie den automatischen Frequenzwechsel (AF) und Signale zur Aktivierung von Verkehrsdurchsagen (TA) und Nachrichten.

Alternative Frequenz (AF)

Die Reichweite von FM-Senderfrequenzen ist relativ beschränkt. Aus diesem Grund werden viele Radiosender je nach Gebiet auf alternativen Frequenzen ausgestrahlt.
Die AF-Funktion bietet zwei Modi: regional und normal.
- Im Regionalmodus wird bei schwächer werdendem Empfang je nach Fahrzeugposition die Frequenz gewechselt und weiterhin das regionale Programm wiedergegeben.

- Im normalen Modus wechselt das Radio bei schwächer werdendem Empfang je nach Fahrzeugposition die Frequenz und sucht das Netzwerk mit dem stärksten Signal.
- Bei deaktiviertem Modus erfolgt selbst bei schlechtem Empfang kein Frequenzwechsel.

„MENU“ (Menü) drücken und dann „AF“ auswählen. Mit der Taste „OK“ kann die Funktion im Regionalmodus (REG) oder im normalen Modus (ON (Ein)) aktiviert bzw. vollständig deaktiviert (OFF (Aus)) werden. Wenn der gewünschte Modus angezeigt wird, auf „EXIT“ (Beenden) drücken.

Wenn die AF-Funktion im Regionalmodus oder im normalen Modus aktiviert ist, wird auf dem Display das AF-Symbol angezeigt.

Verkehrsdurchsagen (TA)

Diese Funktion unterbricht die Wiedergabe der aktuellen Quelle zur Übertragung von Verkehrsdurchsagen.
Hinweis: Nicht alle FM-Sender unterstützen die Unterbrechung für TA-Verkehrsdurchsagen.

Die Wiedergabe einer aktuellen Verkehrsdurchsage kann durch Drücken der Taste „TA“ unterbrochen werden. Die Funktion bleibt weiterhin aktiv. Die Taste „TA“ drücken, während keine Verkehrsdurchsage übertragen wird, um die Funktion zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Bei aktivierter TA-Funktion wird **der Text „TRAFFIC“** (Verkehr) angezeigt.

Nachrichten

Diese Funktion unterbricht die Wiedergabe der aktuellen Quelle zur Übertragung von Nachrichten.

Die aktuelle Wiedergabe von Nachrichten kann durch Drücken der Taste „TA“ unterbrochen werden. Die Funktion wird unter „News“ (Nachrichten) im Menü „Advanced“ (Erweitert) aktiviert und deaktiviert.

Bei aktivierter Funktion wird **der Text „NEWS“** (Nachrichten) angezeigt.

Bei Aktivierung der Funktion „TA“ (Verkehrsdurchsagen) oder „News“ (Nachrichten) wird die Funktion „AF“ (alternative Frequenz) automatisch deaktiviert.

Wichtige öffentliche Ansagen

Bei schwerwiegenden Vorfällen können wichtige öffentliche Ansagen über das Radio übertragen werden. Während der Übertragung einer wichtigen Ansage wird auf dem Display „ALARM“ angezeigt.

Diese Funktion kann nicht deaktiviert werden.

Programmtyp (PTY)

Einige Radiosender übertragen gleichzeitig mit dem Programm ein Identifizierungssignal, das den Inhalt des Programms kennzeichnet, wie Sport, Hörbuch, Finanzen oder Musikgenre. Mithilfe dieser Informationen kann eine Sendersuche nach Programmtyp ausgeführt werden. In diesem Fall wählt das Radio nur Sender aus, die den definierten Programmtyp übertragen.

Wenn diese Option aktiviert ist, wird während der Suche der Text „PTY“ angezeigt.

Über die Menüeinträge „Advanced“ (Erweitert) und dann „PTY“ können ein oder mehrere Interessenbereich aktiviert und ausgewählt werden. „Delete all“ (Alle löschen) auswählen, um die Funktion vollständig zu deaktivieren.
Hinweis: Für französische Radiosender ist die PTY-Funktion nicht verfügbar.

Telefon und andere Bluetooth®-Geräte

Das Radio kann mit Mobiltelefonen und anderen Bluetooth®-Geräten gekoppelt werden. Die folgenden Schritte ausführen, um ein Gerät über Bluetooth® mit dem Radio zu verbinden:

Bluetooth®-Geräte

Bluetooth®-Funktionen aktivieren

1 - Die Bluetooth®-Funktion am Radio und am Gerät aktivieren.
2 - Das Gerät hinzufügen.

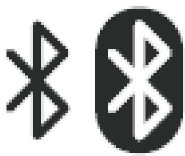
Bluetooth® aktivieren

Hierzu die Taste „MENU“ (Menü) drücken. „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) und dann „BT ON“ (Bluetooth EIN) auswählen. Bei aktivierter Bluetooth®-Funktion wird das Bluetooth®-Symbol angezeigt.

Mobiltelefon oder anderes Bluetooth®-Gerät hinzufügen

Mobiltelefon oder anderes Bluetooth®-Gerät hinzufügen.
Bis zu zehn verschiedene Geräte können gekoppelt werden. Die Taste „MENU“ (Menü) drücken, „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) und dann „Pairing“ (Koppeln) auswählen.

Während das Radio nach Bluetooth®-Geräten such, blinkt das Bluetooth®-Symbol.
Je nach Art des Geräts wird entweder auf dem Radio ein 4-stelliger Code angezeigt, der dann auf dem Gerät eingegeben werden muss (ältere Geräte), oder es wird auf beiden Geräten ein 6-stelliger Code angezeigt und es muss bestätigt werden, dass die Codes übereinstimmen (moderne Geräte).
Hinweis: Die Bluetooth®-Funktion des Geräts muss aktiviert sein und das Geräts muss auf erkennbar bzw.



suchbar eingestellt sein. Nachdem das Radio und das Gerät gekoppelt und verbunden sind, wird das Bluetooth®-Symbol umkreist angezeigt (in der Instrumententafel) bzw. am Radio wird ein zweites Bluetooth®-Symbol angezeigt.

Es können mehrere Geräte gleichzeitig mit dem Radio verbunden werden. Wenn mehrere Mobiltelefone verbunden sind, kann nur eines für die Freisprechfunktion verwendet werden. Das andere Gerät kann als Quelle für die Musikwiedergabe per Audio-Streaming verwendet werden.
Um ein anderes Gerät für die Freisprecheinrichtung festzulegen, unter „Menu“ (Menü) und „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) " die Zeile „Select phone“ (Telefon auswählen) auswählen und das gewünschte Telefon auswählen.
Um ein anderes Gerät als Musikquelle festzulegen, unter „Menu“ (Menü) und „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) " die Zeile „Audio device“ (Audiogerät) auswählen und das gewünschte Telefon auswählen.
Hinweis: Ein einzelnes Telefon kann sowohl für die Freisprecheinrichtung als auch als Musikquelle verwendet werden.

Zuvor bereits mit dem Radio verbundene Geräte werden automatisch erneut verbunden (sofern vom Gerät zugelassen).
Wenn das Radio ausgeschaltet wird, wird die Bluetooth®-Funktion beendet und die Verbindung unterbrochen. Beim erneuten Einschalten des Radios werden die Geräte automatisch wieder verbunden.

Wenn bereits zehn Geräte gekoppelt wurden und versucht wird, ein weiteres Gerät hinzuzufügen, wird die Meldung „PHONE LIST COMPLETE“ (Telefonliste voll) angezeigt. In diesem Fall muss zuerst ein Telefon gelöscht werden.

Ein oder mehrere Geräte löschen

Es besteht die Möglichkeit, ein gekoppeltes Gerät oder alle gekoppelten Geräte zu löschen. Hierzu „MENU“ (Menü) drücken und „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) und dann „Remove“ (Entfernen) auswählen. Ein Gerät oder alle Geräte aus der Liste löschen

Anrufe mit der Bluetooth®-Freisprechanlage

Anrufe annehmen, abweisen und beenden

• Zum Annehmen eines Anrufs die Taste „OK“ drücken oder die Taste an den Bedienelementen am Lenkrad verwenden.
• Zum Beenden eines Anrufs die Taste „EXIT“ drücken oder die Taste an den Bedienelementen am Lenkrad verwenden.
• Zum Abweisen eines eingehenden Anrufs die Taste „EXIT“ (Beenden) drücken.

Um das Gespräch während eines über die Freisprecheinrichtung geführten Anrufs fortzusetzen, die Taste „OK“ oder die Taste an den Bedienelementen am Lenkrad gedrückt halten.

Ausgehende Anrufe

Im Freisprechmodus können Anrufe über die Ruflisten oder über die Kontaktliste ausgeführt werden.
Hierzu unter „MENU“ (Menü) zu „Contacts“ (Kontakte) oder „call history“ (Rufliste) wechseln und durch die Liste blättern.
Eine zu wählende Rufnummer direkt am Mobiltelefon eingeben.

BEIM FAHREN STETS DIE GESAMTE AUFMERKSAMKEIT AUF DIE FAHRBAHN RICHTEN. AUCH BEI EINGESCHALTETEM RADIO MUSS DIE GESAMTE AUFMERKSAMKEIT DES FAHRERS AUF DIE STRASSE GERICHTET SEIN.
VOR DEM ANNEHMEN ODER AUSFÜHREN EINES TELEFONANRUFS SICHERSTELLEN, DASS DAS FAHRZEUG ORDNUNGSGEMÄSS UND SICHER AUF EINER HARTEN OBERFLÄCHE GEPARKT IST.

Modus mit abgeschaltetem Mikrofon

Dieser Modus ermöglicht das Deaktivieren des Mikrofons während eines Gesprächs, sodass der andere Gesprächsteilnehmer nicht hören kann, was die Person(en) im Fahrerhaus sagen. Hierzu die Stummschaltungsfunktion des Radios an den Bedienelementen am Lenkrad (Lautstärketaste und Taste „–“ gleichzeitig) verwenden. Die Aktion wiederholen, um das Gespräch fortzusetzen.

Bluetooth® hat eine Reichweite von einigen Metern. Wenn sich das Telefon nach dem Verlassen des Fahrzeugs noch in Reichweite befindet, können eingehende Anrufe im Freisprechmodus auf die Lautsprecher des Fahrzeugs übertragen werden. Um dies zu verhindern und Anrufe direkt am Telefon entgegenzunehmen, das Radio ausschalten.

Audioeinstellungen

Verschiedene Einstellungen wie Lautstärke, Equalizer und Balance können geändert werden.

Lautstärke anpassen

Die Lautstärke lässt sich durch Drehen des Handrads einstellen.

Beim Einschalten des Radios wird automatisch die vor dem Ausschalten des Radios festgelegte Lautstärke eingestellt. Die Lautstärke bleibt dabei jedoch innerhalb der vordefinierten Mindest- und Höchstgrenzen.

Um auf die Audioeinstellungen zuzugreifen, die Taste „AUDIO“ drücken.
Dann mit den Aufwärts- und Abwärtspfeilen durch die verschiedenen Einstellungen blättern und mit den Rechts- und Links-Pfeilen die Werte je nach Bedarf anpassen.
Zum Schließen der Audioeinstellungen erneut auf „AUDIO“ drücken oder ca. 10 s warten.

Verfügbare Funktionen:
- Equalizer (Klassik, Jazz, Rock)
- Bass (Tiefen)
- Midrange (Mitten)
- Treble (Höhen)
- Balance (links/rechts)
- Fader (vorne/hinten; nur verfügbar bei Systemen mit vier Lautsprechern)

Geschwindigkeitsabhängige Lautstärkeregelung

Die Funktion „ASC“ (Active Sound Control, aktive Klangsteuerung) passt die Lautstärke des Audiosystems an die Fahrgeschwindigkeit an, um Fahrbahn- und Motorengeräusche auszugleichen. Die Funktion bietet drei Empfindlichkeitsstufen: niedrig, mittel und hoch. Die Funktion kann auch ausgeschaltet werden (OFF (Aus)).

Ab Werk ist die Funktion „ASC“ deaktiviert.
Um die Funktion zu aktivieren und die Empfindlichkeitsstufe einzustellen, zu „MENU“ (Menü) und dann „ASC“ wechseln. Durch Drücken auf „OK“ bestätigen, bis die gewünschte Stufe angezeigt wird (OFF (Aus), MIN (niedrig), MED (mittel), MAX (hoch)).

AUX-Eingang, Bluetooth® und USB

Verschiedene Audioeingänge

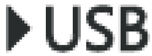
Es gibt drei verschiedene Audioeingänge:
- ein drahtloser Bluetooth®-Eingang
- zwei physische Eingänge: USB und AUX

Mehrere Geräte können gleichzeitig verbunden und erkennbar sein. Ein einzelnes Gerät kann jedoch nicht gleichzeitig über Bluetooth und über USB verbunden sein.

USB

USB-Modus

Das Radio unterstützt die Verbindung von USB-Geräte mit einer Speicherkapazität bis 16 GB. Andere Modelle können in bestimmten Fällen ebenfalls funktionieren.



Ein USB-Gerät anschließen, um den USB-Modus am Radio zu aktivieren. Wenn das Radio das USB-Gerät nicht lesen kann, das Gerät trennen und den Vorgang wiederholen.

Zum Verbinden eines USB-Geräts ist kein besonderes Verfahren erforderlich. Nach dem Trennen eines USB-Geräts wechselt das Radio automatisch wieder zur zuvor verwendeten Quelle.

Der USB-Modus wird nur in der Liste der verfügbaren Quellen angezeigt, wenn ein USB-Gerät angeschlossen ist und erkannt wird.
In diesem Fall wird das Symbol „USB“ an der Instrumententafel angezeigt.

Bei USB-Geräten mit großem Speichervolumen kann der Ladevorgang einige Minuten dauern.

Telefone und andere Geräte

Telefone und ähnliche Geräte können zum Laden über USB angeschlossen werden.

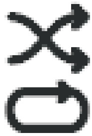
Titel oder Ordner ändern und schneller Vorlauf/Rücklauf

• Kurz die Taste „OK >“ oder „< EXIT“ (Beenden) drücken, um den nächsten oder den vorigen Titel wiederzugeben.
Alternativ kann das Handrad an den Bedienelementen am Lenkrad verwendet werden (abwärts für nächsten Titel, aufwärts für vorigen Titel).

• Die Taste „OK >“ oder „< EXIT“ (Beenden) gedrückt halten, um einen schnellen Vorlauf oder einen schnellen Rücklauf auszuführen.

• Wenn die Daten auf dem USB-Gerät in Ordnern gespeichert sind, kurz auf die Aufwärts- oder die Abwärtstaste drücken, um zwischen den Ordnern zu wechseln.
Für den Zugriff auf den jeweils nächsten Ordner kann auch die Taste 6 an den Bedienelementen am Lenkrad verwendet werden.
Die Wiedergabe kann durch Drücken der Taste „4 Pause“ oder über die Bedienelemente an der Lenksäule (Stummschaltung/Pause durch gleichzeitiges Drücken der Lautstärketasten) unterbrochen werden. Zum Fortsetzen der Wiedergabe die Taste „3 Play“ (3 Wiedergabe) drücken oder die Bedienelemente am Lenkrad verwenden.

Funktionen „Zufallswiedergabe“ und „Wiederholen“



• Die Wiederholungsfunktion hat drei verschiedene Einstellungen:
- „Alles wiederholen“ zur wiederholten Wiedergabe aller Titel (Standardmodus).
- „Ordner wiederholen“ zur wiederholten Wiedergabe des gesamten Ordners.
- „Titel wiederholen“ zur wiederholten Wiedergabe des aktuellen Titels.
Wenn keine Ordner auf dem USB-Gerät enthalten sind, haben die Funktionen „Ordner wiederholen“ und „Alles wiederholen“ die gleiche Auswirkung.
Zur Auswahl des Wiederholungsmodus die Taste „5“ drücken (RPT 1 (1 Titel wiederholen), RPT folder (Ordner wiederholen, RPT all (Alles wiederholen)).

• Für USB-Gerät stehen vier verschiedene Wiederholungseinstellungen zur Verfügung. Die Zufallswiedergabe ist mit der Wiederholungsfunktion verknüpft:
- Wenn „Alles wiederholen“ aktiviert ist, gilt für die Zufallswiedergabe „Alles zufällig wiedergeben“ (alle Titel werden in zufälliger Reihenfolge wiedergegeben).
- Wenn „Ordner wiederholen“ aktiviert ist, gilt für die Zufallswiedergabe „Ordnerinhalt zufällig wiedergeben“ (die Titel des aktuellen Ordners werden in zufälliger Reihenfolge wiedergegeben).
- Wenn „Titel wiederholen“ aktiviert ist, ist die Zufallswiedergabe deaktiviert.
Zum Aktivieren und Deaktivieren der Zufallswiedergabe die Taste „2“ drücken.

Wenn diese Funktionen aktiviert sind, werden die entsprechenden Symbole für „Zufallswiedergabe“ bzw. „Wiederholen“ angezeigt.

Nachdem alle Titel wiedergegeben wurden, wird die Wiedergabe automatisch in Zufallsreihenfolge fortgesetzt.

AUX-Eingang

Bedienung im AUX-Modus

AUX-Modus

Das Gerät an den AUX-Eingang anschließen (Kabel nicht im Lieferumfang enthalten).
Die Taste „MEDIA“ (Medien) drücken, bis „AUX“ an der Gerätefront angezeigt wird.

Es empfiehlt sich, die Lautstärke am Zubehörgerät auf die höchste Stufe einzustellen.

Die Lautstärke kann über das Handrad am Radio und über die Lautstärketasten „Vol+“ und „Vol-“ an der Lenksäule eingestellt werden. Die Aktion „MUTE“ (Stummschaltung) kann ebenfalls angewendet werden.

Hinweis: Zum Wechsel zu einem anderen Titel und zum Ausführen eines schnellen Vorlaufs oder Rücklaufs direkt das Zubehörgerät bedienen. Der Eingangspegel der AUX-Quelle kann in folgendem Radiomenü eingestellt werden: „MENU“ (Menü), „Advanced“ (Erweitert) und dann „AUX input level“ (AUX-Eingangspegel)

Bluetooth®

Audio-Streaming von Musik über Bluetooth®

Wenn ein oder mehrere Bluetooth®-Geräte angeschlossen sind, können sie zur Wiedergabe von Musik ausgewählt werden. Die Liste der gekoppelten Geräte wird im Menü unter „BT Settings“ (Bluetooth-Einstellungen) in „Audio device“ (Audiogerät) angezeigt. Das aktuell verbundene Gerät wird durch ein Sternchen („ * “) vor und nach dem Gerätenamen gekennzeichnet. Zum Ändern des Geräts ein anderes (in Reichweite befindliches) Gerät in der Liste auswählen.
Es kann jeweils nur ein Gerät für die Musikwiedergabe verbunden werden. Sobald ein Gerät verbunden ist, wird es in der Liste der verfügbaren Quellen angezeigt (Zugriff über die Taste „Media“ (Medien) oder über die Quellenauswahltaste an den Bedienelementen am Lenkrad).

Die folgenden Funktionen sind verfügbar:

• Kurz die Taste „OK >“ oder „< EXIT“ (Beenden) drücken, um den nächsten oder den vorigen Titel wiederzugeben.
Alternativ kann hierzu das Handrad an den Bedienelementen am Lenkrad verwendet werden (abwärts für nächsten Titel, aufwärts für vorigen Titel).

• Die Taste „OK >“ oder „< EXIT“ (Beenden) gedrückt halten, um einen schnellen Vorlauf oder einen schnellen Rücklauf auszuführen.

• Zum Beenden der aktuellen Wiedergabe kurz die Taste „4“ [Pause] drücken oder die Stummschaltungs-/Pausenfunktion mit den Bedienelementen am Lenkrad aktivieren.
• Zum Fortsetzen der Wiedergabe kurz die Taste „3“ [Wiedergabe] drücken oder die Stummschaltungs-/Pausenfunktion mit den Bedienelementen am Lenkrad deaktivieren.
Hinweis: Während der Medienwiedergabe wird durch die Stummschaltung nur die Tonausgabe deaktiviert, nicht jedoch die Wiedergabe unterbrochen (kurzes Drücken auf Taste „POWER“ (Ein/Aus-Taste)).

Bluetooth®-Reichweite überschritten

Wenn das Telefon bei eingeschaltetem Radio außerhalb der Reichweite gebracht wird, wird die Verbindung unterbrochen. Sofern die Unterbrechung weniger als 10 Minuten gedauert hat, wird die Verbindung automatisch wieder hergestellt, sobald das Telefon

wieder in Reichweite ist. Nach einer längeren Unterbrechung das Radio kurz aus- und dann wieder einschalten, um die Verbindung erneut herzustellen. Nach der erneuten Verbindung wird die Musikwiedergabe an Stelle fortgesetzt, an der sie zuvor unterbrochen wurde (je nach Gerät mit einer Verzögerung von bis zu 20 s).

Einbaulage der Audiogeräte

Das Autoradio wird durch verschiedene physische Schnittstellen ergänzt.

Je nach Fahrzeugausstattung

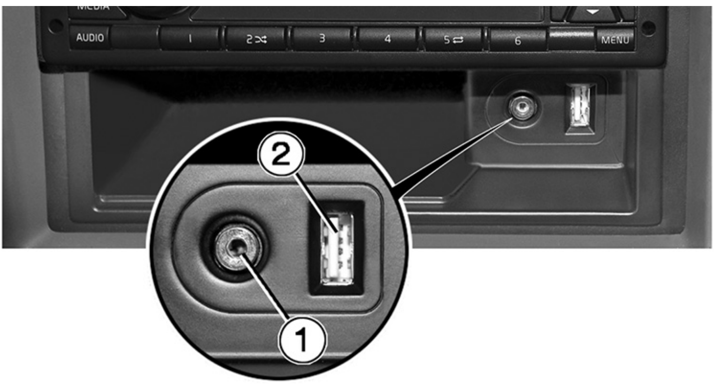
Dachkonsolenablage

- (1) - Mikrofon

Das Mikrofon wird für die Bluetooth-basierte Telefonfreisprecheinrichtung verwendet.

Die in der Borddokumentation enthaltene Betriebsanleitung des Autoradios zu Rate ziehen.

Armaturenbrett (zentrale Platzierung)



- (1) - AUX-Anschluss
- (2) - USB-Anschluss

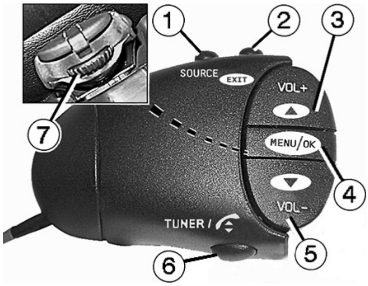
Über den AUX-Eingang und den USB-Anschluss können kompatible externe Quellen angeschlossen und Geräte aufgeladen werden.

Die in der Borddokumentation enthaltene Betriebsanleitung des Autoradios zu Rate ziehen.

Telefonhalterung

Die Telefonhalterung (1) lässt sich abnehmen. Zum Einstellen das Rädchen (2) verwenden:

- Zum Lösen das Rädchen im Uhrzeigersinn drehen.
- Zum Festziehen das Rädchen gegen den Uhrzeigersinn drehen.



Lüften des Fahrerhauses

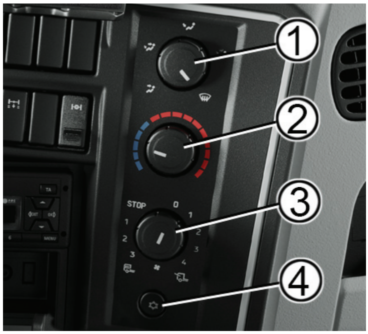
Mithilfe des Gebläsesystems und der Klimaanlage kann der Innenraum des Fahrerhauses je nach Bedarf geheizt oder gekühlt werden. Die Klimaanlage ermöglicht außerdem das Entfeuchten der Luft im Fahrerhaus und somit ein schnelleres Befreien der Frontscheibe von Beschlag.

Beim Betrieb der Klimaanlage tritt Kondenswasser an der Fahrzeugunterseite aus. Dies ist normal.

AUFGRUND DER BESSEREN WÄRME- UND SCHALLISOLIERUNG WEISEN DIE FAHRERHÄUSER EINE HÖHERE DICHTIGKEIT AUF. AUS DIESEM GRUND IST ES WICHTIG, BEI EINEM LÄNGEREN AUFENTHALT IM FAHRERHAUS FÜR EINE AUSREICHENDE BELÜFTUNG (LEICHT GEÖFFNETE SCHEIBEN, DACHLUKE) ZU SORGEN, UM DIE LUFTQUALITÄT ZU ERHALTEN.

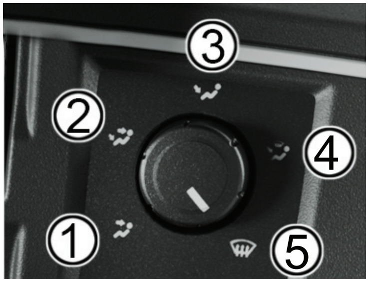
Heizung, Klimaanlage und Belüftung

1. Bedienelement für die Luftverteilung im Fahrerhaus.
2. Temperaturregler.
3. Schalter für Belüftung.
4. Schalter für Klimaanlage.



Um die Gefahr von Leckagen aufgrund längerer Nichtnutzung zu vermeiden, wird empfohlen, die Klimaanlage mindestens einmal pro Woche für ein paar Minuten einzuschalten.

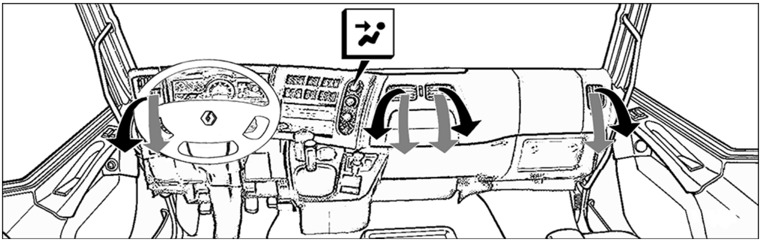
Bedienelement für die Luftverteilung



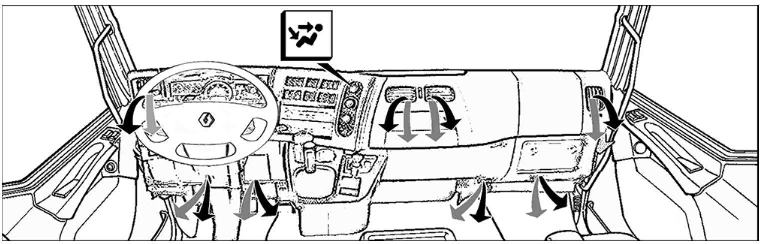
Je nach gewählter Position des Bedienelements wird die Luft über verschiedene Austrittsöffnungen verteilt.

In Kombination mit dem Temperaturregler und dem Belüftungsschalter optimiert das Bedienelement die Temperatur in Abhängigkeit der Position dieser Austritte.

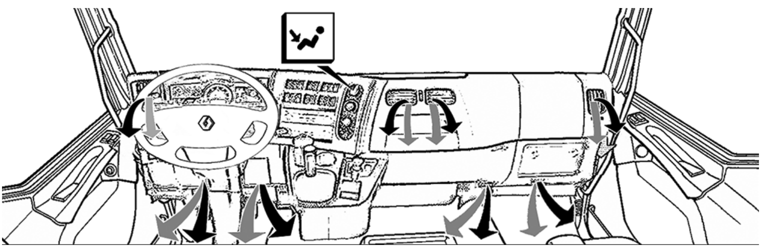
Position 1: Die Luft wird nach oben geleitet (Luftklappen auf dem Armaturenbrett).



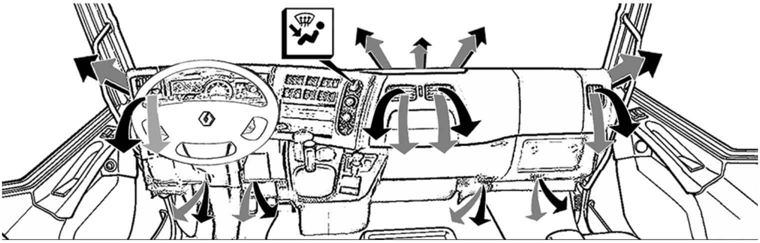
Position 2: Die Luft wird nach oben (Luftklappen auf dem Armaturenbrett) und zu den Luftklappen unten (im Fußbereich) geleitet.



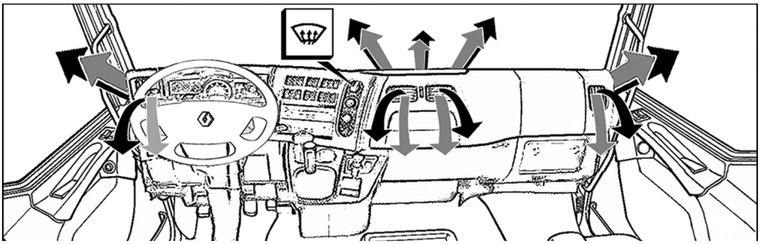
Position 3: Die Luft wird zu den Luftklappen unten (im Fußbereich) und ein Teil der Luftmenge nach oben (Luftklappen auf dem Armaturenbrett) geleitet.



Position 4: Die Luft wird zu den Luftklappen unten (im Fußbereich), nach oben (Windschutzscheibe und Seitenfenster) und zum Armaturenbrett geleitet.

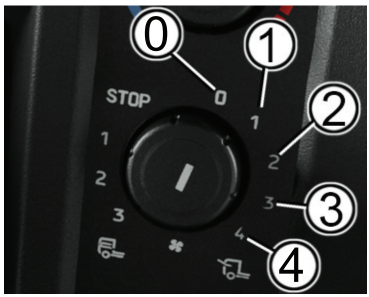


Position 5: Die Luft wird nach oben (Windschutzscheibe und Seitenscheiben) und im geringen Maß zu den Luftklappen im Armaturenbrett geleitet.



Wenn die Luftklappen an der Seite und in der Mitte offen sind, verteilt sich der Luftstrom auf die verschiedenen, durch die Position des Bedienelements gewählten Austrittsöffnungen.

Schalter für Belüftung



Dieser Schalter hat zwei Funktionen:

Frischluftbetrieb

Den Schalter nach rechts drehen.

- Position STOP: Aus (Schließen der Luftzufuhr).
- Position 0: Aus (geringfügige Öffnung der Luftzufuhr).
- Position 1 bis 4: Gebläsesteuerung (Gebläsestufen 1 bis 4).

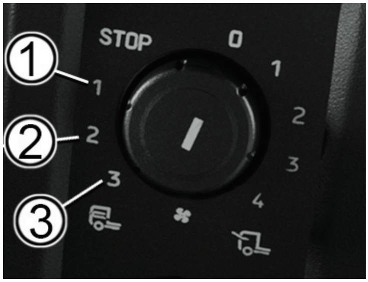
Umluftbetrieb

Den Schalter nach links drehen.

- Position STOP: Aus (Schließen der Luftzufuhr).
- Position 1 bis 3: Gebläsesteuerung (Gebläsestufen 1 bis 3).

Der Umluftbetrieb ermöglicht Folgendes:

Verhindern des Eindringens von verschmutzter Luft (Tunnel, stark verschmutzte Gebiete usw.) bzw. Erzielen der maximalen Kühl- oder Heizleistung.



Die Umluftfunktion darf nur vorübergehend genutzt werden.

Schalter für Klimaanlage (6)

Den Gebläseregler bei laufendem Motor mindestens auf Position 1 stellen und auf den Schalter der Klimaanlage drücken, um diese einzuschalten.

Die integrierte Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Klimafunktion aktiviert wird.

Den Temperaturregler je nach Temperaturwunsch einstellen.

Nach einem Stillstand des Fahrzeugs länger als eine Woche, Klimaanlage bei laufendem Motor und niedriger Leerlaufdrehzahl einschalten.

Temperaturregler

Den Temperaturregler je nach Temperaturwunsch einstellen.

- blauer Bereich: kalt.
- blau-roter Bereich: temperiert.
- roter Bereich: warm.

Wenn die gewünschte Einstellung vorgenommen ist, kurz das Ergebnis abwarten bevor die Einstellung gegebenenfalls ein wenig zu korrigieren ist.

Schnellentfrostung (Warmlauffunktion)

Diese Funktion beschleunigt die Entfrostung.

Die Funktion hält mit einer variablen Zeitsteuerung, die von Außen- und Motortemperatur abhängig ist, den Motor auf der Leerlaufdrehzahl, mit der er zu diesem Zeitpunkt läuft, und betätigt die Auspuffklappenbremse, um für einen raschen Temperaturanstieg im Kühlkreislauf zu sorgen.

Bedingungen für das Aktivieren der Warmlauf-Funktion

- Außentemperatur unter 5 °C
- Temperatur der Kühlflüssigkeit unter 70 °C
- Fahrzeuggeschwindigkeit unter 3 km/h

Bedingungen für das Deaktivieren der Warmlauf-Funktion

- Außentemperatur über 5 °C
- Temperatur der Kühlflüssigkeit über 70 °C
- Fahrzeuggeschwindigkeit über 3 km/h
- Bewegen des Wählhebels von Position (N) (Leerlauf) in Position (D)

Wenn die Feststellbremse nicht eingelegt ist, kann die Warmlauf-Funktion erst nach einer Verzögerung von 150 Sekunden aktiviert werden.

Verwendung bei kaltem Wetter

Entfrostung/Beschlagentfernung

- Die Luftklappen auf der Seite und in der Mitte schließen.
- Den Schalter für die Belüftung auf "0" stellen (Seite Außenluft).
- Das Steuerung der Luftverteilung auf "Entfrostung/Beschlagentfernung" stellen.
- Den Temperaturregler auf "warm" stellen.

Sobald die Temperatur steigt:

- Den Schalter für die Belüftung auf "1" stellen.
- Den Schalter für die Klimaanlage drücken.
- Den Luftstrom in dem Maß verstärken wie die Motortemperatur steigt.

Wenn der Vorgang "Entfrostung/Beschlagentfernung" abgeschlossen ist, den Temperaturregler in den gewünschten Bereich bewegen. Die Reaktionszeit ist je nach gewählter Position unterschiedlich. Für eine bessere Wirksamkeit einen Mindestluftstrom beibehalten.

Verwendung bei warmem Wetter

Wenn die Temperatur im Fahrerhaus höher als die Außentemperatur ist:

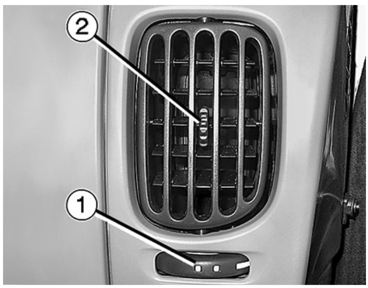
- Ein paar Minuten mit offenen Fenstern fahren, um das Fahrerhaus zu lüften.
- Den Temperaturregler auf "maximale Kälte" und den Schalter für die Belüftung auf "4" stellen, um einen maximale Luftstrom zu erreichen.
- Den Schalter für die Klimaanlage drücken.

Sobald der gewünschte Komfort erreicht ist:

- Den Temperaturregler in einen gemäßigteren Bereich bewegen.
- Die Position des Bedienelements für die Luftverteilung wählen.
- Die Belüftung reduzieren. Für eine bessere Wirksamkeit einen Mindestluftstrom beibehalten (mind. "1").

Um die Heiz- oder Kühlleistung zu erhöhen, verwenden Sie die Umluftfunktion mit eingeschalteter Klimaanlage. Die Umluftfunktion darf nur vorübergehend genutzt werden.

Luftklappen



Öffnen der Klappen

Das Wahlrad (1) nach links drehen.

Schließen der Klappen

Das Wahlrad (1) nach rechts drehen.

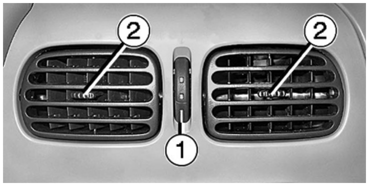
Horizontale Ausrichtung

Die Luftklappen schwenken.

Vertikale Ausrichtung

Das Wahlrad (2) verwenden.

Mittlere Luftklappen



In der Mitte des Armaturenbretts.

Öffnen der Klappen

Das Wahlrad (1) nach oben drehen.

Schließen der Klappen

Das Wahlrad (1) nach unten drehen.

Horizontale Ausrichtung

Das Wahlrad (2) verwenden.

Vertikale Ausrichtung

Die Luftklappen schwenken.

Sicherheit

Sicherheitsgurte

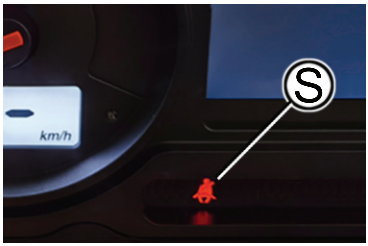
Der Sicherheitsgurt kann Leben retten.
Er muss vor jedem Bewegen des Fahrzeugs angelegt werden.

Gemäß Straßenverkehrsordnung müssen alle Fahrzeuginsassen während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.
Beim Fahren immer den Sicherheitsgurt anlegen! Bei nicht angelegtem Gurt wird am Armaturenbrett ein entsprechendes Symbol angezeigt, um den Fahrer daran zu erinnern, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Fahrer- und Beifahrersitz

Sicherheitsgurte mit Aufrollautomatik

Den Gurt langsam abrollen, bis die Schlosszunge (1) in das Schloss (2) eingeführt werden kann. Wenn der Gurt blockiert, ihn leicht einrollen lassen und erneut abrollen.



Die Warnleuchte (S) am Armaturenbrett weist auf einen nicht geschlossenen Gurt hin.

Entriegelung

Auf den Knopf (3) am Gehäuse (4) drücken. Der Gurt wird eingerollt. Die Zunge (1) begleiten, um den Vorgang zu erleichtern.

Zur Gewährleistung Ihrer Sicherheit bei jeder Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.

***Vor dem Starten des Motors**: Zuerst die Sitzposition einstellen. Anschließen den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anpassen.*

DEN BRUSTGURT NIEMALS UNTER DEM ARM ODER HINTER DEM RÜCKEN DURCHFÜHREN.

Kindersicherungssysteme

Die Verwendung eines Baby- oder Kinderrückhaltesystems ist gesetzlich geregelt.

In Europa sind Kinder unter 12 Jahren, mit einer Größe unter 1,50 m und/oder einem Gewicht unter 36 kg auf einem zugelassenen, zu Gewicht und Größe des Kindes passenden Sitz zu sichern.

Der Fahrer ist für die ordnungsgemäße Verwendung dieser Rückhaltesysteme verantwortlich.

Wir empfehlen, ein gemäß ECE-Prüfnorm 44 zugelassenes Rückhaltesystem zu verwenden.

Beachten Sie unbedingt die im Aufenthaltsland geltenden gesetzlichen Vorschriften. Sie können von den hier beschriebenen Hinweisen abweichen.

BABYS UND KINDER DÜRFEN AUF KEINEN FALL AUF DEM SCHOSS EINES FAHRGASTS BEFÖRDERT WERDEN.

VERWENDEN SIE NIEMALS EINEN EINZIGEN SICHERHEITSGURT FÜR ZWEI PERSONEN.

Vor dem Installieren eines Kindersitzes auf einem Vordersitz (sofern erlaubt)

Falls der Beifahrersitz entsprechend ausgerüstet ist, folgende Einstellungen vornehmen:

- Den Beifahrersitz in die hinterste Sitzposition bringen.
- Die Rückenlehne so senkrecht wie möglich stellen.
- Die Sitzfläche so tief wie möglich einstellen.
- Die Kopfstütze in die oberste Position bringen.
- Die Höhenverstellung des Sicherheitsgurtes in die tiefste Position bringen.

System zur Erkennung anderer Verkehrsteilnehmer

Zur Verbesserung der Sicherheit ist das Fahrzeug mit einer intelligenten Kamera und einem Radarmodul ausgestattet, die fortwährend den Zustand der Fahrbahn und den Verkehr vor dem eigenen Fahrzeug analysieren.

Diese ausgeklügelten Systeme weisen jedoch bestimmte Beschränkungen auf, die berücksichtigt werden müssen.
Das System kann mit der Erkennung und Reaktion auf bestimmte Situationen Probleme haben.

Beim Fahren immer wachsam bleiben.

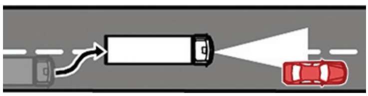
Immer auf die Verkehrsbedingungen achten und zu bremsen bereit sein!

Suchen Sie nach einer Kollision oder kleineren Stößen im Bereich des Radars einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf, um die ordnungsgemäße Funktionsweise und Einstellung des Radars sicherzustellen.

- Das System kann folgende Dinge nur begrenzt erkennen:
  - Motorräder und andere kleine Verkehrsteilnehmer
  - Fahrzeuge mit ungewöhnlicher Form, z. B. Fahrzeuge mit einem Bootsanhänger
  - Fahrzeuge bei schlechten Sichtverhältnissen, mit blendenden Lichtern von entgegenkommendem Verkehr oder Reflexionen von nassen Straßen
  - Fahrzeuge bei schlechten Witterungsbedingungen wie Nebel, Starkregen oder Schneeverwirbelungen durch andere Fahrzeuge

Das System kann Hindernisse oder stillstehende Fahrzeuge, die sich vor dem vorausfahrenden Fahrzeug befinden, nicht erkennen. Das Fahrzeug kann unerwartet bremsen oder beschleunigen oder unnötige Warnungen ausgeben.

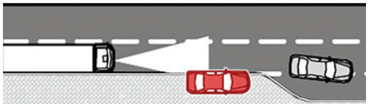
Beim Überholen kann das System unerwartet eine Warnung ausgeben oder den Lkw abbremsen, wenn Sie zu nah an das zu überholende Fahrzeug heranfahren und sich auf derselben Spur befinden.



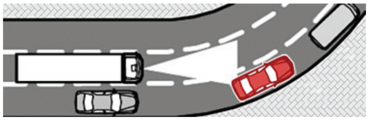
Das System kann nur begrenzt erkennen, ob das vorausfahrende Fahrzeug die Straße verlässt oder sich in eine andere Richtung bewegt. Das Fahrzeug kann unerwartet bremsen oder unnötige Warnungen ausgeben.

Das System kann Fahrzeuge, die in direkter Nähe zu Ihrem Lkw bremsen nur begrenzt erkennen, wenn diese sich für eine Erkennung zu nah am System befinden. Bremsen Sie, um den Abstand zwischen Ihrem Lkw und dem vorausfahrenden Fahrzeug zu vergrößern.

Das System kann stillstehende Fahrzeuge oder Fahrzeuge, deren Weg leicht abweichend ist, nur begrenzt erkennen. Das Fahrzeug kann unerwartet bremsen oder beschleunigen oder unnötige Warnungen ausgeben.



Das System kann Fahrzeuge in einer Kurve nur begrenzt erkennen. Das Fahrzeug kann unerwartet bremsen oder beschleunigen oder unnötige Warnungen ausgeben.



Das System berücksichtigt parkende Fahrzeuge sowie Fahrzeuge, die auf derselben Spur in dieselbe Richtung fahren. Es berücksichtigt keine Fahrzeuge, die die Spur wechseln oder aus der entgegenkommenden Richtung kommen. Außerdem berücksichtigt das System keine Tiere, Fußgänger oder Fahrräder.

Die hier aufgeführte Liste dient ausschließlich zur Information und beschreibt nicht alle Situationen, in denen Systemstörungen auftreten können. Es obliegt nach wie vor dem Fahrer, die Geschwindigkeit zu jedem Zeitpunkt dem Straßenprofil und den Fahrbahnverhältnissen, eventuellen Verkehrsproblemen, vorhersehbaren Hindernissen und der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit anzupassen. Sich ausschließlich auf das AEBS zu verlassen, kann Sie in gefährliche Situationen bringen, die großen Sachschaden, schwere Verletzungen oder den Tod zur Folge haben können.

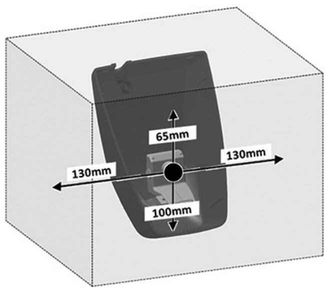
Bereich vor dem Radar, in dem keine Ausrüstung montiert werden sollte

Auf den Bereich vor dem Radar niemals Farbe oder Klebeband auftragen und in diesem Bereich keine Ausrüstung montieren (z. B. zusätzliche Scheinwerfer, Kennzeichentafel, Schilderhalterungen oder Aufbauausrüstung).
Dies kann zu einem Versagen des Sensors führen, sodass der ordnungsgemäße Betrieb nicht mehr gewährleistet ist.

Der Radarstrahl darf nicht behindert werden. In diesem Bereich hinzugefügte Ausrüstungen unterschiedlichster Arten (Werkzeuge, Schneepflug, Zubehör usw.) verursachen eine Störung des FLS-Radars und seiner zugehörigen Funktionen.

Im Falle von Zweifeln einen Renault Trucks-Händler kontaktieren.

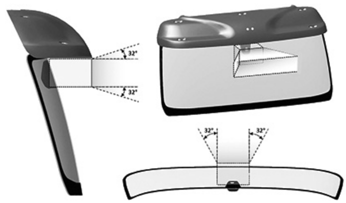
Bereich vor der Kamera, in dem keine Ausrüstung montiert werden sollte



Für Fahrzeuge mit LPOS-Kamera gelten Einschränkungen für den oberen Bereich der Windschutzscheibe.

Vor dem Radar bzw. 130 mm seitlich, 65 mm über und 100 mm unter der LPOS-Kamera darf keine Ausrüstung installiert werden oder hineinragen.

Keine Ausrüstung im Sichtfeld der Kamera



Das Sichtfeld der Kamera darf ebenfalls nicht verdeckt werden. Ausrüstung im Sichtfeld der Kamera kann die Kamera und die zugehörigen Funktionen beeinträchtigen.
• Die Position der Kamera darf nicht geändert werden.
• Vor der Kamera und im Sichtfeld der Kamera keine Abdeckungen, Farbe oder Aufkleber anbringen.

EU-Konformitätserklärung für die Radarausrüstung

VEREINFACHTE EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	Mit dem vorliegenden Dokument erklärt APTIV, 42367 Wuppertal, dass das VMRR2-Gerät den grundlegenden Anforderungen und sonstigen maßgeblichen Bestimmungen der Verordnung 2014/53/EU (RED) entspricht. Die Original-Konformitätserklärung finden Sie auf www.aptiv.com/automotive-homologation.
	Das Frequenzband oder die Frequenzbänder, in dem bzw. denen die Funkanlage betrieben wird: 76–77 GHz
	Die in dem Frequenzband oder den Frequenzbändern, in dem bzw. denen die Funkanlage betrieben wird, abgestrahlte maximale Sendeleistung: 25 dBm (316 mW)

Hinweise zur Fahrzeugbenutzung

Einfahrzeit

Während der Einfahrzeit (ungefähr 5.000 km) den Motor nur über kurzen Strecken bei hoher Drehzahl betreiben. Den Motor weder mit zu geringer noch mit zu hoher Drehzahl betreiben. Die Kühlmitteltemperatur und den Ölstand aufmerksam überwachen.

Die Beladung des Fahrzeugs muss der Beladung im normalen Betrieb entsprechen.

Verwendung im Winter oder in Regionen mit kalter Witterung

Die Witterungsverhältnisse haben einen großen Einfluss auf die Verwendung des Fahrzeugs. Zur Gewährleistung der Leistung und Zuverlässigkeit des Fahrzeugs bei allen Witterungsbedingungen immer die nachstehenden Empfehlungen befolgen.

Starten des Motors

Beachten Sie das Kapitel **Fahrt**.

Vor dem Losfahren den Motor einige Sekunden laufen lassen, um sicherzustellen, dass das Öl zirkuliert. Es ist unnötig, den Motor lang im Leerlauf zu betreiben. Mit geringer Geschwindigkeit anfahren und dabei eine geeignete Gangkombination und ausreichende Untersetzung beibehalten. Nicht die volle Motorleistung abrufen, solange die Temperatur unter 80 °C liegt.

BEIM GEKÜHLTEN LADERMOTOR DARF UNTER KEINEN UMSTÄNDEN EIN KÜHLERVORHANG ODER EINE KÜHLERGITTERABDECKUNG VERWENDET WERDEN. DIESE ZUBEHÖRTEILE VERHINDERN DIE KÜHLUNG DER TURBOLADERLUFT UND BEEINTRÄCHTIGEN SO DIE MOTORLEISTUNG UND DIE MOTOREIGENSCHAFTEN.

Motorkühlkreislauf

Dieses Fahrzeug wird mit einem Kühlmittel vom Typ „ULTRACOOLING PLUS“ (Produkt von Renault Trucks Oils) geliefert, das die technischen Vorschriften von RENAULT TRUCKS erfüllt. Je nach Einsatzzweck ist das Fahrzeug bis -25 °C oder -35 °C gegen Frost geschützt.

Batterien

Die Frostbeständigkeit der Batterien hängt vom Ladezustand ab, sie müssen deshalb immer gut geladen sein.

Inbetriebnahme bei niedrigen Temperaturen

Die folgende Empfehlung einhalten:

- Bei Außentemperaturen unter -20 °C den Motor 10 Minuten laufen lassen, um die Betriebstemperatur des Getriebes zu erreichen.

Kraftstoffvorwärmung

Diese Einrichtung ermöglicht das Absenken der Filterverstopfungstemperatur. Der Wert der Filterverstopfungstemperatur variiert je nach verwendetem Dieselkraftstoff.

Die Einrichtung ersetzt nicht die Verwendung eines Kraftstoffs, der für die Einsatztemperaturen geeignet ist.

Wenn das Fahrzeug mit einer Kraftstoffvorwärmung ausgestattet ist, darf dem Kraftstoff kein Additiv (Mineralöl oder Kerosin) beigemischt werden.

Verwendung im Sommer oder in Regionen mit besonders hohen Temperaturen

Den Füllstand der Batterieflüssigkeit häufig kontrollieren. Den Motor nicht zu stark beanspruchen. Bei Bedarf stets schalten, um eine optimale Motorbetriebsdrehzahl beizubehalten. Der Kühlmittelkreislauf wird aktiviert und die Temperatur bleibt innerhalb des Betriebsbereichs. Die Kühlerrippen regelmäßig reinigen, weil Insekten und Staub den Luftkreislauf behindern können. Zur Reinigung von der Rückseite aus Druckluft anwenden. Sicherstellen, dass der Kühler in einwandfreiem Zustand ist. Bei Bedarf entkalken lassen.

Einsatz in staubigen Gegenden

Es ist empfehlenswert, die Verstopfungsanzeige des Luftfilters täglich genau zu überprüfen.

Luftfilter

Siehe **Anleitung für die Werkstattwartung**.

Die Verschmutzung des Luftfilters ist von der Motordrehzahl abhängig und variiert je nach Bedarf niedriger Gänge (Bergstrecken). Berücksichtigen Sie eher die Betriebsdauer als die zurückgelegte Strecke.
Ein verstopfter Filter kann schwerwiegende Schäden verursachen.

Einsatz in Höhenlagen

Der Einsatz des Fahrzeugs in Höhenlagen wirkt sich auf das Motorverhalten aus. Je 1.000 m zusätzlicher Höhe sinkt die Motorleistung um ungefähr 10 % (Motor mit freier Ansaugung) bzw. um ungefähr 5 % (aufgeladener Motor). Außerdem ist der veränderte Siedepunkt von Wasser zu beachten, der je 1.000 m zusätzliche Höhe um ungefähr 3,5 °C sinkt.

Wirtschaftliches Fahren

Um bessere Leistungen mit Ihrem Getriebe zu erzielen, sowie insbesondere einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch, sollten folgende Fahrregeln beachtet werden:

- Immer den Untersetzungsbereich wählen, der eine optimale Motordrehzahl ermöglicht. Im optimalen Drehzahlbereich wird das höchste Drehmoment bei niedrigstem Kraftstoffverbrauch erreicht.
- Beim manuellen Schalten den Gang immer unter Berücksichtigung des jeweiligen Straßenprofils auswählen.
- Daran denken, dass **jeder Schaltvorgang einen höheren Kraftstoffverbrauch verursacht.**

Verzögerungen so weit wie möglich antizipieren und plötzliche Änderungen der Fahrgeschwindigkeit möglichst vermeiden.

Turbolader

Störungen des Turboladers

Eine Fehlfunktion des Turboladers äußert sich in Leistungsmangel, ungewöhnlichen Geräuschen, Ölspuren im Ansaugkrümmer oder einer ungewöhnlichen Rauchentwicklung am Auspuff.

In diesem Fall den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen. Am Turbolader darf kein interner Eingriff vorgenommen werden.

Der bzw. die Hitzeschilde am Turbolader sind unabdingbar zur Vermeidung einer Brandgefahr am Fahrzeug bzw. von Schäden an umgebenden Teilen.

Bei allen Eingriffen an der Auspuffleistung und ihren Halterungen müssen die jeweiligen Spezifikationen zum Anzugsmoment eingehalten werden. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen.

Abstellen des Fahrzeugs

Wie beim Fahren muss auch beim Abstellen mit Vorsicht vorgegangen werden, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden und Beschädigungen zu vermeiden.

Kurzes Abstellen (unter zehn Tagen)

Sicherstellen, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß geparkt ist (keine Behinderung des Verkehrs; keine Gefährdung der Verkehrssicherheit, von Personen oder anderen Objekten; Beachtung der Straßenverkehrsordnung).

Das Fahrzeug nicht in der Nähe einer Kurve, einer Kreuzung oder eines Verkehrsschilds abstellen, wo es die Sicht anderer Verkehrsteilnehmer behindern oder diese überraschen kann.

Sicherstellen, dass alle elektrischen Systeme ausgeschaltet oder getrennt sind.

Den Haupttrennschalter öffnen, um ein Entladen der Batterien zu vermeiden.

Abstellen für eine Dauer von bis zu 30 Tagen

Das Fahrzeug ohne Betätigung der Feststellbremse vor dem Wegrollen sichern (unter verhindern, dass die Bremsen verkleben). Dazu die Räder mit Unterlegkeilen sichern und die Stabilität des Fahrzeugs regelmäßig überprüfen.

Die Wischerarme anheben und schützen. Die Frontscheibe schützen, um mögliche Schäden durch plötzlich herunterklappende Wischerarme zu vermeiden.
Bereiche aus Kunststoff oder Gummi sowie die Scheiben vor UV-Strahlung schützen.
Den Tank befüllen, um das Kondensieren im Tank zu verhindern.
Die Reifenstellung regelmäßig ändern (um zu verhindern, dass sich platte Stellen bilden).

Einmal pro Woche:

Sicherstellen, dass keine Spuren von Öl, Kühlmittel oder Kraftstoff unter dem Fahrzeug erkennbar sind.
Füllstände kontrollieren: Motoröl, Servolenkungsöl, ...
Den Motor anlassen und laufen lassen, bis die Druckluft-Kontrollleuchte erlischt. Die Anzeigen im Display beobachten.

Abstellen für eine Dauer von über 30 Tagen

Zustand der Reifen kontrollieren, einschließlich Reserverad (Druck, Anzeichen von Stößen oder Risse an der Seitenwand, ...).

Sicherstellen, dass die Lufteinlässe nicht blockiert sind.

Die Batterien kontrollieren und bei Bedarf aufladen.

Den Motor anlassen und laufen lassen, bis die Druckluft-Kontrollleuchte erlischt. Die Anzeigen im Display beobachten.

Funktion der Nebenverbraucher (Klimaanlage, Heizung, Scheibenwischer, Beleuchtung vorne/hinten) kontrollieren.

- Das Fahrzeug bewegen:

  - 5 bis 10 km bei mäßiger Geschwindigkeit sind ausreichend zum Erwärmen der Bauteile. Das Fahrzeug abstellen und sich vergewissern, dass keine Leckstellen vorhanden sind (Radnaben, Achseinlass, ...).
  - Auf weiteren 15 bis 20 km bei normaler Geschwindigkeit und anschließend (unter Einhaltung der Straßenverkehrsordnung) bei bis zu Fahrzeughöchstgeschwindigkeit das Fahrzeugverhalten und den Betrieb der Gangschaltung überprüfen.Auf ungewöhnliche Geräusche achten.

Wenn das Fahrzeug nach diesen Kontrollen erneut abgestellt werden soll, die oben beschriebenen Ratschläge befolgen und darauf achten, dass die Reifenposition geändert wird.

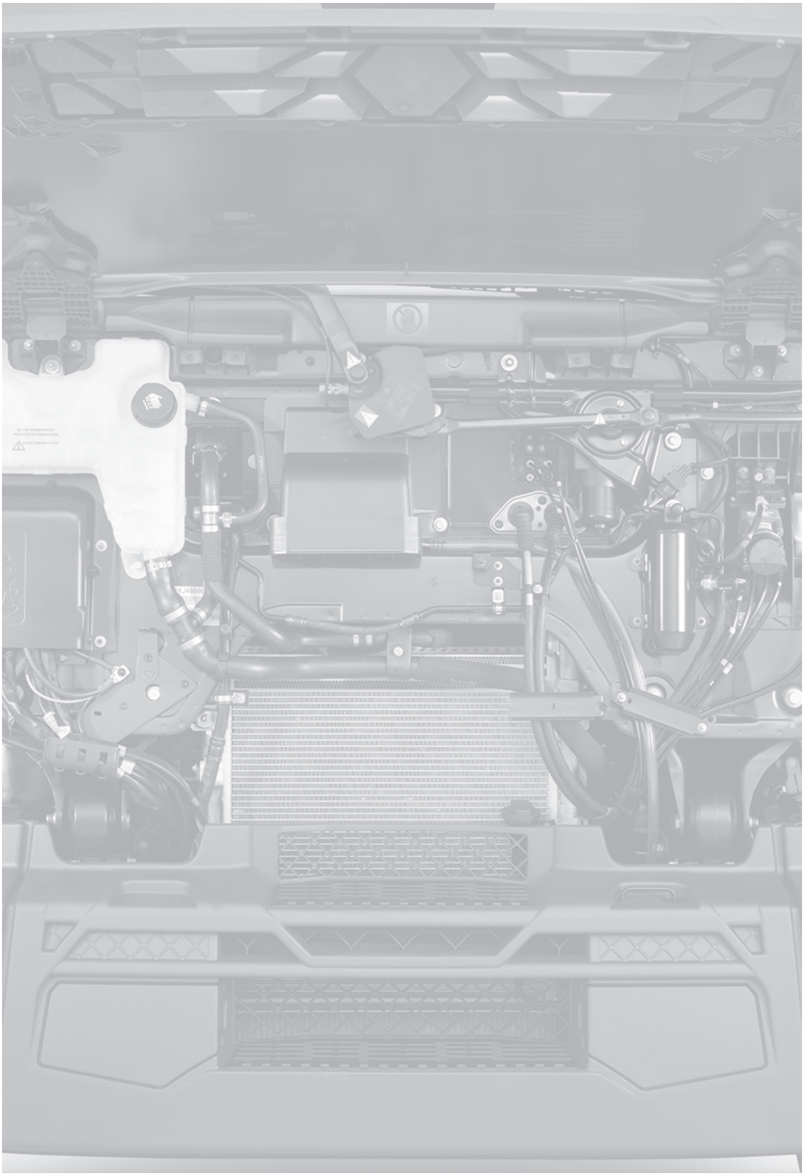
Schmierstellen (Scharniere, Schlösser, Federung, ...) kontrollieren und bei Bedarf nachschmieren.

Bei einem längeren Abstellen des Fahrzeugs müssen die Batterien im Abstand von maximal 4 Wochen regelmäßig kontrolliert werden.

Wenn der Ladezustand den empfohlenen Mindestwert unterschritten hat, muss jede Batterie aufgeladen werden.

Wenn das Fahrzeug im Stand ohne Einschalten des Motors verwendet wird, den Stromverbrauch der Ausrüstung (Fahrtenschreiber, GPS, Radio, ...) berücksichtigen, der häufigere Kontrollen erforderlich macht.

Fahrtipps



Tägliche Kontrollen

Tägliche Kontrollen

Es empfiehlt sich, systematisch die folgenden Kontrollen durchzuführen, um Pannen unterwegs oder Schäden am Fahrzeug, die zu kritischen Ausfällen führen können, zu vermeiden.

Vor dem Einsteigen

Um falsche Füllstandsanzeigen auszuschließen, vor jeder Kontrolle sicherstellen, dass das Fahrzeug auf ebenem Untergrund steht.

Besonders die folgenden Punkte überprüfen:

- Keine Spuren von Öl, Kühlmittel oder Kraftstoff unter dem Fahrzeug.
- Ölstand
  - Motor
  - Lenkunterstützung
- Kühlmittelfüllstand.
- Verstopfungsanzeige des Luftfilters.
- Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit.
- Reifenzustand und Reifendruck
- Zustand der Scheiben und Spiegel
- Zustand der Scheinwerfer
- Verriegelung des Fahrerhauses.
- Dichtheit der Baugruppen. Bei Leckstellen den Entlüfter reinigen. Ein verstopfter Entlüfter erhöht den Druck im Gehäuse und führt zu Undichtigkeiten.

Reifen

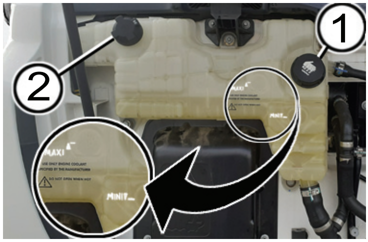
Reifendruck.

Siehe Kapitel Wartung und Pflege.

Kühlmittelfüllstand

Den Stand der Kühlflüssigkeit an den transparenten Stellen im Ausgleichsbehälter prüfen.

Der Füllstand muss im kalten Zustand zwischen den Marken „Mini“ und „Maxi“ liegen; gegebenenfalls nachfüllen.



DER VERSCHLUSS „DRUCK/UNTERDRUCK“ (2) IST EIN TARIERTER VERSCHLUSS, UM EINEN SICHERHEITSDRUCK IM KÜHLKREISLAUF ZU HALTEN. ER DARF NICHT VERSTELLT WERDEN.

ZUM AUFFÜLLEN DEN FÜLLVERSCHLUSS (1) ENTFERNEN. ACHTUNG, DIESEN VERSCHLUSS NIEMALS BEI WARMEM MOTOR ÖFFNEN, DA DIE GEFAHR VON HERAUSSPRITZENDER FLÜSSIGKEIT BESTEHT, DIE ZU SCHWEREN VERBRÜHUNGEN FÜHREN KANN.

AUSSCHLIESSLICH VON RENAULT TRUCKS EMPFOHLENE KÜHLFLÜSSIGKEIT VERWENDEN.

Kontrolle des Motorölstands

Den Füllstand stets auf ebenem Untergrund und 2 Stunden nach Abstellen des Motors überprüfen.

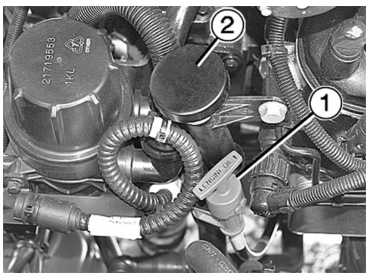
Das Fahrerhaus kippen.

Beachten Sie das Kapitel **Kippen des Fahrerhauses**.

Den Ölstand mit dem Messstab (1) überprüfen.

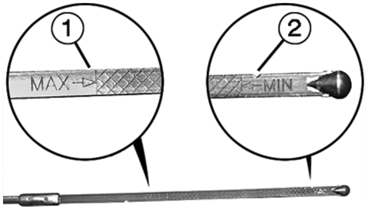
Den Ölstand je nach Bedarf korrigieren.

Verschlussschraube (2).



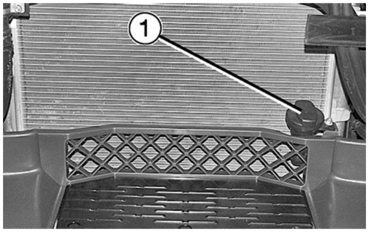
Ablesen des Ölmessstabs:

1. Höchstfüllstand
2. Mindestfüllstand



Die Differenz zwischen dem Mindest- und Höchstfüllstand entspricht einer Motorölmenge von ungefähr 4 Litern.

Das Motoröl kann über die Verschlussschraube (1) aufgefüllt werden, ohne das Fahrerhaus zu kippen. Dazu die Anweisungen der Multifunktionsanzeige befolgen.



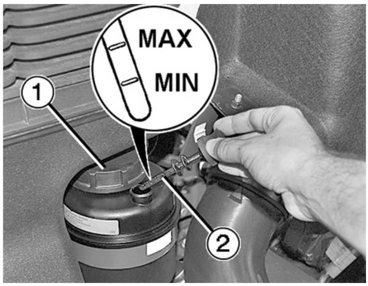
Lenkflüssigkeitsstand

Das Fahrerhaus kippen.

Beachten Sie das Kapitel Kippen des Fahrerhauses.

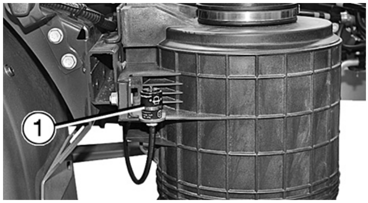
Den Lenkflüssigkeitsstand (2) kontrollieren.

Falls erforderlich, Flüssigkeit über die Verschlussschraube (1) nachfüllen.



Verstopfungsanzeige des Luftfilters

Verschmutzungsanzeige (1)



Regelmäßig prüfen.

Bedeutung der Anzeigebereiche:

Transparent

Gibt an, dass die Filterkartusche nicht verstopft ist. Diese Anzeige ist nur gültig, wenn die Einheit (Filter-Leitungen) einwandfrei und die Kartusche nicht beschädigt ist.

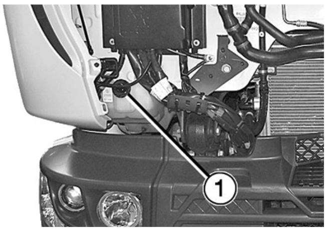
Verschmutzungsanzeige (1)

Rot

Gibt an, dass die Filterkartusche verstopft ist. Nach Austausch der Kartusche, die Anzeige durch Drücken auf die Membran zurücksetzen.

Die Funktionsweise der Verstopfungsanzeige regelmäßig durch Verschließen des Filtereinlasses überprüfen (Motordrehzahl bei 1.500 U/min). Anschließend zurücksetzen.

Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit



Den Füllstand im Behälter (1) regelmäßig kontrollieren. Bei Bedarf Flüssigkeit nachfüllen. Um Kalkablagerungen und eine Verstopfung der Leitungen zu verhindern, empfiehlt es sich, einen Waschflüssigkeitszusatz (RENAULT TRUCKS-Produkt) beizumischen. Dieses Mittel dient außerdem als Frostschutz. Es kann das ganze Jahr über verwendet werden.

Füllkapazität der Scheibenwaschflüssigkeit

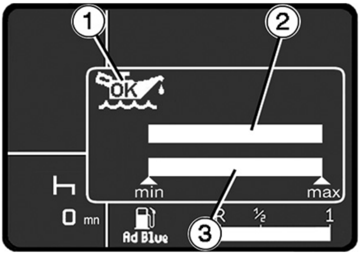
11 Liter.

Motorölstandanzeige

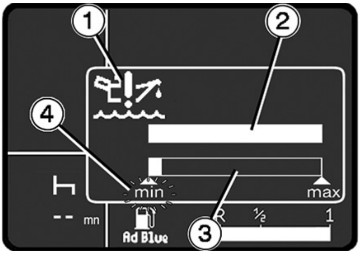
Vor dem Ablesen der Ölstandanzeige das Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen und den Motor längere Zeit ausgeschaltet lassen.

Bei Einschalten der Zündung:

- Wenn der Füllstand in Ordnung ist, erscheint das Meldesymbol (1) sowie die Meldung „Füllstand OK“ (2) und die Balkenanzeige (3) stellt den Ölstand dar.



- Wenn der Füllstand zu niedrig ist, erscheinen das Meldesymbol (1) und die Meldung „Füllstand niedrig“ (2), die Balkenanzeige (3) weist darauf hin, dass der Füllstand bei „min“ steht und die Markierung (4) blinkt. Das Öl unbedingt schnellstmöglich wieder auffüllen.



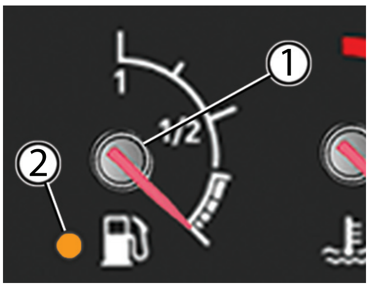
Bei einer Störung der Ölstandanzeige steht die Füllstandkontrolle nicht zur Verfügung und die Ergänzenden Informationen zur Fahrweise werden beim Einschalten der Zündung angezeigt.

Den Füllstand mit dem Messstab kontrollieren und den nächstliegenden RENAULT-TRUCKS-Servicepunkt anfahren.

Kraftstoffstandanzeige

Die Anzeige (1) gibt den Kraftstofffüllstand an. Wenn die Anzeige in den unteren Bereich sinkt, leuchtet die Reserveanzeige (2) auf.

So schnell wie möglich nachtanken.



AdBlue-Füllstandanzeige

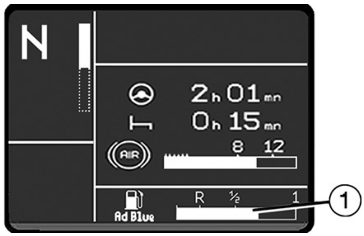
Der Einsatz von AdBlue ist erforderlich, um die Schadstoffemissionen des Motors zu verringern.

Der Betrieb des Fahrzeugs ohne AdBlue führt zum Erlöschen der Betriebserlaubnis. Das Fahrzeug ist laut Gesetz nicht mehr für das Fahren auf öffentlichen Verkehrswegen geeignet.

Die in diesem Kapitel erwähnten Kennzeichnungen AA, I und G beziehen sich auf die AdBlue-Reserveanzeige (AA), Informationsanzeige (G) und Wartungsanzeige (I).
Weitere Informationen hierzu sind im Kapitel zum Armaturenbrett enthalten.

AdBlue-Füllstand

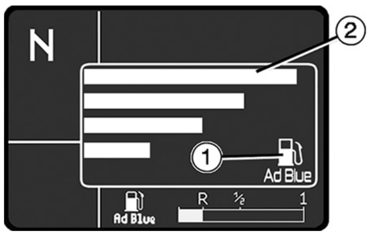
Die Anzeige (1) gibt Auskunft über den AdBlue-Füllstand.



Bei einer Störung am AdBlue-Füllstandsensor erlischt die Balkenanzeige (1).

Wenn der AdBlue-Füllstand die Reservemarkierung erreicht:

- leuchten die AdBlue-Reserveleuchte (AA) und die Kontrollleuchte „Service“ (I) auf
- das Meldesymbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) erscheinen in der Multifunktionsanzeige.



Die Meldung (2) variiert je nach AdBlue-Reservestand.

- niedriger AdBlue-Füllstand, Reduzierung des Drehmoments steht bevor
- niedriger AdBlue-Füllstand, Reduzierung des Drehmoments beim nächsten Halt
- niedriger AdBlue-Füllstand, Reduzierung des Drehmoments

Den AdBlue-Tank so schnell wie möglich befüllen.

Bei Verwendung eines Fahrzeugs mit leerem AdBlue-Tank:

- leuchten die AdBlue-Reserveleuchte (AA) und die Kontrollleuchte „Service“ (G) auf,

- erscheinen das Meldesymbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige, um Sie darüber zu informieren, dass der AdBlue-Tank leer ist.

Unbedingt AdBlue nachtanken.

Wird der Tank nach erfolgter Reduzierung des Drehmoments nicht befüllt, werden Sie durch das Meldesymbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige daran erinnert, dass die Geschwindigkeit auf 20 km/h begrenzt wird, wenn der AdBlue-Tank nicht innerhalb von 8 Stunden bzw. nach dem Tanken von Kraftstoff befüllt wird.

Das Meldesymbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige erinnern Sie daran, dass die Geschwindigkeit auf 20 km/h begrenzt wird.

Beim nächsten Starten des Motors wird der Fehler gespeichert und kann nicht gelöscht werden. Der Fehler kann dann jederzeit von entsprechenden Sicherheitsbehörden abgerufen werden.

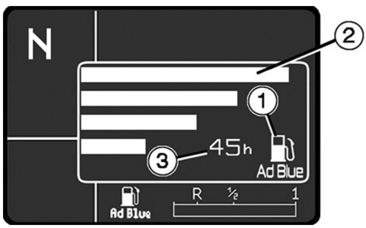
Damit die Schadstoffgrenzwerte eingehalten werden, überwacht das Motormanagementsystem die Abgasnachbehandlung.

Es gibt drei Arten von Fehlern bei der Abgasnachbehandlung:

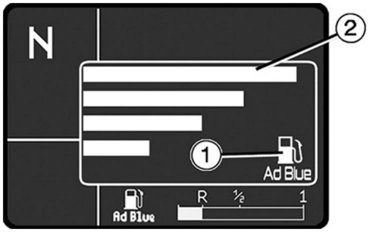
- minderwertige AdBlue-Qualität,
- falscher AdBlue-Verbrauch,
- kritische Schadstoffwerte.

Wird einer dieser Fehler vom System erkannt:

- leuchten die AdBlue-Reserveleuchte (AA) und die Kontrollleuchte „Service“ (I) auf
- erscheinen das Meldesymbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige, um Sie über den Fehler zu informieren. Ein neuer Countdown (3) über 50 Stunden beginnt, nach dessen Ablauf das Drehmoment reduziert wird.



Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.



Wird nach aktivierter Drehmomentreduzierung der Fehler nicht behoben, werden Sie erneut durch das Meldesymbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige daran erinnert, dass ein neuer Countdown über 50 Stunden beginnt, nach dessen Ablauf die Geschwindigkeit begrenzt wird.

Durch das Meldesymbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige werden Sie letztmalig gewarnt, dass die Geschwindigkeit in 8 Stunden auf 20 km/h begrenzt wird. Anschließend erscheint eine neue Meldung, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Fahrzeuggeschwindigkeit begrenzt ist.

Die Verwendung von AdBlue ist für eine einwandfreie Funktionsweise des Fahrzeugs und die Einhaltung der geltenden Vorschriften unerlässlich.

Die Nichtverwendung von AdBlue kann als Ordnungswidrigkeit gelten.

Wenn der AdBlue-Tank im Anschluss an eine durch einen zu niedrigen Füllstand verursachte Reduzierung des Motordrehmoments wieder befüllt wurde, die Zündung einschalten und 15 Sekunden warten (bei stehendem Fahrzeug), damit die Reduzierung des Motordrehmoments aufgehoben werden kann.

Verstopfungsanzeige des Partikelfilters

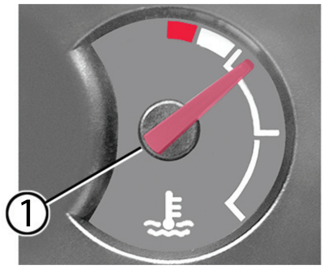
Die Verstopfungsanzeige (1) zeigt den Verschmutzungsgrad des Partikelfilters an.

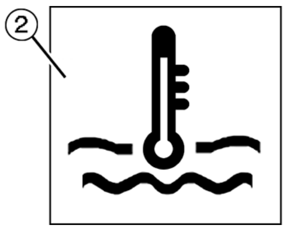
Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel **Partikelfilter**.

Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Anzeige der Kühlmitteltemperatur (1) überwachen. Die Temperatur muss bei 80/100 °C liegen. Wenn das Meldesymbol der Kühlmitteltemperatur (2) erscheint, halten Sie das Fahrzeug an und kontrollieren Sie den Füllstand der Kühlflüssigkeit.

Im normalen Fahrbetrieb muss die Nadel unterhalb des roten Bereichs bleiben.



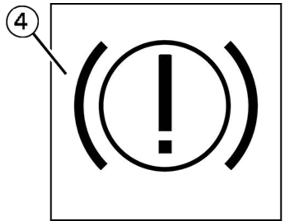


Luftdruckanzeige für Bremskreislauf

Die Anzeige (1) informiert Sie über den Luftdruck im Bremskreislauf.

Wenn während der Fahrt das Luftdruck-Meldesymbol (4) in der Multifunktionsanzeige erscheint und die Kontrollleuchte „STOP“ aufleuchtet, unbedingt anhalten und mit dem nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.

Nach einem längeren Halt ist es möglich, dass der Luftdruck unter einen Grenzwert sinkt, bei dem keine Weiterfahrt möglich ist. Das Fahrzeug anlassen, damit der Luftkreislauf unter Druck gesetzt wird und die Meldeleuchte (4) erlischt.



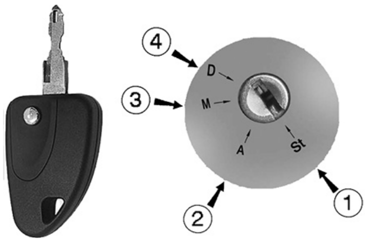
Starten und Fahren

Wegfahrsperre

Startschalter mit elektronischer Diebstahlsicherung

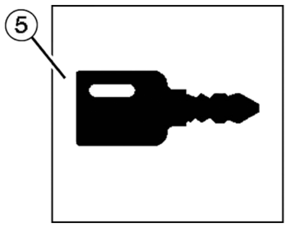
Das Fahrzeug wird mit speziell für die elektronische Diebstahlsicherung kodierten Zündschlüsseln geliefert.

Hauptschalter eingeschaltet, Zündschlüssel einführen und in Position "Zündung" (3) drehen.



Die Kontrollleuchte (5) leuchtet für ein paar Sekunden auf und erlischt wieder.

Das System hat den Code des Schlüssels erkannt und lässt das Starten des Motors zu (Schlüssel in Stellung „Starten“ (4)).



Starten mit Pin-Code

Bei einer Störung des Transponders kann das Fahrzeug gestartet werden.

Zündung einschalten, Zündschlüssel in Position (3).

Die Meldung **"Starten nicht möglich"** erscheint in der Multifunktionsanzeige.

Im Menü **"Diagnose"** der Multifunktionsanzeige das Untermenü **"Transponder"** wählen und den 6-stelligen Code eingeben, der Ihnen von der **Techline** mitgeteilt wurde.

Siehe **Multifunktionsanzeige/n**.

Bestätigen

Folgende Meldungen können erscheinen:

- „Code correct [Code korrekt]“: Das Fahrzeug kann starten.
- „Code incorrect [Code nicht korrekt]“: Die Zündung ausschalten und den Vorgang wiederholen.
- "Antiscanning": Der Code wurde dreimal hintereinander falsch eingegeben; das System wird für 15 Minuten gesperrt. Die Zündung eingeschaltet lassen und nach 15 Minuten erneut versuchen.

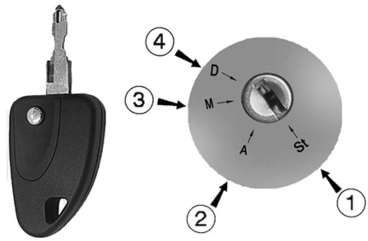
Sobald der richtige Code eingegeben ist, Zündung ausschalten, wieder einschalten und das Fahrzeug starten.

NICHT AUTORISIERTE EINGRIFFE AM SYSTEM DER ELEKTRONISCHEN DIEBSTAHLSICHERUNG FÜHREN ZU FUNKTIONSSTÖRUNGEN UND STELLEN EINE GEFAHR BEI DER VERWENDUNG DES FAHRZEUGS DAR.

Startschalter

Diebstahlsicherungsschalter:

- Stellung „Motor AUS und Diebstahlsicherung“ (1): Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad drehen, bis es hörbar einrastet.
- Stellung „Zubehörstromversorgung“ (2): Motor AUS, Lenkung frei.
- Stellung „Zündung“ (3).
- Stellung „Starten“ (4).



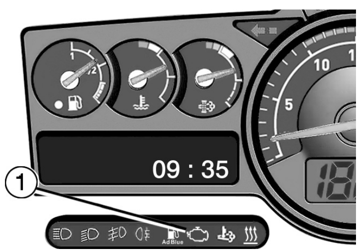
Zum Starten des Motors von Stellung (3) zu Stellung (1) wechseln.

Wenn der Schlüssel klemmt, keine große Kraft aufwenden. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen.

Anzeigetest

Beim Einschalten der Zündung erfolgt für 3 → 4 Sekunden ein Selbsttest. Dieser Test ermöglicht die Kontrolle der ordnungsgemäßen Funktion der Anzeigelampen des Armaturenbretts.

Nach dem Anzeigetest leuchtet die Kontrollleuchte (1) noch einige Sekunden weiter und erlischt dann.

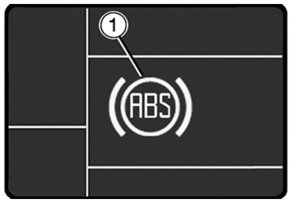


Wenn bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor 10 Sekunden nach dem Anzeigetest der Motor nicht gestartet wurde, blinkt die Kontrollleuchte (1). Dies weist darauf hin, dass ein Test des Abgasreinigungssystems läuft.

Anzeige vorschriftsmäßiger Test

Nach dem Anzeigetest wird der Modus „vorschriftsmäßiger Test“ aktiviert.

Das Symbol der zu kontrollierenden Funktion (1) (Fahrzeug mit ABS-Bremsanlage) wird ungefähr 3 Sekunden lang angezeigt.

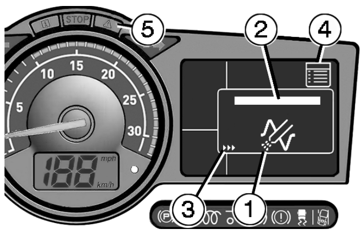


Fehleranzeige

Im Fall einer Störung/von Störungen leuchten in der Multifunktionsanzeige eine oder mehrere Kontrollleuchten auf. Um den Schweregrad der Störung(en) anzuzeigen, leuchten in diesem Fall die Anzeigen **„Service“** und **„STOP“** gleichzeitig auf.

Wenn mehrere Störungen vorliegen, werden Pfeile (3) angezeigt und die Anzeigeleuchten (von der Art der Störung abhängig) werden nacheinander in der Multifunktionsanzeige angezeigt

Eine Meldung (2) zur weiteren Vorgehensweise bzw. eine Information zur Störung wird oberhalb der Anzeigeleuchte (1) angezeigt.

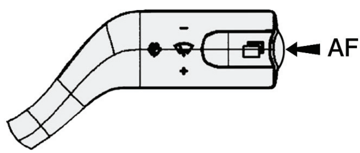


Zwei Fälle sind möglich:

- Wenn die Kontrollleuchte **"Service"** (5) aufleuchtet, sollten Sie nach Möglichkeit das Problem identifizieren und beheben oder sich an den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb wenden.

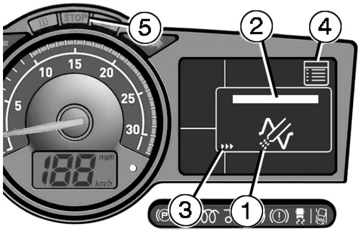
Störungsanzeige verwerfen:

- Bedienelement (AF) einmal drücken
- drücken Sie an den Lenkradbedienelementen die Taste „EXIT“ (2).



Das Meldesymbol (4) erinnert an verworfene Störungsmeldungen.

- Wenn die Kontrollleuchte "STOP" (5) aufleuchtet, halten Sie unbedingt sofort an und wenden Sie sich an den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.



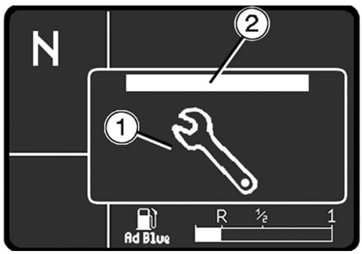
Eine Störungsmeldung in Verbindung mit der Kontrollleuchte „STOP“ kann nur vorübergehend unterdrückt werden.

Wenn verschiedene Störungen vorliegen („Service“ und „STOP“), leuchtet nur die Kontrollleuchte „STOP" auf.

Wartungsanzeige

Die Wartungsleuchte (1) leuchtet in 2 Situationen auf:

- Als Vorwarnung werden das Meldesymbol (1) und die Kontrollleuchte „Information“ angezeigt, bis der Motor gestartet wird.
- Als Warnung erscheint das Meldesymbol (1) und die Kontrollleuchte "Service" leuchtet auf. Gehen Sie in das Menü Wartung (siehe Kapitel Multifunktionsanzeige/n) und suchen Sie umgehend den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb auf, um eine Reparatur vornehmen zu lassen.

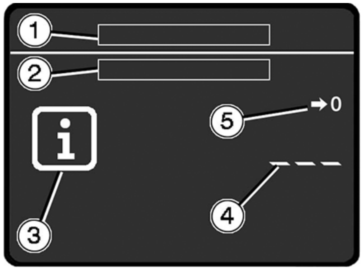


Eine Meldung (2) präzisiert die erforderliche Wartungsebene.

Legende der Wartungsbildschirme

Nach einer Warnung den Zustand der betroffenen Komponente im Wartungsmenü der Multifunktionsanzeige überprüfen.

Status Vorwarnung



(1) Menü Wartung

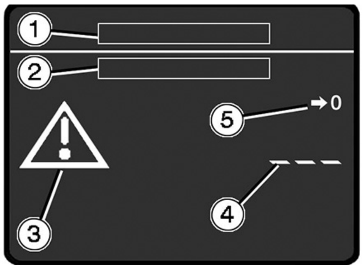
(2) Betroffene Baugruppe

(3) Meldeleuchte Vorwarnung

(4) Fälligkeit in km, Stunden oder Datum, an dem die Wartung ausgeführt werden muss.

(5) Möglichkeit, die Fälligkeit über die Multifunktionsanzeige zurückzusetzen (siehe Kapitel **Multifunktionsanzeige/n**).

Status Alarm



(1) Menü Wartung

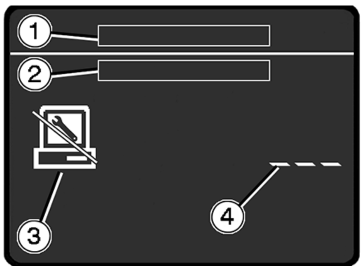
(2) Betroffene Baugruppe

(3) Kontrollleuchte, die anzeigt, dass die Fälligkeit erreicht oder überschritten ist.

(4) Fälligkeit in km, Stunden oder Datum, an dem die Wartung ausgeführt werden muss.

(5) Möglichkeit, die Fälligkeit über die Multifunktionsanzeige zurückzusetzen (siehe Kapitel **Multifunktionsanzeige/n**).

Wartungsfehler an einer Baugruppe



(1) Menü Wartung

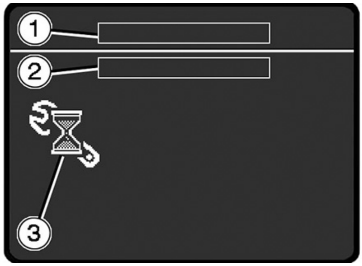
(2) Betroffene Baugruppe

(3) Kontrollleuchte, die anzeigt, dass die Wartung nicht aufrufbar ist.

(4) Fälligkeit in km, Stunden oder nicht definiertes Datum.

Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen.

Wartung nicht initialisiert



(1) Menü Wartung

(2) Betroffene Baugruppe

(3) Kontrollleuchte, die anzeigt, dass die Wartung nicht initialisiert wurde.

Um die Wartung zu initialisieren, wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.

Motorstart

Beim Starten des Motors muss die unten beschriebene Prozedur befolgt werden, um die Gefahr einer Beschädigung der Batterien, des Anlassers oder des Motors zu vermeiden.

Vergewissern Sie sich, dass die Feststellbremse betätigt ist.

Sicherstellen, dass sich der Schalthebel/Wählhebel in der Leerlauf- bzw. Neutralstellung befindet.

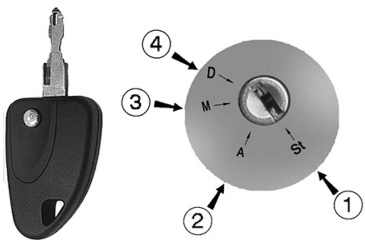
Der Schlüssel wird in Position 1 eingesteckt, dies entspricht dem Modus „Fahrzeug aus“.

Den Schlüssel drehen, um Folgendes zu tun:

- Fahrzeug in Zubehörmodus schalten (Position 2),
- Fahrzeug in Zündungsmodus schalten (Position 3), die Meldesymbole leuchten auf und die Instrumente an der Instrumententafel werden aktiviert,

Vor dem Anlassen warten, bis die Meldesymbole und Instrumente an der Instrumententafel erloschen sind,

- Fahrzeug starten (Position 4). Diese letzte Position darf nur solange gehalten werden, bis der Motor startet.



Den Anlasser betätigen, ohne Gas zu geben.

Temperaturen ≤ 5 °C:

- Den Schlüssel in Position (3) (Vorglühen) drehen, warten, bis die Vorglühkontrollleuchte nicht mehr in der Multifunktionsanzeige angezeigt wird, den Schlüssel in Position (4) drehen, um den Anlasser zu betätigen, und den Schlüssel loslassen, sobald der Motor läuft.
- Die Motordrehzahl ändert sich mit der Motortemperatur bzw. eventuell aktivierter Warmlauffunktion (siehe Kapitel **Belüftung - Klimaanlage**).

Temperaturen > 5 °C: Die Motordrehzahl ändert sich mit der Motortemperatur.

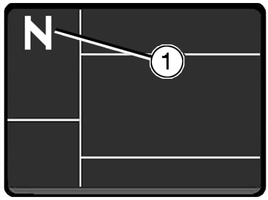
Die Verwendung von Startpilot-Produkten (Ether) für das Starten des Motors ist streng verboten (hohe Brand- oder Explosionsgefahr).

Erst losfahren, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Das Meldesymbol (1) für den Luftdruck der Bremsanlage ist erloschen, die Kontrollleuchte (2) für den Luftdruck der Bremsanlage ist erloschen und die Bremsfunktion ist gewährleistet.
- Durch Betätigung der Feststellbremse in der Fahrposition erlischt Meldesymbol (3).

Prüfen, ob in der Multifunktionsanzeige tatsächlich kein Fehlersymbol angezeigt wird.

Das Symbol „N“ (1) zeigt an, dass sich das Getriebe in der Neutralstellung befindet.



Fahrzeug mit elektrischer Kraftstoffvorwärmung

Die elektrische Vorrichtung zur Kraftstoffvorwärmung wird automatisch abhängig von der Kraftstofftemperatur gesteuert.

Motorstart mit elektronisch gesteuertem Anlasser

Je nach Fahrzeugausstattung

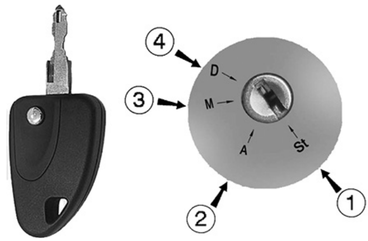
Der Schlüssel wird in Position 1 eingesteckt, dies entspricht dem Modus „Fahrzeug aus“.

Den Schlüssel drehen, um Folgendes zu tun:

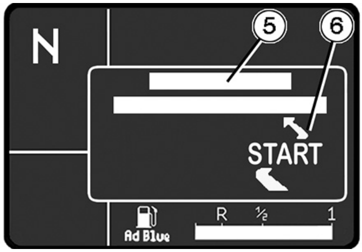
- Fahrzeug in Zubehörmodus schalten (Position 2),
- Fahrzeug in Zündungsmodus schalten (Position 3), die Meldesymbole leuchten auf und die Instrumente an der Instrumententafel werden aktiviert,
- zum Starten warten, bis die Meldesymbole und Instrumente an der Instrumententafel erloschen sind,
- Fahrzeug starten (Position 4). Diese letzte Position darf nur solange gehalten werden, bis der Motor startet.

Normalbetrieb:

Ohne Betätigung des Gaspedals den Schlüssel drehen und in Position (4) halten, damit der Starter den Motor anlässt. Sobald der Motor gestartet ist, den Schlüssel in Position (3) loslassen.

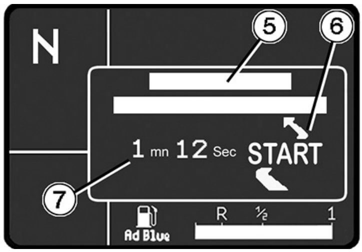


Wenn der Startvorgang jedoch abgebrochen wird, bevor der Motor gestartet ist, und versucht wird, den Anlasser sofort wieder zu aktivieren, werden das Symbol (6) und eine zugehörige Meldung (5) in der Multifunktionsanzeige angezeigt und fordern den Fahrer auf, zu warten. In diesem Fall den Schlüssel 3 Sekunden lang in der Stellung (4) halten, damit der Anlasser erneut den Motor startet. Sobald der Motor gestartet ist, den Schlüssel in Position (3) loslassen.



Längerer Betrieb:

Die Anlassersteuerfunktion verfügt über eine Strategie zur Vermeidung einer Überhitzung und einer damit verbundenen Beschädigung des Anlassers.



Der Anlasser kann den Motor 10 Sekunden lang antreiben. Auf diesen Zeitraum folgt eine Unterbrechung von 3 Sekunden. Während dieser 3 Sekunden erscheinen das Meldesymbol (6) und eine entsprechende Meldung (5) in der Multifunktionsanzeige. Der Zyklus kann 4 bis 5 Mal wiederholt werden, wobei der Schlüssel jedes Mal in Stellung (3) losgelassen werden muss. Nach diesen 4 bis 5 Zyklen wechselt der Anlasser in einen Überhitzungsschutzmodus. Das Meldesymbol (6) und eine entsprechende Meldung (5) erscheinen in der Multifunktionsanzeige und weisen auf den aktivierten Überhitzungsschutz des Anlassers hin und zeigen einen Rückwärtszähler (7).

Nach Erlöschen dieser Hinweise (5 – 6 – 7) können 2 weitere Anlasszyklen durchgeführt werden, bevor der Anlasser erneut zum Schutz vor Überhitzung abgeschaltet wird usw.

Notbetriebsmodus

Der Notbetriebsmodus des Anlassers darf nur im Gefahrenfall (z. B. beim Stehenbleiben auf einer Bahnüberquerung) verwendet werden. Zur Aktivierung den Zündschlüssel innerhalb von maximal 2,5 Sekunden 3 Mal von der Position (3) in die Position (4) bewegen. Dieser Vorgang wird im Speicher abgelegt und kann mit dem RENAULT TRUCKS-Diagnosewerkzeug ausgelesen werden.

Einstellvorrichtung Leerlaufdrehzahl

Diese Vorrichtung dient zum Einstellen der Leerlaufdrehzahl in einem Bereich zwischen 550 und 750 U/min.

Benutzung

Bei angehaltenem Fahrzeug, betätigter Feststellbremse und Motor im Leerlauf drei Mal in weniger als zwei Sekunden auf die Taste "O" am Lenkrad drücken, dann die neue Leerlaufleistung einstellen:

- um die Drehzahl zu erhöhen, auf die "+"-Taste am Lenkrad drücken.
- um die Drehzahl zu verringern, auf die "-"-Taste am Lenkrad drücken.

Durch längeres Drücken kann der Leerlauf schrittweise eingestellt werden.

Nach Einstellung der Leerlaufleistung das Kupplungs- bzw. Bremspedal drücken und loslassen, um die neue Drehzahl zu speichern.

Anhebung der Leerlaufdrehzahl

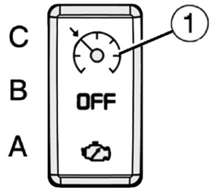
Diese Funktion ermöglicht die Steuerung der Leerlaufdrehzahl bei stehendem Motor.

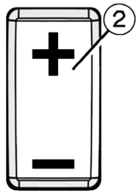
Benutzung

Bei angezogener Feststellbremse und Getriebe in Leerlauf- bzw. Neutralstellung den Schalter (1) in Position „A“ kippen.

Es ist möglich, die Motordrehzahl zu ändern; hierzu entweder auf den Schalter (2) drücken oder das Gaspedal betätigen.

Um die Motordrehzahl mit Hilfe des Gaspedals zu speichern, auf "+" oder "-" des Schalters (2) drücken und anschließend das Pedal loslassen.





Nach der Aktivierung der Funktion durch Kippen des Schalters (1) in Position "A" wird durch Betätigung des Schalters "2" in Richtung "+" direkt die Nenndrehzahl von 900 U/min abgerufen.

Bei der Nutzung der Leerlaufanhebung nicht das Gaspedal betätigen.

Zur Feineinstellung der Drehzahl:

- Den Schalter (2) in Richtung "+" kippen, um die Drehzahl allmählich zu erhöhen, bzw. (mehrmals) antippen, um die Drehzahl in Schritten von 50 /> U/min zu erhöhen.
- Den Schalter (2) in Richtung "-" kippen, um die Drehzahl allmählich zu verringern, bzw. (mehrmals) antippen, um die Drehzahl in Schritten von 50 U/min zu verringern.

Deaktivierung der Funktion

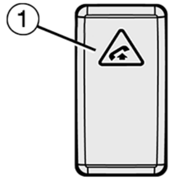
Die Funktion wird in folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Lösen der Feststellbremse.
- Einlegen eines Gangs.
- Kippen des Schalters (1) in Position "B".

Geolokalisierung

Im Fall einer Fahrzeugpanne ermöglicht dieses System die Lokalisierung des Fahrzeugs durch den rund um die Uhr verfügbaren Pannendienst.

Betrieb



Sollte Ihr Fahrzeug liegen bleiben, setzen Sie sich mit der Pannenhilfe in Verbindung. **Tel: 00 800 1234 24 24.**

Nach den üblichen Formalitäten erfolgt eine Aufforderung, den Schalter (1) zu drücken.

Der Schalter (1) leuchtet während der Suche Ihres Aufenthaltsorts zwischen 1 und 3 Minuten orange.

Nachdem das Fahrzeug ausfindig gemacht wurde, erlischt die Leuchte des Schalters (1); der Ansprechpartner bestätigt Ihren Aufenthaltsort.

Der Pannendienst setzt sich mit dem nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung, der sich anschließend um Sie kümmert.

Hydraulische Lenkunterstützung

Bei ausgeschaltetem Motor arbeitet die hydraulische Lenkunterstützung nicht. Das Drehen des Lenkrads erfordert dann einen hohen Kraftaufwand.

Wenn die Lenkung während der Fahrt schwergängig wird, das Fahrzeug abstellen und die Ursache suchen.

Wenn eine Störung auftritt, das Fahrzeug abstellen und die Ursache ermitteln.

- *Den Flüssigkeitsstand im Behälter prüfen.*
- *Überprüfen, ob Leckstellen an den Schlauchanschlüssen oder an den Leitungen vorhanden sind. Ist dies der Fall, die Leckstellen je nach Möglichkeit instandsetzen (Anschlussstücke festziehen oder Schläuche ersetzen).*

Den Tank mit sauberer Flüssigkeit der empfohlenen Spezifikation auffüllen. Den Motor wieder starten und sicherstellen, dass die Pumpe ordnungsgemäß funktioniert. Dazu bei niedriger Drehzahl und geringer Geschwindigkeit einige Rangiermanöver ausführen.

Wenn die Lenkung weiterhin schwergängig ist oder Zweifel an der ordnungsgemäßen Funktionsfähigkeit der Pumpe fortbestehen, das System von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb untersuchen lassen.

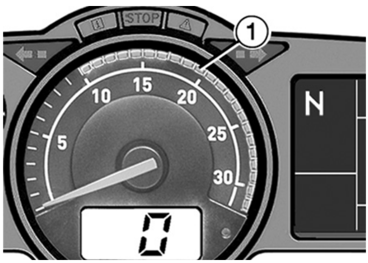
Auf keinen Fall die hydraulischen Bauteile zerlegen oder ihre Einstellungen ändern. Diese Eingriffe dürfen nur von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb ausgeführt werden.

Ein Hydraulikkreislauf kann nur in makellos sauberem Zustand ordnungsgemäß funktionieren. Diesbezüglich ist beim Ausführen der oben genannten Vorgänge mit äußerster Vorsicht vorzugehen.

Betriebsdrehzahl

Stets die Untersetzung auswählen, bei der der Motor mit optimaler Drehzahl genutzt werden kann: grüner Bereich des Drehzahlmessers (1).

Bei Verwendung der Dauerbremse wird in der Drehzahlanzeige (1) des Drehzahlmessers ein blauer Bereich angezeigt. Dieser blaue Bereich zeigt den maximalen Leistungsbereich der Dauerbremse an.

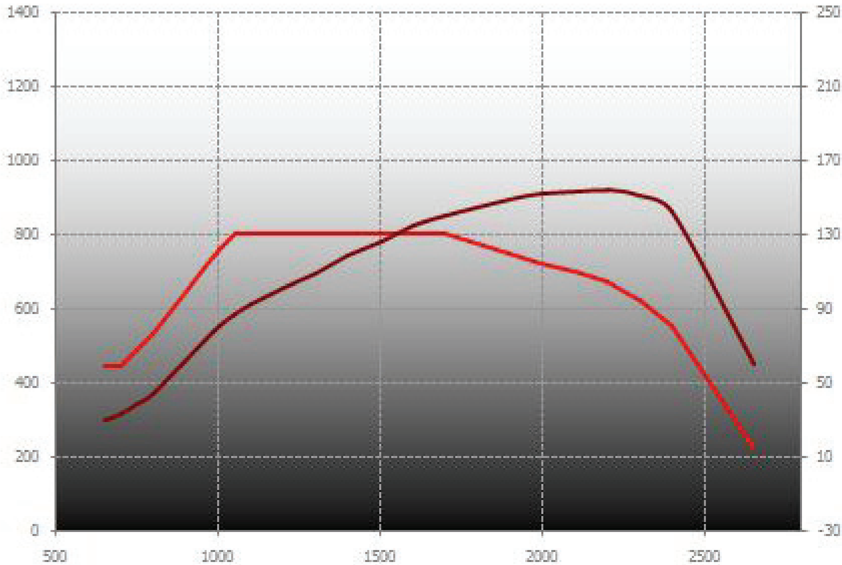


Wenn sich die Motordrehzahl der Höchstdrehzahl auf weniger als 400 U/min annähert, wird im Drehzahlmesser in der Motordrehzahlanzeige (1) ein roter Bereich angezeigt.

Darauf achten, dass die Motordrehzahl nie in den roten Bereich gelangt.

Motorleistungskennlinie und Motormoment

Diese Kurven stellen Richtwerte dar. Die tatsächlichen Werte des Drehmoments und der Leistung können je nach Fahrzeugausstattung leicht variieren.

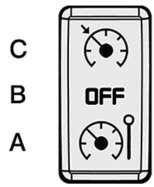


Geschwindigkeitsbegrenzer

Ab 30 km/h verhindert diese Funktion, dass das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit überschreitet, selbst wenn das Gaspedal weiter betätigt wird.

Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzer-Modus

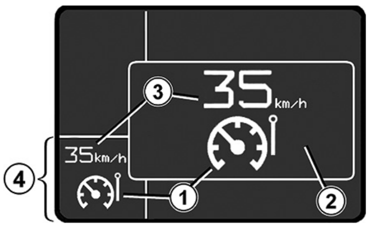
- Schalter auf "A" stellen, um den Geschwindigkeitsbegrenzermodus auszuwählen.



- Drücken Sie "+" oder "-" am Lenkrad, um den Geschwindigkeitsbegrenzermodus zu aktivieren und die Sollgeschwindigkeit einzustellen.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit bei aktiviertem Geschwindigkeitsbegrenzer unter 30 km/h liegt, beträgt die Sollgeschwindigkeit 30 km/h.

Bei der Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers oder beim Anpassen einer Sollgeschwindigkeit werden die Informationen im Hauptbereich (2) und im Bereich (4) des Multifunktionsdisplays angegeben und nach einigen Sekunden nur noch im Bereich (4).



Indikator (1) und gespeicherte Geschwindigkeit (3) werden angezeigt.

Solange eine Sollgeschwindigkeit (3) gespeichert ist und nicht erreicht wird, bleibt die Fahrweise im Vergleich zur Fahrt vor der Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers im Wesentlichen gleich.

Sobald das Geschwindigkeitslimit erreicht wird, kann es durch Betätigen des Gaspedals nicht überschritten werden, es sei denn, dies ist erforderlich.

Siehe Abschnitt **„Überschreiten des Geschwindigkeitslimits“**

Anpassen der Sollgeschwindigkeit

Anpassen des Geschwindigkeitslimits:

- Durch kurzen Druck auf die Taste "**+**" erhöht sich die Sollgeschwindigkeit um 1 km/h. Durch langes Drücken der Taste „**+**“ erhöht sich die Sollgeschwindigkeit um 5 km/h.
- Durch kurzen Druck auf die Taste "**-**" verringert sich die Sollgeschwindigkeit um 1 km/h. Durch langes Drücken der Taste „**-**“ verringert sich die Sollgeschwindigkeit um 5 km/h.

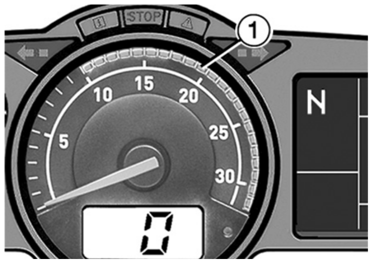
Überschreiten des Geschwindigkeitslimits

Die Sollgeschwindigkeit (2) kann temporär überschritten werden. Drücken Sie dazu das Gaspedal ganz herunter ("Kickdown"-Funktion).

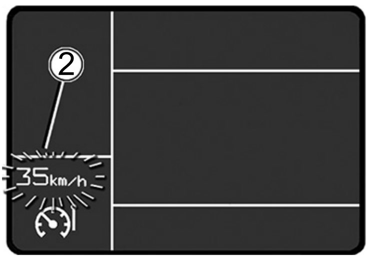
Für die Dauer der Überschreitung der Sollgeschwindigkeit blinkt der Sollgeschwindigkeitswert (2) auf der Geschwindigkeitsanzeige.

Nach dem Freigeben des Gaspedals wird der Geschwindigkeitsbegrenzer automatisch fortgesetzt, sobald die Geschwindigkeit unter das gespeicherte Geschwindigkeitslimit (2) fällt.

Im Bereich (1) des Drehzahlmessers wird ein blauer Bereich angezeigt. Dieser Bereich entspricht dem Motordrehzahlbereich, in dem eine optimale Wirksamkeit der Dauerbremse möglich ist. Die Kontrollleuchte (1) oder (2) erscheinen je nach gewähltem Hintergrund der Anzeige.



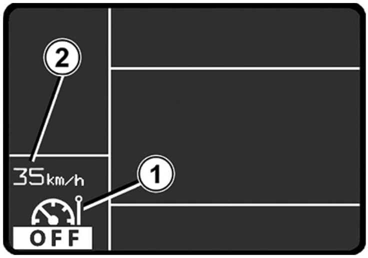
Können die Dauerbremsen die Sollgeschwindigkeit (2) nicht einhalten, so blinkt diese in der Geschwindigkeitsanzeige. Der Einsatz der Bremsen ist erforderlich.



In diesem Fall sollte eine niedrigere Geschwindigkeit gespeichert und/oder zurückgeschaltet werden.

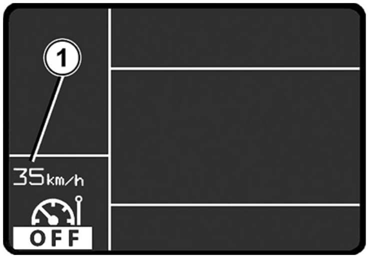
Standby-Betrieb des Geschwindigkeitsbegrenzers

Die Funktion wird ausgesetzt, das Wort "OFF" wird am Indikator (1) angezeigt, und die gespeicherte Sollgeschwindigkeit (2) wird weiter angezeigt, wenn die Taste "O" am Lenkrad gedrückt wird.



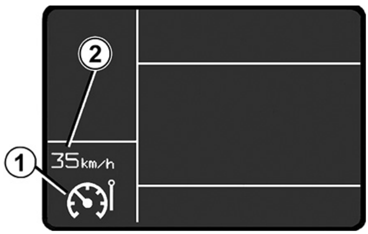
Abrufen des Geschwindigkeitslimits

Ist ein Geschwindigkeitslimit (1) in der Geschwindigkeitsanzeige gespeichert, kann es erneut abgerufen werden.



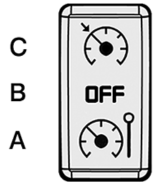
Drücken Sie die Taste **"RES"** am Lenkrad.

Das Wort "OFF" am Indikator (1) erlischt, und die Sollgeschwindigkeit (2) wird automatisch wieder übernommen.

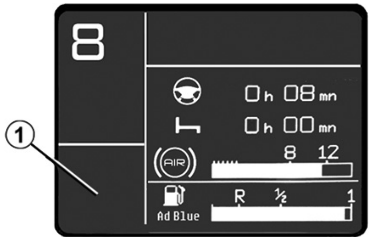


Deaktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers

Um den Geschwindigkeitsbegrenzer zu deaktivieren, drehen Sie den Schalter in Stellung "B".

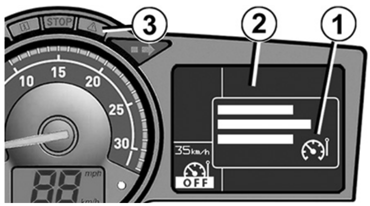


Das Meldesymbol und das gespeicherte Geschwindigkeitslimit werden nicht mehr in der Geschwindigkeitsanzeige angezeigt (1).



Fehler im Geschwindigkeitsbegrenzungsmodus

Bei einem Fehler im Modus des Geschwindigkeitsbegrenzers leuchtet die Kontrollleuchte „Service“ (3) und in der Multifunktionsanzeige leuchten die Kontrollleuchte (1) und eine entsprechende Meldung (2) auf.
Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.



Adaptiver Geschwindigkeitsregler

DER ADAPTIVE TEMPOMAT MUSS AUF GUT AUSGEBAUTEN AUTOBAHNEN ODER SCHNELLSTRASSEN VERWENDET WERDEN.

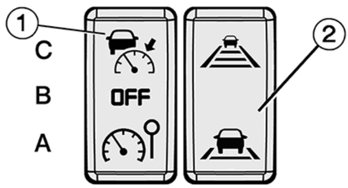
DER ADAPTIVE TEMPOMAT DIENT DER FAHRUNTERSTÜTZUNG, ER KANN DIE BEACHTUNG DER GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNGEN UND DER SICHERHEITSABSTÄNDE DURCH DEN FAHRER UND SEINE VERANTWORTLICHKEIT IN KEINEM FALL ERSETZEN.

Ab 30 km/h ermöglicht diese Funktion die Einhaltung einer stabilen Geschwindigkeit und das automatische Einhalten eines Sicherheitsabstands zum vorausfahrenden Fahrzeug. Wenn kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt wird, entspricht der adaptive Tempomatmodus „ACC“ dem normalen Tempomatmodus.

Es stehen 3 ACC-Modi zur Auswahl, für die jeweils ein bestimmter Sicherheitsabstand definiert ist. Beginnend mit dem Modus „ACC1“ steigt der Sicherheitsabstand.

Wenn Sie nach dem Ausschalten der Zündung weniger als 9 Sekunden warten, bis Sie die Zündung wieder einschalten, dann zeigt das System Fehlermeldungen an und es besteht die Gefahr, dass es nicht funktioniert.

Aktivierung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers

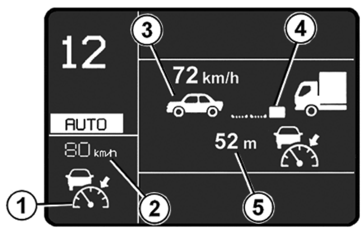


- Bringen Sie das Fahrzeug mit Hilfe des Gaspedals, des Retarder-Schalters oder der Betriebsbremse auf die gewünschte Geschwindigkeit.
- Schalter (1) auf "C" stellen, um den adaptiven Tempomatmodus auszuwählen.

- Drücken Sie Schalter (2), während dieser sich in Stellung "C" befindet, um den "ACC"-Modus (3) zu aktivieren und auf dem Multifunktionsdisplay auszuwählen.
  Sie können zwischen drei verschiedenen Distanzen wählen.

Um die Distanz zu wechseln, drücken Sie Schalter (2) in Stellung "C" zur Erhöhung der Distanz bzw. in Stellung "A" zur Verringerung der Distanz.

Wurde der ACC-Modus ausgewählt, werden der "ACC"-Indikator (1) und die Sollgeschwindigkeit (2) angezeigt.



Im Bereich "zusätzliche Fahrerinformationen" finden Sie alle Informationen zum adaptiven Tempomat:

- *(3) - Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs*
- *(4) - ausgewählter Modus des adaptiven Geschwindigkeitsreglers*
- *(5) - Entfernung zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug*

Anpassen der Sollgeschwindigkeit

Anpassen der Sollgeschwindigkeit:

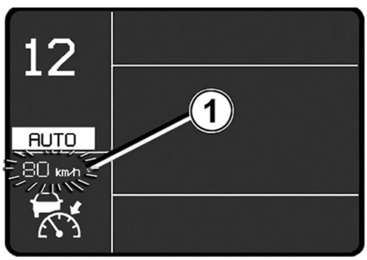
- Durch kurzen Druck auf die Taste "**+**" erhöht sich die Sollgeschwindigkeit um 1 km/h. Durch langes Drücken der Taste „**+**“ wird die Sollgeschwindigkeit schrittweise um 5 km/h erhöht.
- Durch kurzen Druck auf die Taste "**-**" verringert sich die Sollgeschwindigkeit um 1 km/h. Durch langes Drücken der Taste „**+**“ wird die Sollgeschwindigkeit schrittweise um 5 km/h reduziert.

Überschreiten der Sollgeschwindigkeit

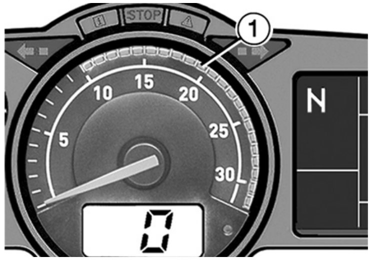
Die Sollgeschwindigkeit (1) kann temporär überschritten werden.

Für die Dauer der Überschreitung der Sollgeschwindigkeit blinkt der Sollgeschwindigkeitswert (1) auf der Geschwindigkeitsanzeige.

Nach dem Freigeben des Gaspedals wird der adaptive Tempomat automatisch fortgesetzt, sobald die Geschwindigkeit unter das gespeicherte Geschwindigkeitslimit (1) fällt.



Einhalten der Sollgeschwindigkeit des Begrenzers



An einem Gefälle stellt der adaptive Geschwindigkeitsregler die Betriebsbremse und die Dauerbremse bei Bedarf so ein, dass die gespeicherte Sollgeschwindigkeit nicht mehr als um 4 km/h überschritten wird.

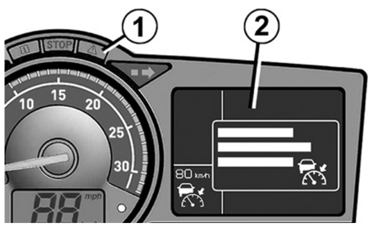
Im Bereich (1) des Drehzahlmessers wird ein blauer Bereich angezeigt. Dieser Bereich entspricht dem Motordrehzahlbereich, in dem eine optimale Wirksamkeit der Dauerbremse möglich ist. Die Kontrollleuchte (1) oder (2) erscheinen je nach gewähltem Hintergrund der Anzeige.

Erkennen eines Fahrzeugs durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler

Wenn die "ACC"-Funktion ein langsameres vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, bremst die Funktion Ihr Fahrzeug bei der weiteren Annäherung ab, um den Sollabstand zwischen den beiden Fahrzeugen einzuhalten.

Entsprechend der Entwicklung der Verkehrssituation kann die Stufe des ACC-Modus mithilfe des Auswahlschalters geändert werden, während die bei der Aktivierung des ACC-Modus gewählte Sollgeschwindigkeit beibehalten wird.

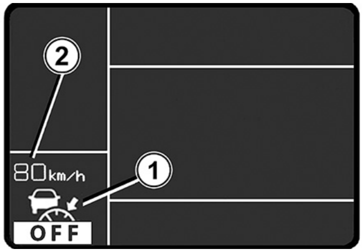
Wird ein unzureichender Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug erkannt, ertönt ein hörbarer Alarm und der Indikator (1) und eine entsprechende Meldung (2) wird am Multifunktionsdisplay angezeigt, um Sie zu informieren, dass der Sollabstand nicht länger eingehalten wird und gebremst werden sollte, um eine mögliche Kollision zu vermeiden.



Standby-Betrieb des adaptiven Geschwindigkeitsreglers

Die Funktion wird ausgesetzt, der Indikator "OFF" (1) wird angezeigt, und die gespeicherte Sollgeschwindigkeit (2) wird weiter angezeigt, wenn:

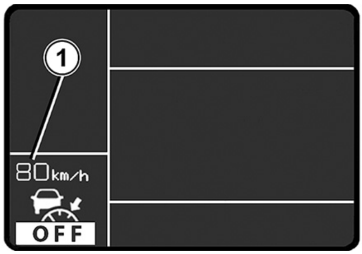
- die Taste "O" am Lenkrad betätigt wird
- die Fahrgeschwindigkeit unter 15 km/h sinkt
- Das Bremspedal oder die Dauerbremse werden betätigt.



Der adaptive Tempomat wird ausgesetzt, wenn "ABS", "ASR" oder "ESC" eingeschaltet werden.

Abrufen der Sollgeschwindigkeit

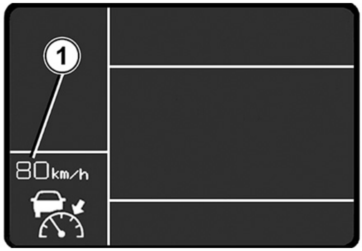
Ist ein Geschwindigkeitslimit (1) in der Geschwindigkeitsanzeige gespeichert, kann es erneut abgerufen werden.



Drücken Sie die Taste **"RES"** am Lenkrad.

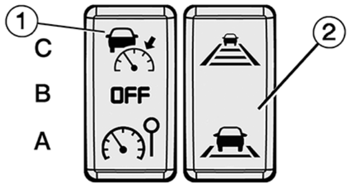
 40J2012760

Das Wort "OFF" am Indikator (1) erlischt, und die Sollgeschwindigkeit (2) wird automatisch wieder übernommen.



Deaktivieren des adaptiven Geschwindigkeitsreglers

Um den adaptiven Tempomat abzuschalten, drehen Sie den Schalter (1) in Stellung "B".



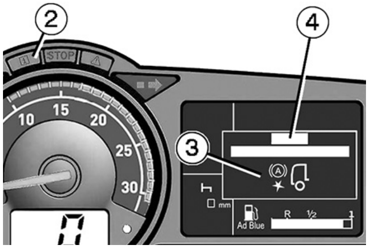
Das Indikator-Symbol und die gespeicherte Sollgeschwindigkeit werden nicht mehr in der Geschwindigkeitsanzeige (1) angezeigt.

Ausnahmesituationen beim Fahren

Das System kann mit der Erkennung und Reaktion auf bestimmte Verkehrssituationen Probleme haben. Es liegt immer in der Verantwortung des Fahrers, einen sicheren Abstand zu anderen Fahrzeugen einzuhalten und die Geschwindigkeit entsprechend anzupassen.

Den Abschnitt „<STRONG>System zur Erkennung anderer Verkehrsteilnehmer</STRONG>“ im Kapitel <STRONG>Sicherheit</STRONG> beachten, um sich mit den Situationen vertraut zu machen, in denen das System möglicherweise nicht leistungsfähig ist.

Erkennung einer Störung der Sensoren



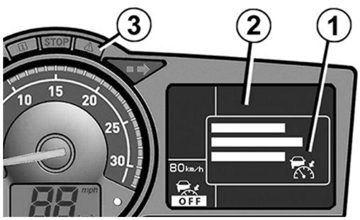
Wenn das ACC-System eine Störung der Sensoren erkennt, leuchtet die Leuchte "Information" (2) auf, und auf dem Multifunktionsdisplay werden die Warnung (3) und die entsprechende Meldung "RADAR REINIGEN, AEBS DEAKTIVIERT" (4) angezeigt. Reinigen Sie in diesem Fall den auf der Abbildung markierten Bereich vor den Sensoren (bei Schnee, Eis, Staub usw.).

Nachdem der Sensor gereinigt wurde, wird die Funktion nach einigen Minuten Fahrt bzw. beim erneuten Starten des Fahrzeugs neu initialisiert.

Besteht das Problem nach der Reinigung weiter, suchen Sie bitte einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf.

Wenn der Bereich vor dem Sensor verändert wird, kann Renault Trucks nicht garantieren, dass das System korrekt funktioniert.

Probleme mit dem adaptiven Tempomatmodus



Bei einem Fehler im Modus des adaptiven Geschwindigkeitsreglers leuchtet die Kontrollleuchte „Service“ (3) und in der Multifunktionsanzeige leuchten die Kontrollleuchte (1) und eine entsprechende Meldung (2) auf.
Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.

Elektronischer Geschwindigkeitsbegrenzer

Die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers wird über die elektronische Einspritzsteuerung geregelt. Eingriffe bei einer Funktionsstörung des Systems dürfen nur von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb ausgeführt werden.

Gaspedal

Das Überschreiten eines geringfügig Widerstand leisteten Punkts am Ende des Pedalwegs ermöglicht eine modifizierte Schaltsteuerung, die eine optimale Fahrzeugmobilität gewährleistet.

Diese Funktion erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Spurassistent (LDWS)

Bezeichnung

Diese Funktion nutzt die Spurmarkierungen, um die Position des Fahrzeugs in Bezug auf diese Markierungen anzuzeigen.

Aufgabe des Spurhalteassistenten ist es, den Fahrer bei unbeabsichtigtem Überfahren der Fahrbahnbegrenzungslinien zu warnen.

ES OBLIEGT NACH WIE VOR DEM FAHRER, DIE GESCHWINDIGKEIT ZU JEDEM ZEITPUNKT DEM STRASSENPROFIL UND DEN FAHRBAHNVERHÄLTNISSEN, EVENTUELLEN VERKEHRSPROBLEMEN, VORHERSEHBAREN HINDERNISSEN UND DER GESETZLICH VORGESCHRIEBENEN HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT ANZUPASSEN.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird die Funktion automatisch aktiviert.

Aktivierungsbedingungen

- Erkennung der weißen Spurmarkierungen.
- Fahrzeuggeschwindigkeit über 60 km/h.
- Funktion aktiviert.
- Keine Fehler bei den Eingangsdaten der Funktion vorhanden.

Betrieb

Die Kamera hinter der Frontscheibe erkennt die verschiedenen Fahrspuren und Markierungen auf der Straße.

Anschließend berechnet sie ihre Entfernung zur rechten und zur linken Fahrbahnmarkierung.

Ausgehend von dieser Entfernung ermittelt die Kamera, ob sich das Fahrzeug einer der Markierungen nähert oder eine der Markierungen überschreitet.

Das System erkennt ein Verlassen der Spur, sobald die Reifenlauffläche die Fahrbahnmarkierung verdeckt.

Bei einem ungewollten Überfahren der Spurmarkierungen blinkt Meldesymbol (1) und an der Instrumententafel ertönt ein Warnsignal.

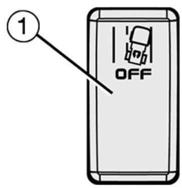
Bedingungen für das Erkennen eines ungewollten Überfahrens der Spurmarkierungen:

- Die Blinker wurden während der letzten 4 Sekunden nicht betätigt.
- Die weißen Spurmarkierungen sind erkennbar.
- Die weißen Spurmarkierungen sind gleichmäßig ausgeführt.
- Das System hat erkannt, dass sich das Fahrzeug während der letzten 4 Sekunden auf einer Fahrspur befand.
- Das System hat während der letzten 4 Sekunden keine Warnmeldungen ausgegeben.

Nach Ausgabe einer Warnung des Spurassistenten kann das System erst dann weitere Warnmeldungen ausgeben, wenn sich das Fahrzeug erneut innerhalb der Spurmarkierungen befindet.

Deaktivierung der Funktion

Die Funktion kann manuell durch Betätigen des Schalters deaktiviert werden (1).



Die Kontrollleuchte (1) leuchtet auf.

In bestimmten Fällen kann das System deaktiviert werden:

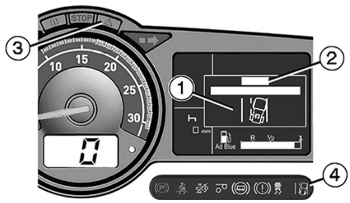
- wenn die weißen Spurmarkierungen nicht erkennbar sind

- wenn auf der Straße gebaut wird
- bei schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.)
- bei engen und kurvenreichen Straßen

Den Abschnitt „**System zur Erkennung anderer Verkehrsteilnehmer**“ im Kapitel **Sicherheit** beachten, um sich mit den Situationen vertraut zu machen, in denen das System möglicherweise nicht leistungsfähig ist.

Beim nächsten Anlassen des Fahrzeugs wird die Funktion erneut automatisch aktiviert.

Fehler im LDWS-System



Wird vom System ein Fehler erkannt:

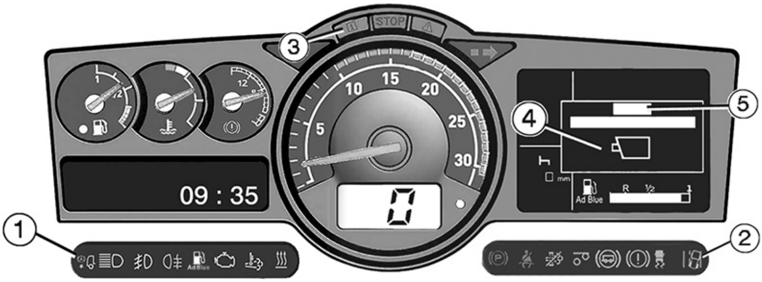
- leuchtet das Meldesymbol (4) auf
- leuchtet das Meldesymbol **"SERVICE"** (3) auf.
- das Meldesymbol (1) und die zugehörige Meldung (2) **"WERKSTATTBESUCH LDWS AUSSER BETRIEB"** erscheinen in der Multifunktionsanzeige

Suchen Sie einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf.

Erkennung eines Problems an der Kamera

Wenn das **LDWS**-System ein Problem an der Kamera erkennt, leuchten die Meldesymbole (1) - (2) und das Meldesymbol **"Information"** (3) auf und auf der Multifunktionsanzeige erscheinen das Meldesymbol (4) und die zugehörige Meldung (5) **"KAMERA REINIGEN, SICHERHEITSFUNKTIONEN BEEINTRÄCHTIGT"**. Reinigen Sie in diesem Fall den auf der Abbildung markierten Bereich vor der Kamera (von Schnee, Eis, Staub).

Besteht das Problem nach der Reinigung weiter, suchen Sie bitte einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf.



Automatisches Notbremssystem (AEBS)

Bezeichnung

Zweck dieser Funktion ist es, Kollisionen mit Kraftfahrzeugen zu vermeiden, die sich vor dem eigenen Fahrzeug in der gleichen Fahrtrichtung bewegen, bzw. bei einer nicht vermeidbaren Kollision die Aufprallstärke zu mindern. Das System erkennt sich bewegende und stehende Fahrzeuge vor dem eigenen Fahrzeug und ermittelt, ob sie eine potenzielle Kollisionsgefahr darstellen.
Das System informiert den Fahrer über Gefahrensituationen und warnt mit visuellen und akustischen Signalen. Außerdem kann es das Fahrzeug bei einer bevorstehenden Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug abbremsen.

Die Funktion kann nicht immer einen Unfall vermeiden, jedoch die Folgen eines Unfalls mindern.

Das AEBS-System kombiniert die Daten von zwei Sensoren (Kamera und Radar), um Gegenstände im Bereich vor dem Fahrzeug zu erfassen und deren Position und Bewegung zu ermitteln.

DAS AEBS KANN NICHT ALLE POTENZIELLEN GEFAHREN ERKENNEN, ES IST NUR EIN HILFSMITTEL, DAS ERGÄNZEND DAS FAHREN UNTERSTÜTZEN SOLL. ES OBLIEGT NACH WIE VOR DEM FAHRER, DIE GESCHWINDIGKEIT ZU JEDEM ZEITPUNKT DEM STRASSENPROFIL UND DEN FAHRBAHNVERHÄLTNISSEN, EVENTUELLEN VERKEHRSPROBLEMEN, VORHERSEHBAREN HINDERNISSEN UND DER GESETZLICH VORGESCHRIEBENEN HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT ANZUPASSEN. SICH AUSSCHLIESSLICH AUF DAS AEBS ZU VERLASSEN, KANN SIE IN GEFÄHRLICHE SITUATIONEN BRINGEN, DIE GROSSEN SACHSCHADEN, SCHWERE VERLETZUNGEN ODER DEN TOD ZUR FOLGE HABEN KÖNNEN.

DAS SYSTEM SOLL IN GEFÄHRLICHEN SITUATIONEN AUSLÖSEN. ES DARF NICHT AUSPROBIERT ODER GETESTET WERDEN.

Wenn Sie nach dem Ausschalten der Zündung weniger als 9 Sekunden warten, bis Sie die Zündung wieder einschalten, dann zeigt das System Fehlermeldungen an und es besteht die Gefahr, dass es nicht funktioniert.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird die Funktion automatisch aktiviert.

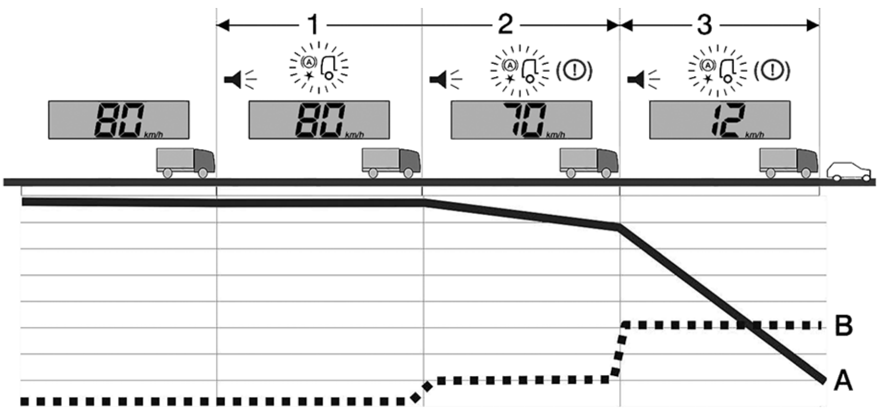
Funktionsbedingungen

- Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h.
- Funktion aktiviert.
- Keine Fehler bei den Eingangsdaten der Funktion vorhanden.

Bei Schnee, Eis oder Verschmutzung in der Umgebung des Radar- oder Kamerasensors kann die Funktionsfähigkeit des Systems beeinträchtigt sein. Widrige Witterungsbedingungen wie starker Regen, Nebel oder starkes Auflicht können ebenfalls die Funktionsfähigkeit beeinträchtigen, insbesondere die Fähigkeit zur Erkennung stehender Fahrzeuge.

Servicearbeiten

Entsprechend den Informationen, die Radar und Kamera über die Situation vor dem Fahrzeug liefern, warnt Sie das System und bremst das Fahrzeug ab, wenn die Gefahr einer Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug besteht.



Das System arbeitet in 3 Phasen, die abhängig von der Fahrgeschwindigkeit, vom Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und von dessen Geschwindigkeit aktiviert werden. Je nach Situation kann das System manchmal verschiedene Stufen durchlaufen, der Schwere der Situation entsprechend.

A: Geschwindigkeitskurve

B: Verzögerungskurve

1 - Warnung

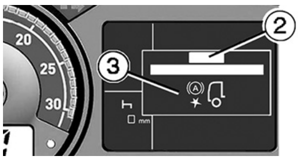
Wenn der Fahrer eine vom System erkannte Kollisionsgefahr nicht bemerkt, blinkt der Indikator (1) auf und ein Alarm ertönt, der auf die gefährliche Situation hinweisen soll. Die Fahrzeuggeschwindigkeit wird allerdings nicht verändert.

Die Kollisionswarnung erfolgt häufig bei einer aggressiven Fahrweise.

2 - Teilbremsung

Wenn Sie auf die Kollisionswarnung nicht reagieren, blinkt das Meldesymbol (1), ein Warnsignal ertönt und die Teilbremsung wird automatisch aktiviert, um Sie vor der unmittelbaren Kollisionsgefahr zu warnen und den Bremsvorgang einzuleiten.

Wenn das System keine Kollisionsgefahr mehr wahrnimmt, werden Sie über eine Meldung (2) und einen Indikator (3) darüber informiert, dass das System automatisch gebremst hat.



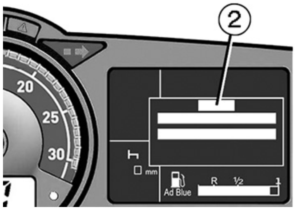
3 - Notbremsung

Wenn Sie weder auf die Kollisionswarnung noch auf die Teilbremsung reagieren, bleiben die akustischen und visuellen Warnsignale (1) weiter aktiv und die Notbremsung wird automatisch aktiviert, um eine Kollision möglichst zu vermeiden.

Während der Notbremsung blinken die Bremsleuchten. Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, blinken die Warnblinkleuchten.

Die Notbremsung wird abgebrochen, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt wird:

- Es besteht keine Kollisionsgefahr mehr – aufgrund eines Ausweichmanövers Ihrerseits oder einer Richtungsänderung des vorausfahrenden Fahrzeugs.
- Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wurde durch die Notbremsung auf bzw. unter die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs verringert.
- Ihr Fahrzeug ist infolge der Notbremsung komplett zum Stillstand gekommen.
- Sie treten das Gaspedal durch (Kickdown).



Nachdem die Kollisionsgefahr durch eine Notbremsung abgewendet wurde, fordert Sie Meldung (2) dazu auf, die Feststellbremse zu aktivieren oder weiterzufahren.

Sobald das Fahrzeug vom System zum vollständigen Stillstand gebracht wird, bleiben die Bremsen automatisch aktiviert, bis der Fahrer das Bremspedal oder das Gaspedal betätigt, den Rückwärtsgang einlegt oder die Feststellbremse betätigt.

Nach dreimaligem Auslösen einer Notbremsung wird das System deaktiviert. Suchen Sie einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf, um es wieder zu aktivieren.

Suchen Sie nach einer Kollision oder kleineren Stößen im Bereich des Radars einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf, um die ordnungsgemäße Funktionsweise und Einstellung des Radars sicherzustellen.

Situationen, die Ihre Aufmerksamkeit erfordern

Das System kann mit der Erkennung und Reaktion auf bestimmte Situationen Probleme haben.
Bleiben Sie beim Fahren immer wachsam.
Immer auf die Verkehrsbedingungen achten und zu bremsen bereit sein!

- Das System kann folgende Dinge nur begrenzt erkennen:
    - Motorräder und andere kleine Verkehrsteilnehmer

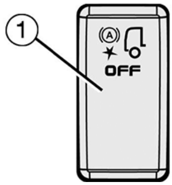
- Fahrzeuge mit ungewöhnlicher Form, z. B. Fahrzeuge mit einem Bootsanhänger
- Fahrzeuge bei schlechten Sichtverhältnissen, mit blendenden Lichtern von entgegenkommendem Verkehr oder Reflexionen von nassen Straßen
- Fahrzeuge bei schlechten Witterungsbedingungen wie Nebel, Starkregen oder Schneeverwirbelungen durch andere Fahrzeuge

Den Abschnitt „**System zur Erkennung anderer Verkehrsteilnehmer**“ im Kapitel **Sicherheit** beachten, um sich mit den Situationen vertraut zu machen, in denen das System möglicherweise nicht leistungsfähig ist.

Das System berücksichtigt parkende Fahrzeuge sowie Fahrzeuge, die auf derselben Spur in dieselbe Richtung fahren. Es berücksichtigt keine Fahrzeuge, die die Spur wechseln oder aus der entgegenkommenden Richtung kommen. Außerdem berücksichtigt das System keine Tiere, Fußgänger oder Fahrräder.

Deaktivierung der Funktion

Die Funktion kann manuell durch Betätigen des Schalters deaktiviert werden (1).



Die Kontrollleuchte (2) leuchtet auf.

In bestimmten Fällen muss das System deaktiviert werden:

- falls das Fahrzeug mehrere Anhänger zieht
- falls der Anhänger einen ABS-Fehler aufweist oder nicht mit ABS ausgestattet ist
- falls das Fahrzeug mit einem Geräteträger (z. B. Schneeräumschild) ausgestattet ist
- falls die Fahrzeugfront beschädigt ist

Die Funktion wird beim nächsten Fahrzeugstart automatisch wieder aktiviert.

Fehler im AEBS-System

Wird vom System ein Fehler erkannt:

- leuchtet das Meldesymbol (4) auf
- das Meldesymbol (1) und die zugehörige Meldung (2) **"WERKSTATTBESUCH AEBS AUSSER BETRIEB"** erscheinen auf der Multifunktionsanzeige
- leuchtet das Meldesymbol **"SERVICE"** (3) auf.

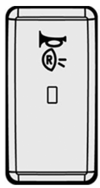
Suchen Sie einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf.

Zum Betrieb des **AEBS**-Systems müssen alle Anhänger über ein funktionsfähiges ABS verfügen, damit die Stabilität des Zugs aus Zugfahrzeug und Anhängern bei einer Notbremsung gewährleistet ist.

Rückfahrwarner

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird ein Warnsignal aktiviert, das Personen in der Fahrzeugumgebung auf das rückwärts fahrende Fahrzeug hinweist.

Der Rückfahrwarner kann über einen Schalter deaktiviert werden.



EBS-System

Das EBS-System steuert das Bremsverhalten des Fahrzeugs einschließlich Antiblockierfunktion und Antriebsschlupfregelung.

Antiblockiersystem "ABS"

Dieses System verhindert bei plötzlichem Abbremsen das Blockieren der Räder.

Das Fahrzeug bleibt so vollständig lenkbar.

Notbremsassistent

Durch Messung der Geschwindigkeit der Bremspedalbetätigung kann das System eine Notbremssituation erkennen.

Die Bremsdrücke werden in diesem Fall verstärkt, um die Bremswirkung zu erhöhen.

Diese Funktion gewährleistet die Verfügbarkeit der maximalen Bremsleistung im Fall einer Notbremsung.

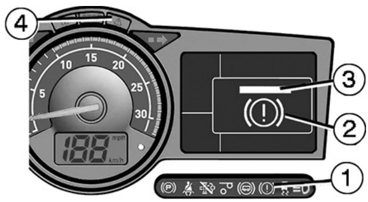
Bei einer starken Verzögerung blinken die Bremsleuchten, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen.

Die Bremsleuchten blinken nicht mehr, wenn die Verzögerung des Fahrzeugs wieder normal ist.

Störungen des EBS-Systems

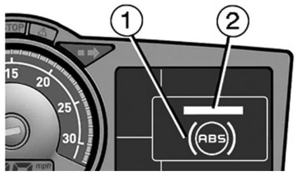
Wenn das System einen geringfügigen Verlust der Bremsleistung erkennt:

- leuchtet die Kontrollleuchte (1) gelb auf
- erscheinen das Meldesymbol (2) und eine entsprechende Meldung (3) in der Multifunktionsanzeige
- leuchtet das Meldesymbol "Service" (4) auf.



Den Zustand der Bremsanlage des Lastkraftwagens von einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb (Bremsenprüfstand) überprüfen lassen.

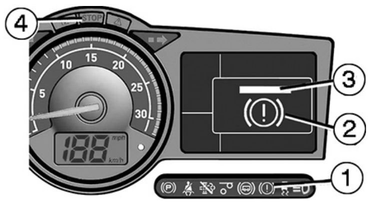
Wenn der geringfügige Bremsfehler einen Verlust der ABS-Funktion verursacht, erscheinen das Meldesymbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige.



Das Fahrzeug führt in diesem Fall eine konventionelle Bremsungen ohne ABS aus.

Wenn das System einen erheblichen Verlust der Bremsleistung erkennt:

- leuchtet die Kontrollleuchte (1) rot auf
- erscheinen das Meldesymbol (2) und eine entsprechende Meldung (3) in der Multifunktionsanzeige
- leuchtet die Kontrollleuchte „STOP“ (4) auf.

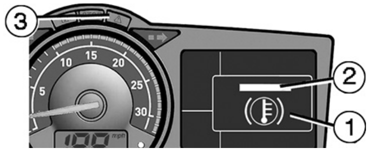


Unbedingt anhalten und mit dem nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.

Bei einem Ausfall der elektronischen Steuerung wechselt das EBS-System in den druckluftgesteuerten Notmodus. Dies ist unter Umständen an einem veränderten Widerstand des Bremspedals zu spüren. Die maximale Bremsleistung steht jedoch beim vollständigen Durchdrücken des Bremspedals weiterhin zur Verfügung.

Temperaturwarnung für die Bremsen

Bei zu hoher Temperatur der Bremsen erscheinen das Meldesymbol (1) und die Meldung (2) auf der Multifunktionsanzeige. Sie sind mit dem Meldesymbol **"Information"** (3) verknüpft.



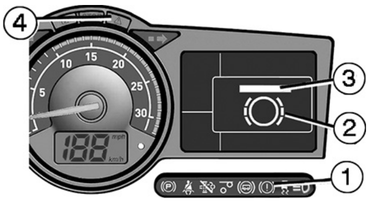
Gegebenenfalls ist ein veränderter Widerstand des Bremspedals zu spüren.

Die Fahrgeschwindigkeit und Fahrweise entsprechend anpassen. Den/Die Retarder verwenden.

Warnleuchte Bremsbelagverschleiß

Wenn das System einen zu starken Verschleiß der Bremsbeläge erkennt:

- leuchtet das Meldesymbol (1) auf
- erscheinen das Meldesymbol (2) und eine entsprechende Meldung (3) in der Multifunktionsanzeige
- leuchtet das Meldesymbol **"Service"** (4) auf.



Den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicepartner aufsuchen.

Feststellbremse

Aus Sicherheitsgründen vor dem Verlassen des Sitzes sicherstellen, dass die Feststellbremse richtig betätigt ist.

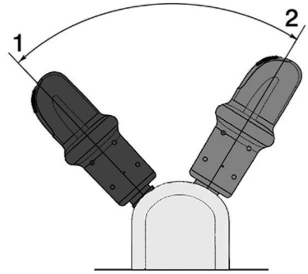
Beim Abstellen des Fahrzeugs:

- Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer ebenen und stabilen Fläche abgestellt ist.

- Sicherstellen, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß geparkt ist (keine Behinderung des Verkehrs; keine Gefährdung der Verkehrssicherheit, von Personen oder anderen Objekten; Beachtung der Straßenverkehrsordnung).

Lösen

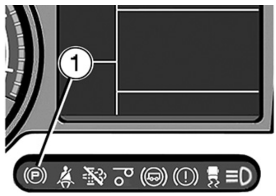
Die Verriegelungsmanschette nach oben ziehen und den Hebel aus Position (2) in Position (1) bewegen. Die Kontrollleuchte (1) erlischt.



Anziehen

Die Verriegelungsmanschette nach oben ziehen und den Hebel aus Position (1) in Position (2) bewegen. Die Verriegelungsmanschette loslassen und überprüfen, ob der Hebel in Position (2) eingerastet ist. Das Meldesymbol (1) leuchtet auf.

Das Fahrzeug wird über die Hinterachse(n) im Stand gehalten.

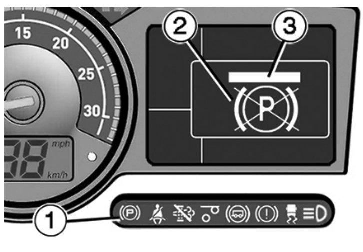


Anfahren am Berg

Zur Unterstützung beim Anfahren am Berg können Sie die Feststellbremse bis zum Druckpunkt nutzen, ohne diesen zu überschreiten. Sobald der Hebel gelöst wird, kehrt er automatisch in Position (1) zurück.

Wenn die Kontrollleuchte (1) beim Lösen der Feststellbremse weiter leuchtet, ist dies möglicherweise auf einen unzureichenden Druck in der Druckluftanlage zurückzuführen.

Ein akustisches Signal ertönt, ein Meldesymbol (2) und eine zugehörige Meldung (3) erscheinen in der Multifunktionsanzeige, um den Fahrer beim Öffnen der Fahrertür oder 5 Sekunden nach Ausschalten der Zündung darauf hinzuweisen, dass die Feststellbremse nicht angezogen wurde.



Notbremse

Bei einem Ausfall der Betriebsbremse einer Achse gewährleistet die andere Achse die Wirksamkeit der Notbremse.

Allgemeines zum Dieselpartikelfilter

AUFGRUND DER ABGASE, DIE WÄHREND DES MANUELLEN REGENERATIONSVORGANGS AUSGESTOSSEN WERDEN, BESTEHT VERGIFTUNGSGEFAHR. DAS FAHRZEUG MUSS IM AUSSENBEREICH ODER AN EINEM AUSREICHEND BELÜFTETEN ORT STEHEN.

Vor dem Starten einer manuellen Regeneration im Stand sind unbedingt folgende Hinweise zu beachten:

- *Das Fahrzeug muss im Freien auf einer asphaltierten Fläche oder auf Schotter stehen (der Untergrund darf nicht beschädigt werden und es darf zu keiner Hitzeausbreitung kommen).*
- *Sicherstellen, dass sich in der Nähe des Auspuffs keine entzündlichen Stoffe befinden.*
- *Darauf achten, dass der Auspuff nicht auf Gegenstände oder Konstruktionen gerichtet ist, die durch hohe Temperaturen Schaden nehmen können.*

WÄHREND UND NACH DER MANUELLEN REGENERATION IN DER NÄHE DES STEHENDEN FAHRZEUGS BLEIBEN, UM DIE FUNKTIONSWEISE DES GESAMTEN SYSTEMS ZU ÜBERWACHEN UND UM GEGENSTÄNDE ODER PERSONEN VOM AUSPUFF FERNZUHALTEN, BIS DIESER VOLLSTÄNDIG ABGEKÜHLT IST.

Allgemeines

Zum Schutz von Gesundheit und Umwelt gelten für die Abgasnorm Euro VI niedrigere Emissionswerte.

Ein Partikelfilter ist künftig vorgeschrieben.

Eine Steuerstrategie für diesen Filter wurde implementiert. Sie umfasst eine automatische Regeneration während der Fahrt oder eine manuelle Regeneration im Stand, um die gesammelten Partikel zu beseitigen.

Kontinuierliche Fahrten und begrenzte Leerlaufzeiten unterstützen die automatische Regeneration.

Verstopfungsanzeige des Partikelfilters

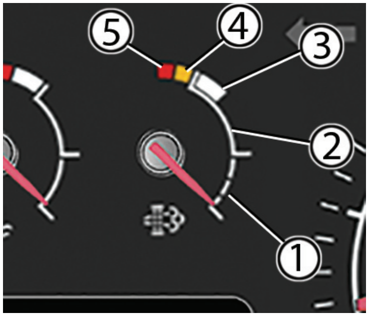
Die Verstopfungsanzeige zeigt den Sättigungsgrad des Partikelfilters an.

Beschreibung der 5 Anzeigebereiche

(1) - Weißer unterbrochener Bereich: geringer Sättigungsgrad, kein Eingreifen erforderlich.

(2) - Weißer Nennbereich: Die automatische Regeneration erfolgt ohne Eingreifen des Fahrers.

(3) - Weißer Bereich: Die automatische Regeneration konnte nicht starten. Wenn möglich, passen Sie Ihre Fahrweise an. Die manuelle Regeneration ist möglich.



Nach jedem Werkstattaufenthalt prüfen, ob sich die Verstopfungsanzeige im weißen Nennbetriebsbereich (2) oder im weißen Bereich (3) befindet. In diesem Fall empfiehlt es sich, vorbeugend eine manuelle Regeneration auszuführen, um über eine möglichst große Autonomie zu verfügen und eine Verstopfung des Partikelfilters und Schäden am Motor zu vermeiden.

(4) - Oranger Bereich: Eine manuelle Regeneration ist einzuplanen und muss gemäß den Informationen an der Instrumententafel durchgeführt werden.

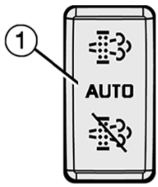
(5) - Roter Bereich: Eine manuelle Regeneration ist nicht mehr möglich; schnellstmöglich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb wenden. Wenn dies versäumt wird, wird eine Kontrollleuchte zur sofortigen Abschaltung des Motors angezeigt: Der Partikelfilter ist irreparabel beschädigt. Das Drehmoment wird reduziert.

Wenn die Warnmeldungen zur Regeneration in Bereich 4 (weiße Kontrollleuchte, Meldungen an der Instrumententafel) ignoriert werden, wird die Motorleistung reduziert, sobald die Anzeige Bereich 5 erreicht.

Schalter

Manuelle Regeneration

Durch Druck auf den oberen Bereich des Schalters (1) wird die manuelle Regeneration aktiviert.



Automatische Regeneration

Durch den Schalter (1) in Position „AUTO“ wird der Partikelfilter ohne Eingreifen des Fahrers regeneriert.

Beenden des Regenerationsvorgangs

Durch Druck auf den unteren Bereich des Schalters (1) wird eine laufende Regeneration abgebrochen bzw. die automatische Regeneration deaktiviert.

Funktionsweise der automatischen Regeneration

Die automatische Regeneration beginnt während der Fahrt, sobald der Partikelfilter einen gewissen Sättigungsgrad erreicht hat und alle Bedingungen hierfür erfüllt sind (Fahrgeschwindigkeit, Abgastemperatur usw.).

Wenn eine der Bedingungen nicht mehr erfüllt ist, wird die Regeneration automatisch angehalten. Sobald die Bedingungen wieder erfüllt sind, wird die Regeneration automatisch fortgesetzt.

Deshalb sind Unterbrechungen bei laufenden Regenerationen weitgehend zu vermeiden, es sei denn, die Leerlaufzeit ist länger als 3 Minuten.

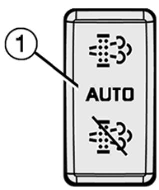
Nach der Regeneration geht die Verstopfungsanzeige des Partikelfilters (1) zurück in den gestrichelten weißen Bereich (Bereich 1). Die Kontrollleuchte (2) leuchtet auf, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 10 km/h und die Temperatur über einem bestimmt Niveau liegt und erlischt, wenn die Geschwindigkeit über 30 km/h und die Temperatur des Partikelfilters unter einem bestimmten Niveau liegt.

Die automatische Regeneration kann bei einem kurzen Halt (Stoppschild, Ampel usw.) bei laufendem Motor einige Minuten lang fortgesetzt werden.

Regeneration abgebrochen bzw. Deaktivierung der Funktion

Während der Regeneration werden sehr heiße Gase über den Auspuff ausgestoßen. Zur Sicherheit in einem Gefahrenbereich, z. B. beim Transport von Gefahrgut, lässt sich der Automatikmodus deaktivieren. In diesem Fall kann die automatische Regeneration nicht starten bzw. wird unterbrochen, wenn sie aktuell läuft.

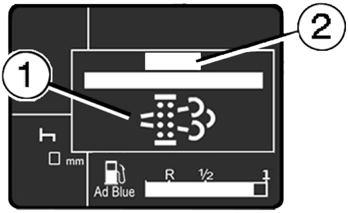
Zum Unterbrechen der Regeneration auf den unteren Teil des Schalters (1) drücken. Ein akustisches Signal ertönt und die Anzeige (1) und eine entsprechende Meldung (2) werden an der Multifunktionsanzeige angezeigt, um auf die unterbrochene bzw. deaktivierte Regeneration hinzuweisen.



Die Regenerationsfunktion deaktivieren, wenn Sie einen Gefahrenbereich durchfahren. Wenn aktuell eine automatische Regeneration läuft, wird diese unterbrochen.

Wenn der Schalter (1) nicht zurück auf Auto *gestellt wird, bleibt die Regenerationsfunktion auch nach dem erneuten Starten des Fahrzeugs deaktiviert.*

Wird die Regenerationsfunktion nicht wieder aktiviert, führt dies zu einer Aufforderung für eine manuelle Regeneration und der Partikelfilter kann schneller verstopfen.



Funktionsweise der manuellen Regeneration

Bedingungen für den Regenerationsstart:

- Fahrzeug steht.
- Bei betätigter Feststellbremse
- Umgebungstemperatur unter 35 °C
- Schalthebel in Leerlaufstellung
- Gaspedal nicht betätigt.
- Motortemperatur über 70 °C
- Luftfederung in Fahrstellung
- langes, aber weniger als fünf Sekunden dauerndes Drücken des Schalters in Stellung „Auto“

Zwischen zwei manuell ausgelösten Regenerationen ist eine Wartezeit von 30 Sekunden erforderlich.

Die manuelle Regeneration dauert unter den oben genannten Bedingungen etwa 1 Stunde.

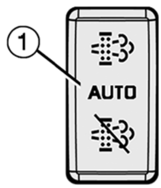
Wenn eine laufende Regeneration unterbrochen wird, wertet das System dies als einen Fehlschlag und die Anzeige steigt, anstatt zu fallen. Es ist daher wichtig, das Ende einer manuellen Regeneration abzuwarten bis der Motor wieder in den Leerlauf zurückkehrt und die Meldeanzeigen erlöschen.

DAS FAHRZEUG ABSTELLEN, DIE VERKEHRSSITUATION IM AUGE BEHALTEN UND DEN MOTOR LAUFEN LASSEN.

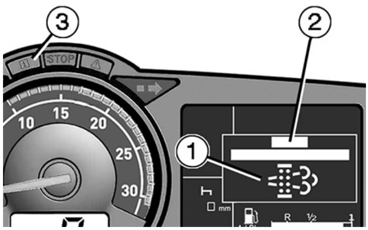
Einen Sicherheitsabstand von zwei Metern zu anderen Fahrzeugen, Gegenständen und leicht entzündlichen Stoffen einhalten.

Wenn das Fahrzeug auf Kurzstrecken oder mit geringer Last gefahren wird, ist die automatische Regeneration unter Umständen unzureichend und der Fahrer wird zum Ausführen einer manuellen Regeneration aufgefordert.

Zum Aktivieren der Regeneration den oberen Bereich des Regenerationsschalters (1) weniger als 5 Sekunden lang drücken, die Motordrehzahl steigt daraufhin.

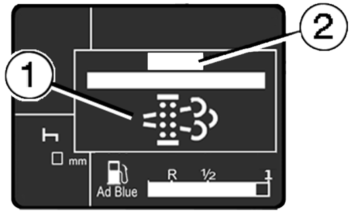


Nach Beendigung des Regenerationsvorgangs erlischt die Meldeleuchte "Information" (3) und der Motor läuft wieder mit Leerlaufdrehzahl. Die Anzeige des Partikelfilters sinkt wieder auf einen niedrigen Stand.



Manuelle Regeneration nicht möglich

Sind die zuvor beschriebenen Bedingungen für den Beginn der manuellen Regeneration nicht erfüllt, erscheinen das Meldesymbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige, die auf die fehlende Bedingung hinweisen.



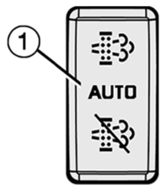
DAS FAHRZEUG ABSTELLEN, DIE VERKEHRSSITUATION IM AUGE BEHALTEN UND DEN MOTOR LAUFEN LASSEN.

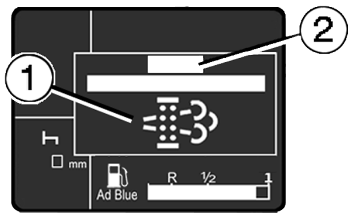
Einen Sicherheitsabstand von zwei Metern zu anderen Fahrzeugen, Gegenständen und leicht entzündlichen Stoffen einhalten.

Beenden des Regenerationsvorgangs

Wenn das Fahrzeug für einen Einsatz benötigt wird, während eine manuelle Regeneration ausgeführt wird, kann die Regeneration abgebrochen werden.

Zum Unterbrechen der Regeneration auf den unteren Teil des Schalters (1) drücken. Ein akustisches Signal ertönt und die Anzeige (1) und eine entsprechende Meldung (2) werden an der Multifunktionsanzeige angezeigt, um auf die unterbrochene bzw. deaktivierte Regeneration hinzuweisen.

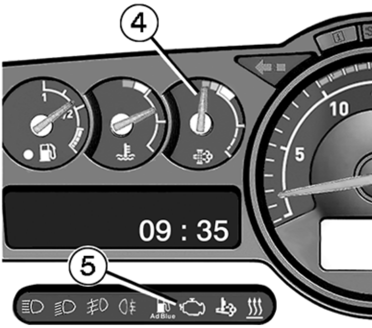




Wenn eine laufende Regeneration unterbrochen wird, wertet das System dies als einen Fehlschlag und die Anzeige steigt, anstatt zu fallen. Es ist daher wichtig, das Ende einer manuellen Regeneration abzuwarten bis der Motor wieder in den Leerlauf zurückkehrt und die Meldeanzeigen erlöschen.

Partikelfilter verstopft

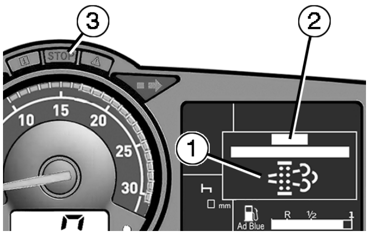
Wenn die Verstopfungsanzeige des Partikelfilters (4) den die Kontrollleuchte**„SERVICE“** (3) auf. Das Meldesymbol Meldung (2) erscheinen in der Multifunktionsanzeige, um RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufzusuchen ist.



Dabei wird das Motordrehmoment stark reduziert.

In diesem Fall unbedingt anhalten und mit dem nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.

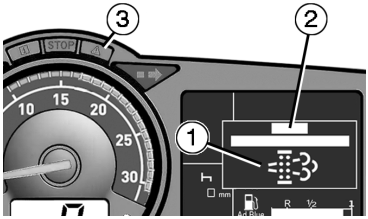
Wenn dies nicht befolgt wird, leuchtet die Kontrollleuchte „**STOP**“ (3) auf. Das Meldesymbol (1) und eine entsprechende Meldung (2) erscheinen in der Multifunktionsanzeige, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Gefahr eines Partikelfilterschadens besteht. Dabei wird das Motordrehmoment stark reduziert.



In diesem Fall unbedingt anhalten und mit dem nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.

Austausch des Partikelfilters

Wenn der Partikelfilter eine hohe Ruß-Sättigung erreicht hat, leuchtet die Kontrollleuchte **"Service"** (3) auf. In der Multifunktionsanzeige leuchten die Kontrollleuchte (1) und eine entsprechende Meldung (2) auf, in der Sie aufgefordert werden, den Partikelfilter kontrollieren zu lassen.



Suchen Sie einen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb auf.

DER DIREKTE KONTAKT ODER DAS EINATMEN VON KRAFTSTOFF- ODER RUSSPARTIKELN KANN ZU SCHWEREN ODER TÖDLICHEN VERLETZUNGEN FÜHREN. WENN DER PARTIKELFILTER AUS BETRIEBSBEDINGTEN ODER TECHNISCHEN GRÜNDEN AUSGETAUSCHT WERDEN MUSS, MIT EINEM RENAULT TRUCKS-SERVICEBETRIEB IN VERBINDUNG SETZEN.

Optitronic-Getriebe

Die Getriebe sind zur Schmierung mit einer Ölpumpe ausgerüstet (zum Abschleppen siehe Kapitel ***Reparaturhilfen - Schnelleingriffe****).*

Optitronic-System

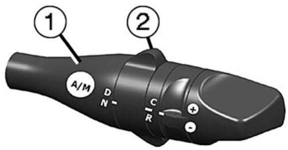
Das Optitronic-System ermittelt je nach Beladung des Fahrzeugs, der Gaspedalposition und des Einsatzes der Dauerbremse einen geeigneten Gang und kann diesen automatisch einlegen. Das System verbessert den Komfort und die Sicherheit, indem es der Müdigkeit des Fahrers vorbeugt, der sich ganz auf den Verkehr konzentrieren kann.

Das Optitronic-System kann auf zwei verschiedene Weisen verwendet werden: im Vollautomatik- oder im Manuell-Modus. Es wird dringend empfohlen, den Vollautomatikmodus zu verwenden, um eine optimale Steuerung des Antriebsstrangs zu erzielen.

Bei Funktionsstörungen des Systems können Sie auch den eingeschränkten Modus verwenden.

Erste Schritte mit Optitronic

Anlassen des Fahrzeugs



Den Stellring (2) des Gangwahlhebels (1) auf „N“ drehen.

Den Motor starten.

Bei angezogener Feststellbremse den Ring (2) des Wahlschalters (1) in Position "D" bringen.

Der 1. Anfahrgang wird eingelegt.

Das Bremspedal betätigen und die Feststellbremse lösen.

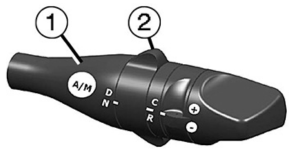
Die Bremse loslassen und das Gaspedal betätigen: Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.

Es wird empfohlen, die Position des Gaspedals während des Gangwechsels nicht zu verändern.

Das System unterbindet das Schalten von Gängen, bei denen die Motordrehzahl zu hoch oder zu niedrig wäre.

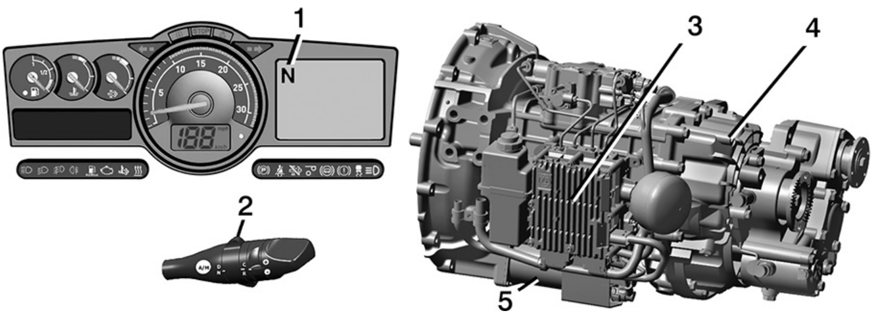
Bei gelöster Feststellbremse kann sich das Fahrzeug auch bei nicht betätigtem Gaspedal bewegen. Durch Betätigung des Bremspedals ein Wegrollen verhindern.

Anhalten



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Strich des Stellrings (2) am Schalthebel auf die Markierung „N“ drehen, um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, und die Feststellbremse anziehen.

Beschreibung von Optitronic

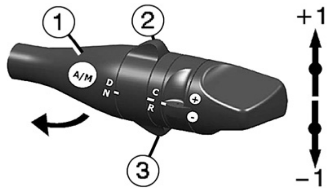


Das Optitronic-System besteht aus 5 Hauptkomponenten:

- einem gesonderten Bereich auf der Multifunktionsanzeige (1).
- einem Schalthebel (2) mit integriertem Steuergerät.
- einem Schaltmodul (3) mit integriertem Steuergerät.
- einem automatisierten Schaltgetriebe (4).
- einem Mechanismus zur Kupplungsbetätigung (5).

Schalthebel (1)

Der Schalthebel (1) lässt sich zum Fahren in drei Richtungen bewegen und verfügt über zwei Ringe (2 – 3) zum Einlegen des Leerlaufs und des „Rangiermodus“:



Stellring (2): Positionen „N“/„D“

Den Stellring auf „N“ stellen, um das Getriebe in die Neutralstellung (Leerlauf) zu bringen.

Den Stellring auf „D“ stellen, um den Anfahrgang einzulegen.

Stellring (3): Positionen „C“/„R“ (Rangiermodus)

Den Stellring auf „C“ stellen, um den 1. Vorwärtsgang einzulegen und in den manuellen Modus zu wechseln.

Den Stellring auf "R" stellen, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Den Gangwahlhebel kurz zu sich heranziehen („A/M“), um den Manövrier-Modus zu verlassen und in den automatischen Modus zurückzukehren.

Nach vorn (in der Lenkradebene): Position „+“

Zur Korrektur des automatischen oder manuellen Modus: Einlegen höherer Gänge.

Nach hinten (in der Lenkradebene): Position „-“

Zur Korrektur des automatischen oder manuellen Modus: Einlegen niedrigerer Gänge.

Zu sich heranziehen (ähnlich Lichthupe): Position „A/M“

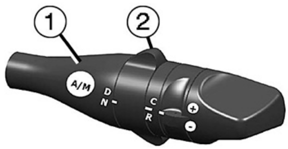
Kurz anziehen, um aus dem automatischen Modus in den permanenten manuellen Modus zu wechseln und umgekehrt.

Vor dem Anfahren grundsätzlich warten, bis der ausgewählte Gang in der Multifunktionsanzeige erscheint.

Anlassen des Fahrzeugs

Anfahrgang

Den Ring (2) des Schalthebels (1) von „N“ auf „D“ stellen.



Im Automatik-Modus legt das System den 1. Anfahrgang ein.

Der 1. Anfahrgang wird eingelegt.

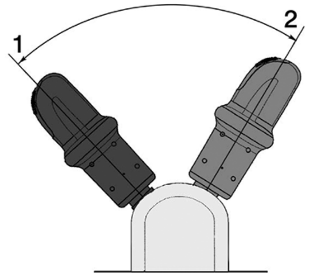
Das Bremspedal betätigen und die Feststellbremse lösen.

Die Bremse loslassen und das Gaspedal betätigen: Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.

Bei gelöster Feststellbremse kann sich das Fahrzeug auch bei nicht betätigtem Gaspedal bewegen. Durch Betätigung des Bremspedals ein Wegrollen verhindern.

Anfahren am Berg

Um ein Zurückrollen des Fahrzeugs beim Anfahren am Berg zu vermeiden, muss die Feststellbremse verwendet werden. Sie sollte bis zum Druckpunkt beibehalten bleiben, nicht jedoch darüber hinaus. Sobald der Hebel gelöst wird, kehrt er automatisch in Position (1) zurück.



Anfahren an einem Gefälle

Den Motor anlassen. Beim Wechsel in den Modus „D“ wird der 1. Gang eingelegt.

Lösen Sie die Feststellbremse.

Das Fahrzeug fährt los (die Kupplung kuppelt ein).

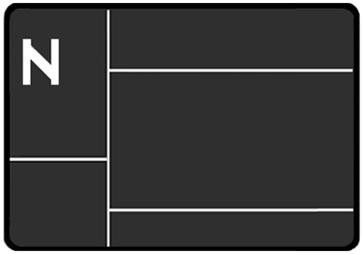
Wenn beim Vorwärtsfahren des Fahrzeugs von ***"N"*** *zu „D“ umgeschaltet wird, wählt das System den 1. Fahrgang und die Kupplung kuppelt ein.*

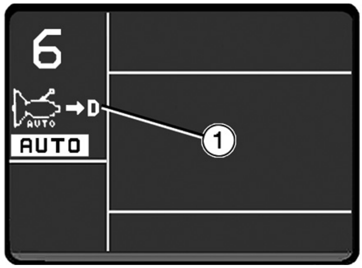
Wenn während der Rückwärtsfahrt von "N" auf "D" umgeschaltet wird, behält das System die Neutralstellung bei. Wenn der Fahrer eine Rückwärtsfahrt anfordert, wird diese erst eingelegt, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit langsam ist.

Es empfiehlt sich nicht, das Fahrzeug mit Getriebe in Neutralstellung nach hinten rollen zu lassen.

Schalten in die Neutralstellung

Beim Ein- oder Ausschalten der Zündung wird automatisch die Neutralstellung eingelegt (Motor abgeschaltet).





Beim Fahren mit einer Geschwindigkeit über 50 km/h lässt das Getriebe keinen Wechsel in die Neutralstellung zu. Der Gang bleibt eingelegt, ein akustisches Signal und eine Meldeleuchte (1) fordern den Fahrer dazu auf, den Wahlschalter wieder in die Stellung "D" zu bewegen.

Aus Sicherheitsgründen dürfen Sie nie mit dem Getriebe in der Neutralstellung, d. h. mit dem Schalthebel in der Position "N" fahren, unabhängig von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Motorbremse

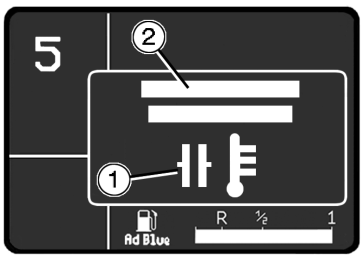
Es ist nicht nötig, die Motorbremse bei einem Gangwechsel zu deaktivieren. Das System deaktiviert die Motorbremse automatisch und aktiviert sie nach dem Gangwechsel erneut.

Kupplungsschutz

Auf ein Überhitzen der Kupplung wird durch Anzeigen des Meldesymbols (1) und der Meldung (2) „ÜBERHITZUNG DER KUPPLUNG“ hingewiesen.

Ein übermäßiges Rutschenlassen der Kupplung ist nicht länger möglich.

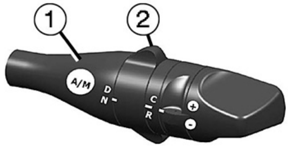
- Beim Gasgeben bleibt die Kupplung geschlossen, was zum Absterben des Motors führen kann.
- Wenn das Gaspedal während der Rutschphase losgelassen wird, wird die Kupplung geöffnet.



253875

Wenn die Kontrollleuchte (1) beim Einkuppeln aufleuchtet und sich das Fahrzeug bewegt, das Fahrzeug weiter bewegen, um die Kupplung abzukühlen.

Wenn das Meldesymbol (1) beim Einkuppeln aufleuchtet und sich das Fahrzeug nicht bewegt, den Motor in den Leerlauf bringen und den Ring (2) des Schalthebels weiterhin in der Stellung „D" lassen, bis das Meldesymbol (1) erlischt.



Um Kupplungsverschleiß zu vermeiden:

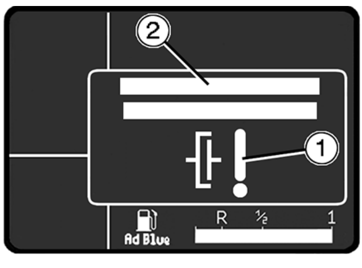
- *Beim Anfahren genügend Gas geben.*
- *Zum Anfahren den vom System automatisch gewählten oder einen niedrigeren Gang verwenden.*

Nie das Gaspedal verwenden, um das Fahrzeug am Berg auf Position zu halten.

Kupplung verschlissen

Ist die Kupplung verschlissen, werden das Meldesymbol (1) und die entsprechende Meldung (2) angezeigt.

Den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicepartner aufsuchen.



Überdrehschutz

Das System verhindert das Einlegen von Gängen, die zu einer Überdrehzahl führen würden.

Rollenprüfstandmodus

Wenn das Fahrzeug auf einen Rollenprüfstand gefahren wird, unbedingt das Getriebe in den manuellen Modus versetzen.

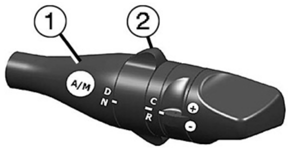
Inbetriebnahme bei niedrigen Temperaturen

Folgende Vorgaben beachten:

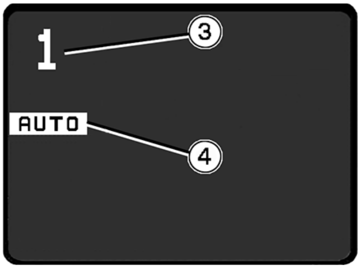
- Bei Außentemperaturen unter -20 °C den Motor 10 Minuten laufen lassen, um die Betriebstemperatur des Getriebes zu erreichen.

Vollautomatikmodus

Nach jedem Anlassen des Motors und Betätigen des Stellrings (2) des Gangwahlhebels (1) von „N" auf „D" wird der 1. Anfahrgang (3) eingelegt und in der Anzeige erscheint standardmäßig die Information **„Auto"** (4).



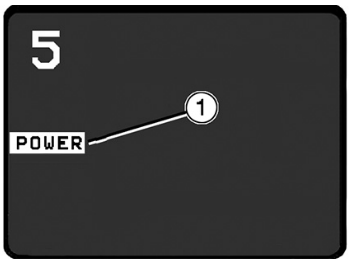
Je nach Position des Gaspedals wird automatisch um ein oder mehrere Gänge geschaltet.



Bei Steigungen die Gangwechsel dem System überlassen, auch wenn die Motordrehzahl zu niedrig erscheint.

Aktivierung der Funktion „Power"

Wird für ein Überholmanöver eine höhere Leistung benötigt, um das Fahrzeug stärker zu beschleunigen, das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten. Die Meldung **"Power"** (1) wird angezeigt.



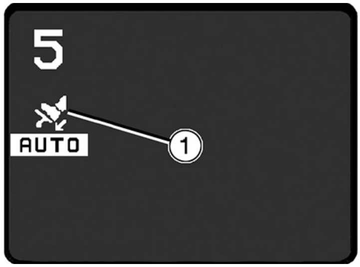
*Die Funktion **„Power"** erhöht den Kraftstoffverbrauch und sollte nur bei absoluter Notwendigkeit verwendet werden.*

Deaktivierung der Funktion „Power"

Das Gaspedal etwas freigeben. Die Information **„Power"** (1) erlischt.

Verwendung beim Bergabfahren

Beim Verzögern an einem starken Gefälle (aktivierte Bremse oder Dauerbremse(n)) mit hoher Motordrehzahl (nahe Überdrehzahl) und vollständig freigegebenem Gaspedal erfolgt kein automatisches Schalten, um das Zurückhalten des Fahrzeugs aufrecht zu erhalten. In diesem Fall leuchtet die Meldeleuchte (1) auf, um darauf hinzuweisen, dass das Fahrzeug abgebremst werden muss, durch stärkeres Bremsen oder Einsatz des/der Retarder/s.

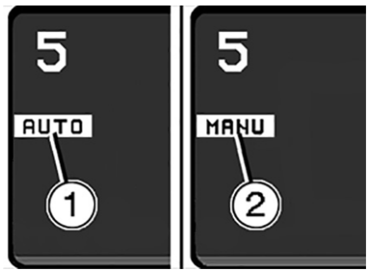


Bei nicht betätigter Bremse und Dauerbremse(n) schaltet das System auf abschüssiger Strecke automatisch hoch, um den Motor vor Überdrehzahlen zu schützen und die Beschleunigung des Fahrzeugs zu optimieren.

Ein kräftiger Druck auf das Gaspedal wird als Wunsch nach maximalem Beschleunigungsvermögen aufgefasst und es wird über mehrere nicht gewünschte Gänge hinweg hochgeschaltet.

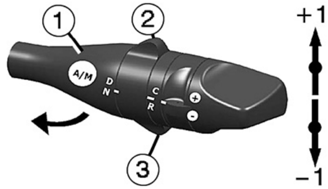
Dauerhafter Manuell-Modus

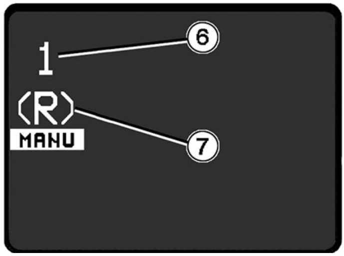
Zum Wechseln vom Automatikmodus (Anzeige „Auto“ (1)) in den dauerhaften Manuell-Modus (Anzeige „Manu“ (2)) oder umgekehrt den Hebel „A/M“ kurz heranziehen. Dieses Umschalten zwischen den Modi kann bei stehendem Fahrzeug oder während der Fahrt erfolgen.



Gangwechsel

Um einen Gang herauf- oder herunterzuschalten, schieben Sie den Schalthebel (1) über den Druckpunkt hinaus nach vorn (+) oder hinten (-).





Bei einem Fahrtrichtungswechsel zeigt das System neben dem eingelegten Gang (6) ggf. auch den angeforderten Gang (7) an.

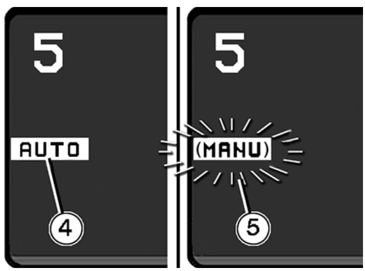
Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden ab der Anforderung des Fahrers stillsteht, wird die Anzeige des angeforderten Gangs gelöscht und die Anforderung aufgehoben.

Ein Schalten vom Vorwärtsgang in den Rückwärtsgang und umgekehrt ist nur im Stand oder bei niedriger Geschwindigkeit möglich. Dies ist auf zweierlei Weisen möglich:

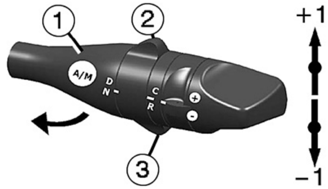
- Den Stellring "R/C" in Position "C" oder "R" bringen. Der 1. Gang oder der Rückwärtsgang wird eingelegt.
- Den Schalthebel in Richtung „A/M“ antippen (1). Der Automatikmodus wird mit dem Anfahrgang aktiviert.

Vorübergehender Manuell-Modus

Das Fahrzeug fährt, der Modus „Auto“ ist aktiviert und der Hinweis (4) wird angezeigt. Wenn der vom System eingelegte Gang gewechselt werden soll, um beispielsweise einer bevorstehenden Änderung der Straßeneigenschaften vorzugreifen, kann durch Bewegen des Hebels (1) in Richtung (+) oder (-) ohne vorherige Anforderung des Manuell-Modus um einen Gang hoch- oder heruntergeschaltet werden. Der Hinweis "Manu" (5) wird angezeigt: Der vorübergehende Manuell-Modus ist aktiviert. Es gibt mehrere Möglichkeiten, wieder in den Modus „Auto“ umzuschalten:



- Den Fuß vollständig vom Gaspedal nehmen und dann erneut das Pedal treten.
- Die Funktion **„Geschwindigkeitsregler“** aktivieren.
- Das Bedienelement der Dauerbremse in **„Position 3“** bewegen.
- Den Schalthebel in Richtung **„A/M“** antippen.



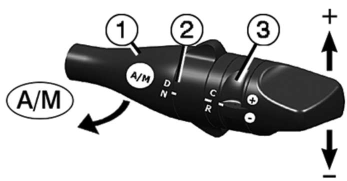
Wenn die vorgeschriebene Geschwindigkeit erreicht ist oder das Fahrzeug anhält, schaltet das Getriebe wieder in den Automatikmodus.

Rangiermodus

Dieser Modus ermöglicht ein Schalten des 1. Gangs und des Rückwärtsgangs sowie eine Feinsteuerung der Kupplung bei Rangiermanövern (Ansteuern einer Laderampe, Befahren von Gehsteigen usw.).

Rangieren

Einlegen des ersten Gangs



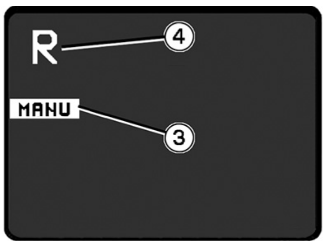
Bei stehendem Fahrzeug die Markierung des Stellrings (3) am Wahlhebel (1) auf Position „C“ drehen.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bei stehendem Fahrzeug die Markierung des Stellrings (3) am Wahlhebel (1) auf Position „R“ drehen.

Das System legt den Rückwärtsgang "R" ein.

*Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die Informationen **„Manu“** (3) und **„R“** (4) angezeigt. Den Rangiervorgang ausführen und wieder in den Vollautomatikmodus wechseln. Dazu den Hebel (1) in Richtung der Markierung **„A/M“** bewegen.*



Wenn Sie den Rückwärtsgang eingelegt haben, vor dem Beschleunigen kontrollieren, ob die Information ***"R"*** *(4) in der Multifunktionsanzeige erscheint. Wenn dies nicht der Fall ist, den Stellring (2) des Wahlschalters (1) in die Position* ***„N“*** *bewegen, um eine Blockierung des Getriebes zu verhindern.*

Um erneut den Rückwärtsgang zu wählen, den Stellring (2) des Wahlschalters (1) auf ***"D"*** *stellen, anschließend den Stellring (3) des Wahlschalters (1) in Position* ***"R"*** *bewegen. Kontrollieren, ob die Information* ***"R"*** *(4) in der Multifunktionsanzeige erscheint.*

Eingeschränkter Modus (Wählhebel getrennt oder ausgefallen)

Sie können in die Neutralstellung des Getriebes schalten, indem Sie die Feststellbremse anziehen.

Im automatischen Modus können Sie den Anfahrgang einlegen, indem Sie die Feststellbremse lösen und dann das Bremspedal betätigen.

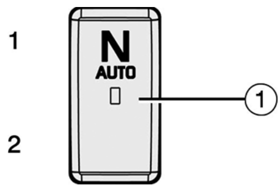
In beiden Fällen den nächsten RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.

Aktivierung der Funktion "Automatischer Leerlauf"

Mit dieser Funktion kann festgelegt werden, dass das Fahrzeug bei jedem Stillstand automatisch in den Leerlauf schaltet.

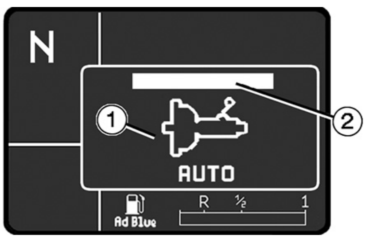
Aktivierung der Funktion

Schalter (1) auf Position "1" stellen. Die Meldeleuchte leuchtet auf. Das Fahrzeug anhalten und das Bremspedal gedrückt halten. Wenn das Fahrzeug steht, schaltet das Getriebe automatisch in die Neutralstellung.



Während dieser Phase erscheinen die Kontrollleuchte (1) und eine entsprechende Meldung (2) in der Multifunktionsanzeige.

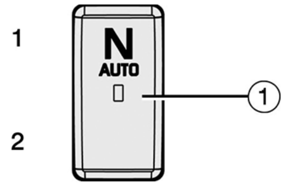
Das Bremspedal loslassen, das Fahrzeug wird vorübergehend gebremst gehalten und das Getriebe legt den passenden Gang ein. Fahren Sie mit dem Fahrzeug an, indem Sie das Gaspedal betätigen. Die Bremsen werden automatisch freigegeben, wenn das Motordrehmoment ausreichend hoch ist.



Ein akustisches Signal ertönt 2 Sekunden bevor die Bremsung des Fahrzeugs aufgehoben wird, wenn keine Betätigung des Gaspedals erfolgt.

Die Bremsen werden nach Betätigung des Schalters (1) automatisch gelöst.

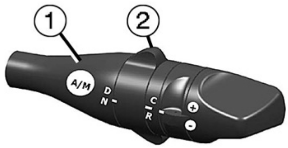
Um die Funktion zu deaktivieren, Schalter (1) auf Position "2" stellen, die Meldeleuchte des Schalters erlischt.



Wenn die Funktion mit dem Schalter (1) eingeschaltet ist, wird sie bei jedem Anhalten aktiviert. Erst durch erneuten Knopfdruck auf den Schalter (1) wird die Funktion deaktiviert.

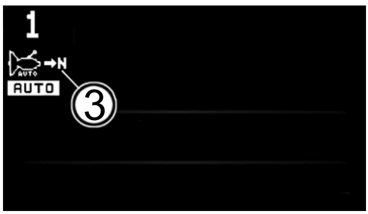
Anhalten

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Strich des Stellrings (2) am Schalthebel auf die Markierung „N“ drehen, um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, und die Feststellbremse anziehen.



Wenn der Motor ausgeschaltet ist, befindet sich das Getriebe in Neutralstellung und ein Schalten der Gänge ist nicht möglich.

Wenn Sie zum Aussteigen die Tür öffnen, während der Stellring des Gangwahlhebels auf "D" steht, ertönt ein akustisches Signal und ein Meldesymbol (1) erscheint, das Sie auffordert, den Stellring des Gangwahlhebels wieder auf "N" zu stellen.



Längerer Halt des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug vollständig zum Stehen gekommen ist, die Feststellbremse aktivieren, den Stellring (2) des Gangwahlhebels (1) auf **"N"** drehen und den Motor mit dem Zündschlüssel abstellen.

Dauerbremse

Die Dauerbremse ermöglicht das Beibehalten einer konstanten Geschwindigkeit beim Fahren bergab und bei gleichzeitiger Schonung der Betriebsbremse. Auf diese Weise bleibt die maximale Wirksamkeit der Betriebsbremse für den Fall einer Notbremsung erhalten.

Weitere Vorteile der Nutzung der Dauerbremse:

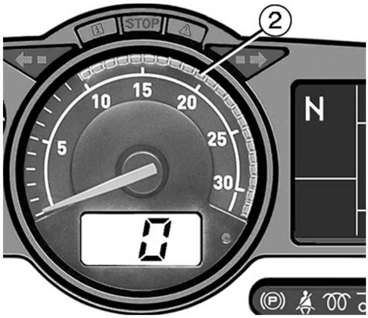
- reduzierter Verschleiß der Bremsbeläge
- geringere Erhitzung der Radbremsen

Die Dauerbremse nicht beim Fahren auf rutschigen Oberflächen verwenden. Die Dauerbremse bremst nur die Antriebsräder. Dies erhöht die Gefahr des Blockierens und Rutschens der Reifen.

Benutzung

Wenn die Funktion der Dauerbremse aktiviert ist, wird in der Motordrehzahlanzeige (2) ein blauer Bereich angezeigt. Dieser blaue Bereich zeigt den maximalen Leistungsbereich der Dauerbremse an.

Die Funktion der Dauerbremse wird bei ABS-Eingriffen unterbunden.



Der Motor darf nie den roten Bereich erreichen (Motorüberdrehzahl).

Manueller Modus

Die Dauerbremse wird über den Schalter (1) unter dem Lenkrad aktiviert.

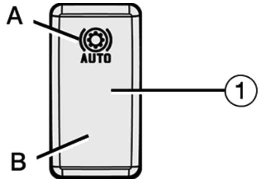
Eine Anzeige (1) informiert über die Position des Retarder-Schalters.

Aktivierung des Automatik-Modus.

Den Schalter (1) auf "A" stellen.

Die Dauerbremse ist an das Bremspedal gekoppelt (Betriebsbremse).

Den Schalter (1) in Position "B" kippen, um in den manuellen Modus zurückzukehren.



Die Dauerbremse nicht bei glatter Fahrbahn verwenden. Den automatische Betrieb über den Schalter (1) deaktivieren.

Die Funktion Auspuffklappenbremse, Motorbremse und Dauerbremse ist aktiv, wenn das Bremspedal betätigt wird und der Schalter der Dauerbremse (1) in der Position "0" ist.

Bei den ersten 5 Betätigungen des Bremspedals nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung ist die Dauerbremsenfunktion unterbunden.

Die Bremsleistung wird je nach Zuladung und Druck auf das Bremspedal geregelt.

Fahrzeugführung im schwierigen Gelände

Die Fahrgeschwindigkeit bei schwierigem Gelände muss langsam sein, um die kommende Struktur analysieren zu können. Der Komfort im Fahrerhaus darf nicht vergessen lassen, dass sich Massen von 12 bzw. 14 Tonnen auf sehr schwierigem Gelände fortbewegen.

Differenzialsperren

Die Differentialsperre zwingt die Antriebsräder an der gleichen Achse, sich gleich schnell zu drehen. Manchmal ist die Differentialsperre erforderlich, um bei Fahrten auf glattem Untergrund (z. B. auf Eis, Sand oder Matsch) die Bodenhaftung nicht zu verlieren. Verwenden Sie die Differentialsperre nur bei geringer Geschwindigkeit und nicht in Kurvenfahrt.

Die Differenzialsperren führen dazu, dass die Lenkung schwergängiger und das Fahrzeug weniger reaktionsfreudig auf Richtungswechsel ist.

Die Differenzialsperren nur zuschalten, wenn dies aufgrund der Traktionsbedingungen erforderlich ist (Gefahr von Achsschäden und Unfällen).

Das Deaktivieren der Differenzialsperren muss sobald möglich und in umgekehrter Reihenfolge der Aktivierung erfolgen.

Querdifferentialsperre "Hinterachse(n)"

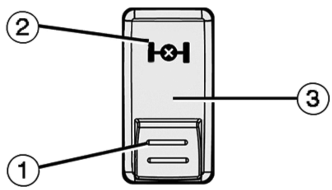
Darf in folgenden Situationen nicht verwendet werden:

- auf Untergrund mit guter Bodenhaftung (Straße, trockenes oder steiniges Gelände)
- In Kurven
- wenn das Fahrzeug mit einer Gleitschutzvorrichtung ausgerüstet ist (Schneeketten usw.).

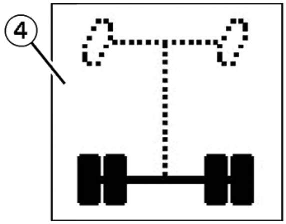
Schalter mit Doppelverriegelung siehe Kapitel **Fahrerplatz**.

Zuschaltung

Steuerung der Differentialsperre mit EBS-Unterstützung



Auf Untergründen mit geringem Haftvermögen oder bei Annäherung an eine Zone mit glatter Fahrbahn (während der Fahrt ohne Veränderung der Geschwindigkeit, Geschwindigkeit unter 30 km/h) mit der Taste (1) entriegeln, anschließend auf den oberen Teil (2) des Schalters (3) drücken. Die Meldeleuchte (4) leuchtet auf, sobald die Differentialsperre eingelegt ist.



Abschaltung

Den Schalter betätigen (3). Die Kontrollleuchte (4) erlischt. Wenn dies nicht der Fall ist, bei sehr geringer Geschwindigkeit leicht nach rechts und links lenken, damit die Klaue ausgerückt wird und die Kontrollleuchte/n erlöschen.

Die Querdifferentialsperre wird automatisch ab einer Geschwindigkeit von 30 km/h deaktiviert.

Sobald die Geschwindigkeit erneut unter 25 km/h sinkt, wird sie automatisch wieder zugeschaltet.

Antriebsschlupfregelung "ASR"

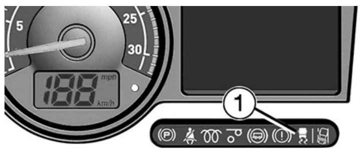
Beim Anfahren oder Beschleunigen verhindert das System ein Durchdrehen der Antriebsräder, unabhängig vom Zustand der Fahrbahn.

Funktionsweise:

- Abbremsen des schlupfbehafteten Rades auf die Drehzahl des gegenüberliegenden Rades.
- Bei Schlupf beider Räder wird die Motordrehzahl begrenzt und das letzte noch schlupfbehaftete Rad auf die Drehzahl des gegenüberliegenden Rades abgebremst.

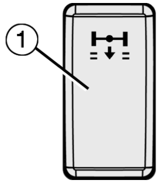
Während der Fahrt

Beim Eingreifen der ASR blinkt die Kontrollleuchte (1).

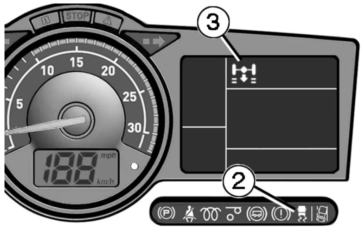


Off-Road-Modus der ASR

Auf den Schalter (1) drücken, die Kontrollleuchte (2) leuchtet auf und das Meldesymbol (3) erscheint in der Multifunktionsanzeige.

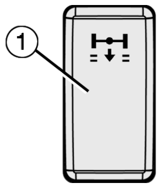


In diesem Modus lässt die ASR ein stärkeres Durchdrehen der Antriebsräder zu, was die Antriebseigenschaften in bestimmten Situationen (unbefestigter Untergrund, Schlamm …) verbessern kann. Diesen Modus nicht auf befestigten Straßen aktivieren.



Deaktivierung der Funktion

Den Schalter länger als 5 Sekunden lang betätigen (1). Die Kontrollleuchte (2) leuchtet auf und das Meldesymbol (3) erscheint in der Multifunktionsanzeige.



Die ASR-Funktion darf nur in schwierigem Gelände deaktiviert werden, wenn sich der Off-Road-Modus als unzureichend erweist.

Verlassen des Off-Road-Modus bzw. Reaktivierung der Funktion

- Bei Ausschalten der Zündung.
- Durch Betätigen des Schalters (1).

Die Systeme "DTC" (Stabilitätskontrolle) und "ESC" (Kippschutz) bleiben aktiv, auch nach Deaktivierung des Systems "ASR" oder dem Wechsel in den Off-Road-Modus. Die Fahrdynamikregelung wird jedoch erweitert, und es wird eine höhere Drift des Fahrzeugs geduldet, bis das "ESC"-System eingreift.

Abstellen des Motors

Ziehen Sie die Feststellbremse an und bringen Sie das Getriebe in den Leerlauf oder in die Neutralstellung. Schalten Sie den Motor immer erst dann ab, wenn die Leerlaufdrehzahl erreicht wurde.

Zum Abstellen des Motors die Zündung ausschalten.

Die Spannungsversorgung mit dem Hauptschalter ausschalten. Schalten Sie die Spannungsversorgung niemals über den Hauptschalter ab, bevor der Motor steht, damit die Lichtmaschine und die Elektronikkomponenten des Fahrzeugs keinen Schaden nehmen.

Nach einem schweren Einsatz (Anstieg im Gebirge usw.) den Motor 1 Minute lang im Leerlauf weiterlaufen lassen, bevor er abgestellt wird.

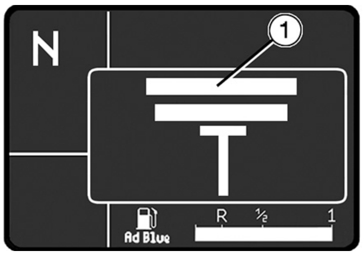
Beim Abstellen des Motors wird automatisch der AdBlue-Kreislauf gespült.

Während dieses Vorgangs ist die Pumpe hörbar in Betrieb.

Fahrtenschreiber

Wenn der Einschub des Fahrtenschreiberdruckers beim Ausschalten der Zündung offen bleibt, ertönt ein akustisches Signal und das Meldesymbol (1) sowie die zugehörige Meldung (2) erscheinen in der Multifunktionsanzeige.

Den Einschub des Fahrtenschreiberdruckers wieder schließen.



Bei längerem Stillstand (mindestens 10 Tage) den Stromkreis über die Sicherung (F68 - F98) unterbrechen, um ein Entladen der Batterien durch den Fahrtenschreiber zu vermeiden.

Luftfederung

Elektronische Luftfederung

Es handelt sich um eine Luftfederung, die über ein elektronisches System gesteuert wird. Neben den Vorteilen einer herkömmlichen Luftfederung bietet dies die folgenden zusätzlichen Vorzüge:

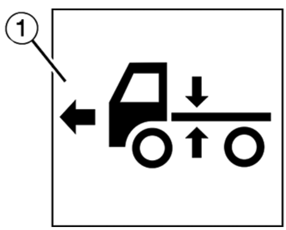
- Optimierung von Laderampenanfahrten und Speichern der letzten Federungshöhe (auch nach Unterbrechung der Stromversorgung)
- automatische Korrektur der Federungshöhe parallel zur Fahrzeugachse (auch bei unausgeglichener Lastverteilung)
- Steuerung der Funktionen über Schalter am Armaturenbrett
- geringere Anzahl an Druckluftleitungen
- schnelle Federungshöhenregelung und niedriger Druckluftverbrauch
- integrierte Sicherheitseinrichtungen (Warnungen, Notbetriebsmodi)
- Programmierung des Systems je nach Fahrzeugmodell und geltenden gesetzlichen Bestimmungen
- ab 10 km/h Rückkehr des Fahrgestells auf Normalhöhe.

Betrieb

- Automatik-Modus
  Das System stellt die Federung immer auf die als normal programmierte Höhe.
- Manueller Modus
  Die Programmierung sieht vor, dass der manuelle Modus nur unterhalb 10 km/h zur Verfügung steht.
  Im manuellen Modus kann das Fahrgestell auf die gewünschte Höhe eingestellt werden.
  Die Rückkehr in den Automatikmodus erfolgt durch Betätigen der Taste (normale Fahrgestellhöhe) an den Schaltern am Armaturenbrett oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 10 km/h.

Informationsmeldesymbol (1)

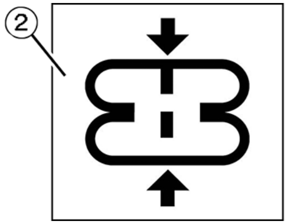
- Leuchtet auf, sobald die Federungshöhe des Fahrzeugs von der Normalhöhe abweicht.



Während der Fahrt

Das Meldesymbol (1) sowie die Meldung **„NICHT IN FAHRSTELLUNG“** erscheinen in der Multifunktionsanzeige, um auf eine abweichende Federungshöhe hinzuweisen.

Warnmeldesymbol (2)



- Sobald ein Fehler erkannt wird, erscheinen die Meldung **"ZÜNDUNG AUSSCHALTEN"** und die Meldeleuchte **"SERVICE"**. Die Sicherheitsfunktion des elektronischen Steuergeräts sperrt entweder vollständig oder teilweise automatisch das Steuerungssystem.

Im Stand

Die Anzeige der Meldeleuchte (2) weist auf eine Störung der Federung hin. Einen Test ausführen (siehe Kapitel **Testbetrieb**).

Bei der Wiederinbetriebnahme

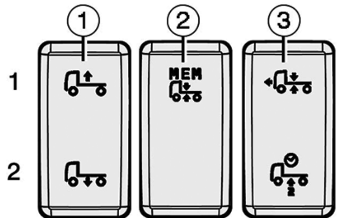
Beim Anfahren des Fahrzeugs wird die Federungshöhe erst berücksichtigt, sobald die Feststellbremse gelöst wird.

Fahrzeuge mit verstellbarer Hinterfederung

Mit Hilfe der auf dem Armaturenbrett angeordneten Schalter (1 - 2 - 3) kann die Federung hinten angehoben oder abgesenkt werden, um zum Straßenniveau zurückzukehren.

Beim Einschalten der Zündung berücksichtigt das ESC-System die Befehle der Schalter nur, wenn der Luftdruck über 8 bar liegt. Die Schalter bleiben funktionsbereit, solange die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 10 km/h liegt.

Vorhandene Bedienelemente:



- (1) - Position "1" Schalter „Anheben“
- (1) - Position "2" Schalter „Absenken“
- (2) - Position "1" Schalter „Speichern/ Speicherabruf“
- (3) - Position "1" Schalter „Rückstellung auf Fahrhöhe“
- (3) - Position "2" Schalter „Speichern der Fahrhöhe/Standby“.

Benutzung

Den Hauptschalter einschalten.

Die Zündung einschalten (bei unzureichendem Luftdruck den Motor anlassen).

Funktion „Anheben“

Um die Federung anzuheben, den Schalter (1) in Position "1" kippen. Wenn die Federung ihren oberen Anschlag erreicht hat, berücksichtigt das System die Schalter in Position "1" nicht mehr.

Funktion „Absenken“

Um die Federung abzusenken, den Schalter (1) in Position "2" kippen. Wenn die Federung ihren unteren Anschlag erreicht hat, berücksichtigt das System die Schalter in Position "2" nicht mehr.

Speichern einer Rampenhöhe

Zum Speichern einer Rampenhöhe muss die gewünschte Höhe zuvor mit der Taste (1) eingestellt werden.

Wenn die gewünschte Höhe erreicht wurde, Taste (2) mindestens 5 Sekunden lang drücken und anschließend loslassen.

Die gewünschte Höhe ist gespeichert.

Zum Abrufen der gespeicherten Höhe einfach mindestens 2 Sekunden lang auf die Taste (2) drücken, höchstens jedoch 5 Sekunden lang.

Rückstellung auf Fahrhöhe

Um die Fahrhöhe wieder abzurufen, den Schalter (3) in Position kippen "1".

Bei Gefahr kann jede Bewegung durch Drücken der Taste sofort gestoppt werden (1).

Schätzt das Steuerungssystem die Bewegungsgeschwindigkeit als zu hoch ein, begrenzt es diese durch Drosselung des Druckluftstroms.

Speichern einer anderen als der werksseitig voreingestellten Fahrhöhe

Zum Speichern einer neuen Fahrhöhe den Schalter (3) in Position "2" drücken und während des gesamten Vorgangs gedrückt halten.

Während dieser Phase fährt das Fahrgestell automatisch in die werksseitige Fahrhöhe zurück.

Die neue Höhe mit Hilfe des Schalters (1) einstellen. Der maximale und der minimale Einstellwert der Federhöhe ist durch das elektronische System begrenzt. Wenn diese Grenzen erreicht sind, berücksichtigt das System den Schalter (1) nicht mehr.

Wenn die gewünschte Höhe erreicht wurde, Taste (2) mindestens 5 Sekunden lang drücken und anschließend loslassen.

Anschließend Schalter (3) loslassen.

Die gewünschte Höhe ist gespeichert.

Um zu kontrollieren, ob die neue Höhe berücksichtigt wurde, den Schalter (3) in Position "1" drücken.

Rückstellung auf Standard-Fahrhöhe

Die Schalter (3) und (2) gleichzeitig in Position "2" drücken und mindestens 2 Sekunden lang, jedoch nicht länger als 5 Sekunden gedrückt halten.

Zuerst Schalter (2), dann Schalter loslassen (3).

Die Standard-Fahrhöhe wird wieder abgerufen.

Bei Gefahr kann jede Bewegung durch Drücken der Taste (1) sofort gestoppt werden.

Schätzt das Steuerungssystem die Bewegungsgeschwindigkeit als zu hoch ein, begrenzt es diese durch Drosselung des Druckluftstroms.

Standby

Schalter (3) in Position "2" gedrückt halten und Zündung ausschalten. Während dieser Phase kann die Position des Fahrgestells variieren.

Die Federungshöhe bleibt 1 Stunde lang stabil. Die Federungshöhe kann auch über die Befehle „Heben/Senken (1) geändert werden. Die Funktion bleibt funktionsbereit, solange der Druck in den Behältern ausreichend ist.

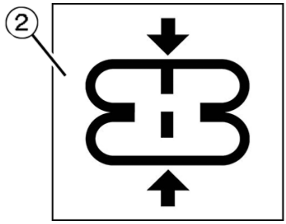
Wenn das zulässige Gesamtzuggewicht (zGZG) Ihres 4x2-Fahrzeugs 60 Tonnen beträgt, wirkt die Feststellbremse auch auf die Vorderachse der Zugmaschine.

Zur Einstellung der Federung wird die Feststellbremse der Vorderachse gelöst, um mechanische Spannungen zu vermeiden.

Vor dem Einstellen der Federung daher sicherstellen, dass sich das Fahrzeug nicht in Bewegung setzen kann.

Testbetrieb

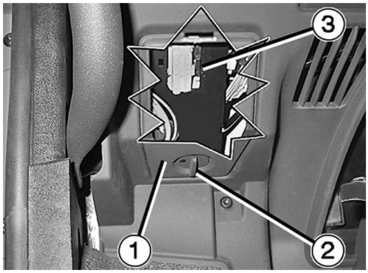
Den Hauptschalter ausschalten und wieder einschalten (10 Sekunden Unterbrechung).



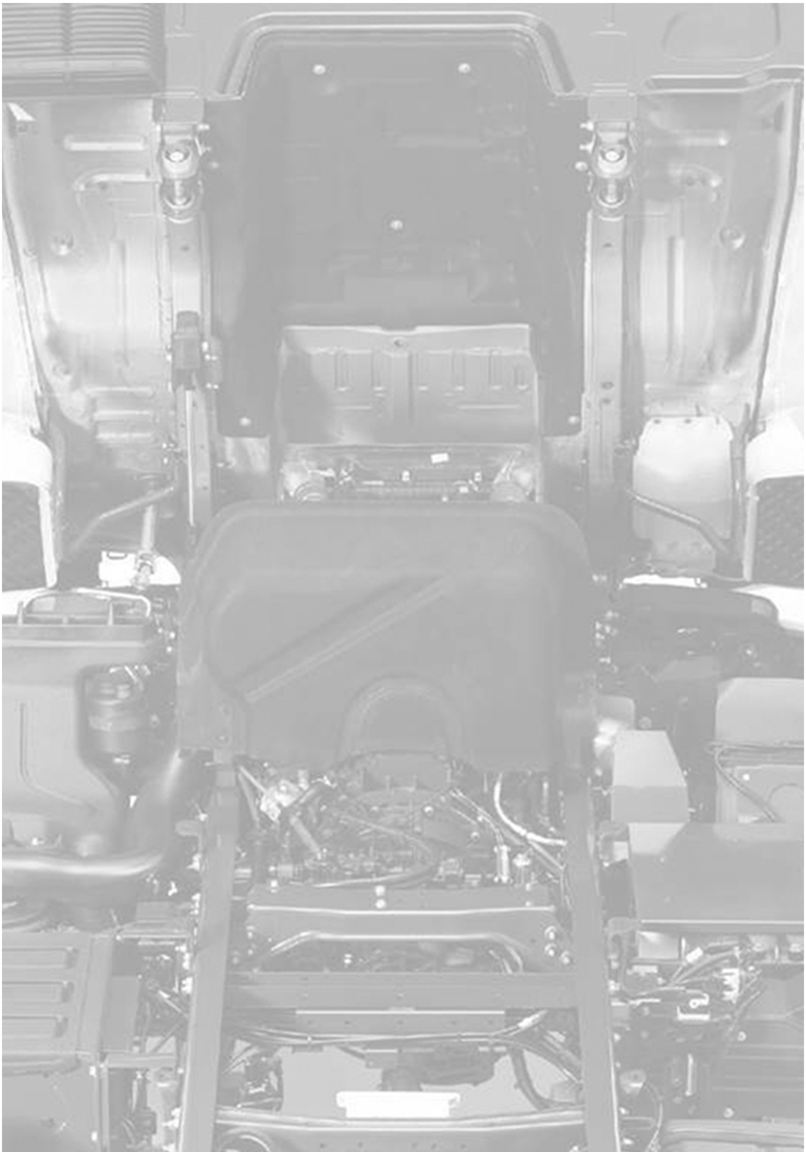
Wenn das Warnmeldesymbol (2) erneut in Verbindung mit der Meldung **„ZÜNDUNG AUSSCHALTEN“** und der **SERVICE**-Kontrollleuchte erscheint, den nächstgelegenen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb aufsuchen.

Mit geringer Geschwindigkeit (maximal 20 km/h), besonders vorsichtig und mit ausreichendem Sicherheitsabstand fahren.

Wenn das Warnmeldesymbol (2) erlischt, wird der geringe Fehler gelöscht. Suchen Sie dennoch einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb auf.



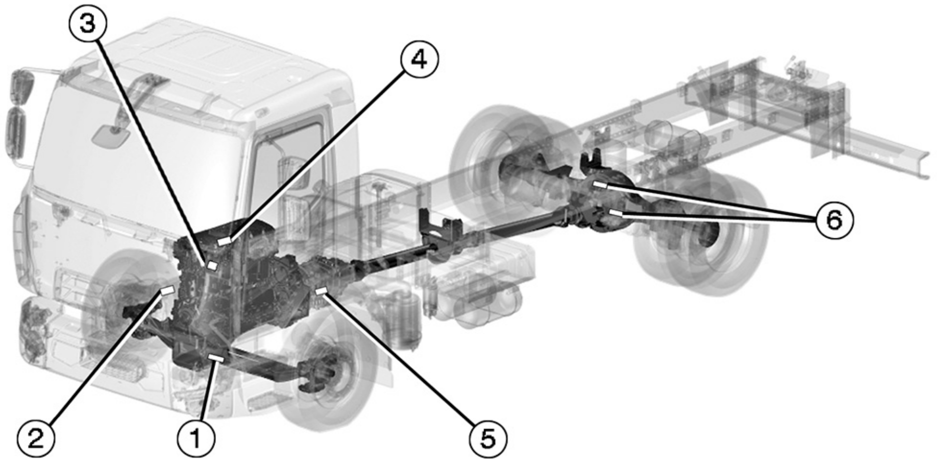
Die Fehlersuche und -behebung wird mit dem RENAULT TRUCKS-Kontrollgerät durchgeführt, das an die Diagnosesteckdose (3) angeschlossen wird.

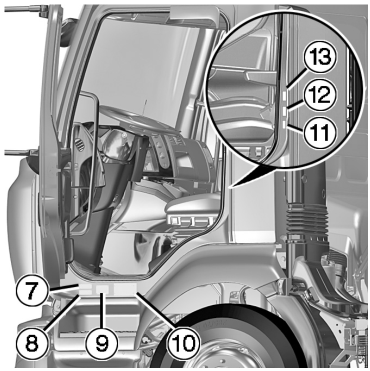


Wartung und Pflege

Fahrzeugidentifizierung

An den Hauptbaugruppen des Fahrzeugs sind Identifizierungsschilder angebracht.





- (1) - Achse
- (2) - Fahrgestell
- (3) - Schild mit CAM-Nummer
  Teilenummer der Lackierung
  Fabrikationsnummer
- (4) - Motor
- (5) - Getriebe
- (6) - Antriebsachse
- (7) - ADR-Schild
- (8) - ABS-Schild
- (9) - Konformitätsschild
- (10) - Fabrikationsschild
- (11) - Schild für Fahrtenschreiber
- (12) - Schild für Geschwindigkeitsbegrenzung
- (13) - Schild für Kupplung

Regelmäßige Wartung

Bestimmte einfache Wartungsarbeiten können vom Fahrer selbst erledigt werden. Bei einem Leuchtensausfall kann dies aus gesetzlichen Gründen und zur Gewährleistung der Sicherheit auch obligatorisch sein.

Gegebenenfalls kann es erforderlich sein, ein Leuchtmittel zu ersetzen, um eine gute Sicht zu gewährleisten und sicherzustellen, dass das eigene Fahrzeug gut erkennbar ist. Bei Eingriffen an der Beleuchtung vorsichtig vorgehen, um Verletzungen zu vermeiden und die Komponenten nicht zu beschädigen.
Leuchtmittel immer durch identische Modelle ersetzen.

Lampen

Beim Ersetzen von Lampen immer darauf achten, eine Lampe der gleichen Leistung und vom gleichen Typ zu verwenden.

Je nach Fahrzeugausstattung

Lampenübersicht

Zuordnung	Leistung
Positionsleuchten (seitlich)	3 W
Positionsleuchten hinten	10 W
Blinkleuchten vorn	21 W
Seitliche Blinkleuchten	21 W
Blinkleuchten hinten	21 W
Abblendlichtscheinwerfer	70 W
Fernlichtscheinwerfer	70 W
Umrissleuchten	5 W
Kennzeichenleuchten	10 W
Bremsleuchten	21 W
Nebelleuchte(n)	21 W
Rückfahrscheinwerfer	21 W
Trittstufenbeleuchtung	5 W
Fahrerhaus-Deckenleuchten	21 W
Leselampe	10 W

Leselicht	5 W

Verwendung des Abblendlichts gemäß Straßenverkehrsordnung

Der Scheinwerfer verfügt über ein System, das den Lichtstrahl ändert.

Wenn Sie in einem Land unterwegs sind, in dem Sie, verglichen mit Ihrem Land, auf der gegenüberliegenden Straßenseite fahren müssen, blendet Ihr asymmetrisches Abblendlicht entgegenkommende Fahrer nicht mehr.

Es ist kein Eingriff Ihrerseits erforderlich.

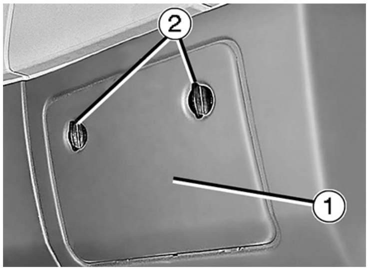
Es ist streng untersagt, Klebeband auf den Scheinwerfer aufzubringen, da dieser unter Einwirkung der Hitze schnell beschädigt werden kann.

Sicherungen

Zugriff auf Sicherungen erlangen:

- Die beiden Verriegelungen (2) um eine Vierteldrehung drehen.
- Den Deckel entfernen (1).

Nach ausgeführter Arbeit den Deckel (1) wieder aufsetzen und die Verriegelungen (2) mit einer Vierteldrehung schließen.

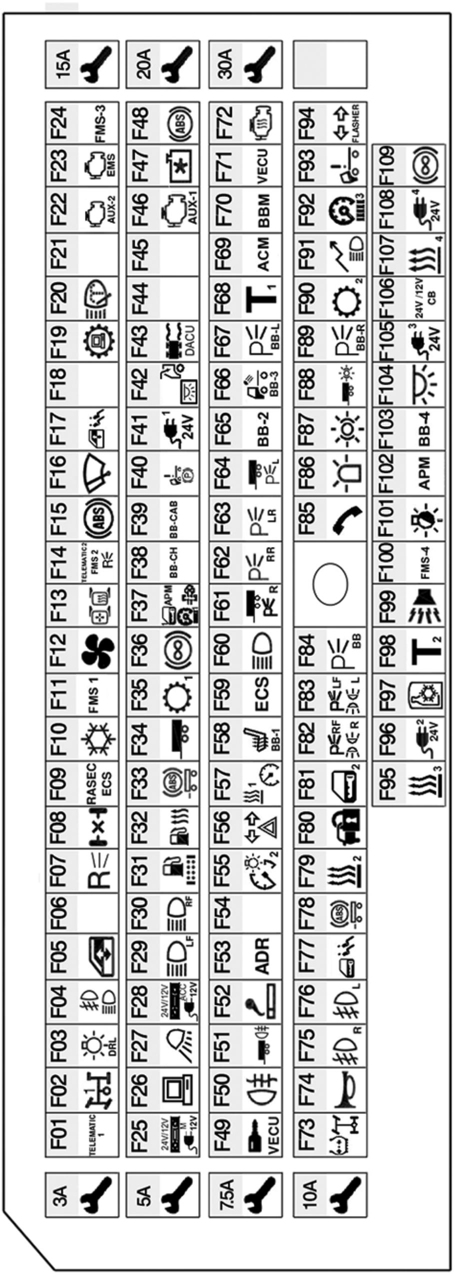


Die Sicherungen mithilfe einer Zange (3) ersetzen.

Sicherungen stets durch eine Sicherung der gleichen Stärke ersetzen.

Je nach Fahrzeugausstattung

Tabelle der Sicherungen im elektrischen Verteilerkasten



Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Telematik	F01	5
Nebenabtrieb	F02	3
Tagfahrlicht (DRL)	F03	5
Nebelscheinwerfer	F04	15
Weitstrahler-Scheinwerfer	F04	15
Motor Fensterheber vorne	F05	20
Nicht verwendet	F06	20
Rückfahrscheinwerfer	F07	10
Differentialsperre	F08	10
Federungsrechner	F09	5
Steuergerät Lenkachse	F09	5
Klimaanlage	F10	5
Bordcomputer	F11	10
Standheizung (Belüftung)	F12	20
Beheizbare schwenkbare Rückspiegel	F13	15
Telematik	F14	10
Bordcomputer		
Rückfahrscheinwerfer		
Rückfahrwarner		
EBS-Steuergerät	F15	3
Scheibenwischermotor	F16	20
Nicht verwendet	F17	20
Fensterhebermotoren hinten (4-türiges Fahrerhaus)		
Nicht verwendet	F18	15

Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Diagnosesteckdose Automatikgetriebe	F19	10
Pumpe der Scheinwerferwaschanlage	F20	30
Nicht verwendet	F21	10
Motorsteuergerät	F22	15
Stellglied für Turbolader mit variabler Geometrie	F23	15
Bordcomputer	F24	10
Autoradio	F25	15
12-V-Steckdose		
Abwärtstransformator 24 V / 12 V im Armaturenbrett		
Diagnoseanschluss (OBD)	F26	5
Arbeitsscheinwerfer	F27	10
Autoradio	F28	3
Zubehör		
12-V-Steckdose		
Abwärtstransformator 24 V / 12 V im Armaturenbrett		
Telematik		
Fernlichtscheinwerfer links	F29	10
Fernlichtscheinwerfer rechts	F30	10
Vorwärmer Kraftstoffvorfilter	F31	15
Kraftstoffvorwärmung	F32	20
ABS/EBS-Steckdose Anhänger	F33	10
Anhängersteckdose	F34	10
Getriebe	F35	10
Dauerbremse	F36	10

Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Transponder	F37	5
Anzeigefeld		
Zentrale Druckluftsteuerung (Servo, Service usw.)		
Alarmsystem		
Zentralverriegelung		
Schalter für Regenerierung des Partikelfilters (Euro VI)		
Kundenvorrüstungen am Fahrgestell	F38	15
Kundenvorrüstungen am Fahrerhaus	F39	15
Kippen des Fahrerhauses	F40	3
Aufbauinformation (Feststellbremse angezogen)		
24-V-Steckdose in der Ablage	F41	15
Schiebedach	F42	10
Steuergerät für Fahrhilfe „DACU“	F43	5
Nicht verwendet	F44	10
Nicht verwendet	F45	10
EGR-Magnetventil	F46	15
Schalthebel für Schaltgetriebe		
Motorventilator	F47	10
EBS-Steuergerät	F48	20
Zündschloss	F49	10
Transponder		
Steuergerät für Fahrzeugkontrolle VECU		
Nebelleuchte(n)	F50	5
Nebelleuchte(n) Anhänger	F51	5

Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Zigarettenanzünder	F52	15
ADR-Spannungsversorgung (Generator und Hauptschalter)	F53	3
Nicht verwendet	F54	5
Anzeigefeld	F55	5
Blinkgeber	F56	10
Schalter für Warnblinker		
Betriebsstundenzähler	F57	3
Standheizung		
Sitzheizung	F58	10
Warnsignal für nicht angelegten Sicherheitsgurt		
Aufbauvorrüstung (Motor läuft)		
Federungsrechner	F59	5
Fernlicht (Zusatzscheinwerfer)	F60	10
Positionsleuchten am Anhänger rechts	F61	10
Positionsleuchten hinten rechts	F62	5
Positionsleuchten hinten links	F63	5
Positionsleuchten am Anhänger links	F64	10
Kundenvorrüstungen	F65	15
Aufbauvorrüstungen (Beleuchtung Kastenaufbau, Steuerung Maschine)	F66	10
Aufbauvorrüstung (Standlicht links)	F67	10
Fahrtenschreiber	F68	3
Steuergerät für Abgasreinigung	F69	5
Spannungsversorgung Aufbaumodul (BBM)	F70	5

Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Steuergerät für Fahrzeugkontrolle VECU	F71	5
Vorglühen	F72	10
Reifendruckkontrolle	F73	5
Steuergerät Lenkachse		
Akustisches Warnsignal	F74	10
Nebelscheinwerfer rechts	F75	10
Nebelscheinwerfer links	F76	10
Nicht verwendet	F77	10
Zentralverriegelung der Türen hinten (4-türiges Fahrerhaus)		
ABS/EBS-Steckdose Anhänger	F78	20
Schalter für Standheizung	F79	5
Zentralverriegelung	F80	5
Zentralverriegelung der Türen	F81	10
Positionsleuchten vorn rechts	F82	5
Positionsleuchten vorn links	F83	5
Aufbauvorrüstung (Standlicht)	F84	5
Telefon	F85	3
Rundumleuchten	F86	15
Bremsleuchten	F87	7,5
Bremsleuchten Anhänger	F88	7,5
Aufbauvorrüstung (Standlicht rechts)	F89	10
Getriebesteuergerät	F90	15
Lichtschalter	F91	3
Anzeigefeld	F92	5

Zuordnung	(F) Markierungen	Amperezahl
Kippen des Fahrerhauses	F93	30
Blinkgeber	F94	30
Standheizung	F95	20
24-V-Steckdosen	F96	15
Abwärtstransformator 24 V/12 V		
Kühlschrank	F97	10
Fahrtenschreiber (ADR)	F98	3
Alarmsystem	F99	5
Bordcomputer	F100	3
Helligkeitsregler der Armaturenbrettbeleuchtung	F101	3
Zentrale Druckluftsteuerung (APM)	F102	7,5
Vorrüstungen Fahrerhaus	F103	10
Beleuchtung Fahrerhaus	F104	10
24-V-Steckdose in der Ablage	F105	15
Abwärtstransformator 24 V / 12 V in der Ablage	F106	10
CB-Vorrüstung		
Standheizung	F107	15
24-V-Steckdose im Armaturenbrett	F108	15
Hydrodynamischer Retarder	F109	10

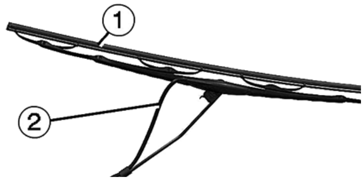
Scheibenwischerblätter vorne

Auswechseln eines Wischerblattes

Den Scheibenwischerarm anheben.

Den Schlauch des Scheibenwaschers (2) entfernen.

Das Wischerblatt (1) in die Horizontale schwenken.

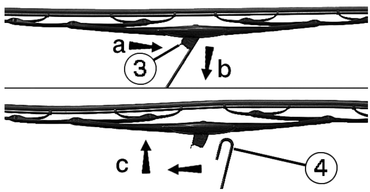


a – Auf die Lasche (2) drücken.

b – Das Blatt (1) herausziehen.

c – Den Haken (3) lösen.

Zum Einbau die Ausbauschritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen. Sicherstellen, dass die Lasche (2) richtig eingerastet ist.



Garantie

Die Wartungsanweisungen enthalten Informationen zu Vorsorgemaßnahmen, die der Fahrer ausführen muss, um das Fahrzeug in einem sicheren und zuverlässigen Zustand zu halten.

Die in den Anweisungen beschriebenen Maßnahmen sind jedoch nicht vollständig.

Zahlreiche Punkte sind in den Leistungen der RENAULT TRUCKS-Servicebetriebe enthalten.

Beim Kauf des Fahrzeugs wird ein Wartungsprogramm erstellt. Das Programm basiert insbesondere auf der Bauart des Fahrzeugs und dessen Einsatz für den Transport, den Straßenverhältnissen, den Ölgüteklassen, Umwelteinflüssen und den im betreffenden Land geltenden Gesetzen.

Dies sind jeweils fahrzeugspezifische Faktoren. Daher empfehlen wir, sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicepartner zu wenden, um eine optimierte Wartung des Fahrzeugs zu gewährleisten.

Die Einsatzbedingungen hängen von mehreren Kriterien ab, zu denen der Fahrzeugtyp (Branche), die Nutzung des Fahrzeugs, seine Umgebung und gesetzliche Vorschriften zählen. Daraus ergeben sich die spezifischen Einsatzbedingungen jedes einzelnen Fahrzeugs.

Wenn sich die Bedingungen, die bei der Erstellung des Wartungsprogramms zugrunde gelegt wurden, ändern, muss auch das Wartungsprogramm angepasst werden. Dazu bitte Kontakt mit einem Servicepartner von RENAULT TRUCKS aufnehmen.

Wartung ist die beste Garantie

Je anspruchsvoller die Einsatzbedingungen des Fahrzeugs sind, desto kürzer müssen die Kontroll- und Wartungsintervalle gewählt werden. In bestimmten Fällen müssen zur Ermittlung der Wartungsintervalle die Betriebsstunden statt der Fahrleistung berücksichtigt werden. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden, die sich aus Fehlern beim Betrieb oder aus der Nichteinhaltung der in dieser Anleitung enthaltenen Anweisungen ergeben können, insbesondere bei der Verwendung von Schmiermitteln, die nicht den genannten Anforderungen entsprechen.

Lassen Sie Wartungsarbeiten von einem RENAULT TRUCKS-Servicepartner ausführen.

Nachfüllen von Motoröl

Das Nachfüllen von Motoröl erfolgt mit dem Öl RENAULT TRUCKS OIL RLD-3 bis zum Ablauf des ersten Ölwechselintervalls. Im Anschluss wird das zu verwendende Öl in Abhängigkeit des Fahrzeugeinsatzes bestimmt.

Die Einhaltung dieser Vorgaben ist Bedingung für die Gültigkeit der Fahrzeuggarantie.

Wenden Sie sich zur Inanspruchnahme der Garantie an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb und legen Sie den Garantieschein vor, der Ihnen bei Übergabe des Fahrzeugs ausgehändigt wurde.

Schmierung

Der Hersteller legt die Schmiermittelspezifikationen fest, die für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs erforderlich sind. Auch die Schmierintervalle werden vom Hersteller festgelegt.

Diese Vorschriften sind unbedingt einzuhalten.

Die Beachtung der Vorschriften ist die Voraussetzung für eine lange Lebensdauer der Fahrzeugteile und Bedingung für die Gültigkeit der gewährten Garantie.

Ölwechsel: Auf ebenem und horizontalen Boden durchführen, zum leichteren Ablauf sollte das Öl warm sein.

Bei Wiedermontage der Verschlüsse die Dichtungen wechseln.

Kontrolle der Ölstände (alle Baugruppen).

Der Ölstand muss immer unter den gleichen Bedingungen geprüft werden (im Leerlauf oder unter Last), auf einer ebenen, horizontalen Fläche und mindestens 5 Minuten nach dem Stillstand des Fahrzeugs.

Motorölstand: *Für eine präzisere Messung muss die Kontrolle des Ölstands bei kaltem Motor nach längerem Stillstand (mindestens 2 Stunden) erfolgen, zum Beispiel morgens vor der Abfahrt; ansonsten den Motorölstand mit dem mechanischen Messstab kontrollieren.*

- *Fahrzeug mit mechanischer Federung: Kontrolle des Niveaus im Leerzustand.*

Probefahrten

Nach der ersten Wartung muss sich der Servicepartner vergewissern, dass der Fahrzeugbenutzer die Anweisungen der Betriebsanleitung richtig verstanden hat.

Kraftstoff

Diesel

Die Kraftstoffqualität ist wichtig für die technische Leistungsfähigkeit und die Umwelteigenschaften des Fahrzeugs.

Eine schlechte Kraftstoffqualität beeinträchtigt die Lebensdauer des Motors und kann zu einer Überschreitung der Emissionsgrenzwerte führen.

Die Kraftstoffqualität ist für Fahrzeuge mit Partikelfilter (EATS) und Abgasrückführung (AGR) von großer Bedeutung. Es ist daher wichtig, Kraftstoffe zu verwenden, die den nationalen und internationalen Normen entsprechen.

Die europäische Norm EN 590 ist einzuhalten, sie definiert die Eigenschaften von Dieselkraftstoffen gemäß EU-Kraftstoffqualitätsrichtlinie 98/70/EG (mit Änderung 2009/30/EG).

Die europäische Norm EN 590 fordert die nationalen Standardisierungsorganisationen (AFNOR in Frankreich, DIN in Deutschland, BSI im Vereinigten Königreich) zur Definition von Viskositätsklassen entsprechend den landesspezifischen klimatischen und jahreszeitlichen Bedingungen auf.

Nach Umsetzung auf nationaler Ebene lauten die entsprechenden Normenbezeichnungen NF-EN 590 (Frankreich), DIN-EN590 (Deutschland), BS-EN590 (Großbritannien), SS-590 (Schweden) usw.

Schwefelgehalt

Bei Dieselmotoren trägt der Schwefel im Kraftstoff zur Partikelbildung bei. Dies wirkt sich nachteilig auf Fahrzeuge mit Partikelfilter (EATS) und Abgasrückführungssystem (AGR) aus. Daher muss schwefelfreier Dieselkraftstoff (< 10 ppm) verwendet werden.

Nur Dieselkraftstoff für Kraftfahrzeuge verwenden, der die Norm EN 590 erfüllt.

Nationale Vorschriften gestatten den Mineralöllieferanten den Zusatz einer bestimmten Menge Biodiesel zum fossilen Dieselkraftstoff.

Der Zusatz von Biodiesel zum handelsüblichen Dieselkraftstoff kann die Schadstoffemissionen und den Motorverschleiß erhöhen.

Örtlich in Tanks aufbewahrter Dieselkraftstoff muss vor dem Einfüllen in den/die Fahrzeugtank(s) gefiltert und auf Abwesenheit von Verunreinigungen geprüft werden. Wenn Wasser im Kraftstoff erkannt wird, den Kraftstoff nicht verwenden.

Die Verwendung von Wasserdiesel (Aquazole) ist untersagt.

Für alle Sonderfälle bitte einen RENAULT TRUCKS Servicebetrieb konsultieren.

Biodiesel

Anwendungsbereich

Die Verwendung von Kraftstoff mit bis zu 100 % PME-Anteil gemäß Norm EN 14214 ist für alle Euro-VI-Modelle von RENAULT TRUCKS untersagt. Ausgenommen hiervon sind die Modellversionen DTI 5 und DTI 8 des RENAULT TRUCKS D Cab 2,1 m, die Modellversion DTI 8 des RENAULT TRUCKS D Wide und der RENAULT TRUCKS C Cab 2,3 m unter den Voraussetzungen, die in diesem Dokument aufgeführt sind.

Konformität von PME

Kraftstoffqualität
Die Gefahr einer Bakterienansammlung ist bei diesem Kraftstofftyp größer. Die Anwendung der Vorsichtsmaßnahmen zur Lagerung (Trocknungsmittel, Entlüftung …) und Reinigung der Behälter ist dementsprechend besonders wichtig (die Empfehlungen des Kraftstofflieferanten beachten).
Es wird empfohlen, PME innerhalb von 2 Monaten nach seiner Erzeugung zu verbrauchen.

Die Qualität des PME sowie sämtliche Vorsichtsmaßnahmen bezüglich Lagerung und Reinigung der verschiedenen Behälter müssen mit dem Kraftstofflieferanten des Nutzers vereinbart werden.

Es wird dringend empfohlen, den Kraftstoff von Anbietern zu beziehen, die über anerkannte Fachkenntnisse in diesem Bereich verfügen.

Die alternative Umstellung von Dieselkraftstoff auf „Biodiesel“ (PME) kann zu einem vorzeitigen und/oder übermäßigen Verstopfen der Kraftstofffilter führen.

Betriebsbedingungen

Anpassung des Fahrzeugs
Wenn Sie Kraftstoff mit PME-Zusatz verwenden, müssen Sie sich mit einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen, um das Fahrzeug gemäß Herstellerspezifikationen entsprechend anpassen zu lassen.

Wartung

Die Verwendung von PME erfordert spezielle Wartungsmaßnahmen. Wenden Sie sich für weitere Informationen an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.

Verwendung im Winter oder in Regionen mit kalter Witterung

Es wird empfohlen, sich beim jeweiligen Lieferanten über die Gefriertemperaturen des PME zu erkundigen und eine Sicherheitstoleranz von mehr als 10 °C einzuhalten.

Frostschutz für Dieselkraftstoff und Additive

Verwendung bei kaltem Wetter

Zur Anpassung an unterschiedliche klimatische und jahreszeitliche Bedingungen definiert die Norm EN 590 eine Reihe von "Klimaklassen", die für die einzelnen Länder auszuwählen sind.

Im Handel sind verschiedene Dieselkraftstoffe verfügbar, die je nach Jahreszeit (Winter/ Sommer) eingesetzt werden. Der Wert der Filterverstopfungstemperatur (**CFPP**) variiert je nach verwendetem Dieselkraftstoff. Nähert sich die Temperatur der Filterverstopfungstemperatur, flockt Paraffin im Kraftstoff aus, was den Zulaufkreis verstopft.

Falls erforderlich, können mehrere Winterklassen ausgewählt werden, um Fahrzeuge in allen Regionen während des Winters zu schützen.

Die gewählten CFPP-Klassen müssen der niedrigsten Umgebungstemperatur in einem Land oder einer Region entsprechen.

Beispielklassen für verschiedene Länder:

- Frankreich: Für einen Schutz bis -15 °C: Dieselkraftstoff der Klasse „E“ verwenden.
- Deutschland: Für einen Schutz bis -20 °C: Dieselkraftstoff der Klasse „F“ verwenden.
- Großbritannien/Nordirland: Für einen Schutz bis -15 °C: Dieselkraftstoff der Klasse „E“ verwenden.
- Finnland: Für einen Schutz bis -26 °C / -32 °C / -44 °C: Dieselkraftstoff der Klasse „ARCTIC“ 1/2/4 verwenden.

Die Mineralölfirmen sind für die Anpassung des "CFPP"-Wertes ihrer Kraftstoffe an den jeweiligen Markt verantwortlich.

Unter außergewöhnlichen Umständen (extrem tiefe Temperaturen) kann dem Dieselkraftstoff zur Verbesserung seiner Tieftemperatureigenschaften bis zu 20 % Kerosin zugefügt werden.

Dabei muss es sich um schwefelfreies (< 10 ppm) Kerosin handeln.

Der Zusatz von 20 % Kerosin senkt den CFPP-Wert um 5 °C.

Kerosin darf nur im Ausnahmefall verwendet werden. Durch Hinzufügen von Kerosin werden die Dichte, die Viskosität und die Cetanzahl verringert. Das Hinzufügen von Kerosin senkt die Schmierfähigkeit, was wiederum den Verschleiß der Einspritzanlage und des Motors beschleunigt und die Abgasnachbehandlungsanlage beschädigen kann.

Das Hinzufügen von Normalbenzin, Altschmiermittel, Öl für Zweitaktmotoren, Lebensmittelöl oder Alkohol (Methylalkohol, Ethylalkohol) ist verboten.

Zusätze

Moderne Dieselkraftstoffe beinhalten leistungsfähige Zusätze, die von den Mineralölfirmen beigefügt werden.

Die Mineralölfirmen sind für die Qualität der von ihnen vertriebenen Kraftstoffe (mit oder ohne Zusätze) verantwortlich.

Dem Kraftstoff dürfen keine weiteren Zusätze separat zugefügt werden.

Bestimmte Hersteller bieten verschiedene Additive an, zum Beispiel sogenannte „Diesel-Booster“, die den Kraftstoffverbrauch senken sollen oder eine bessere Schmierleistung oder andere Vorteile bieten sollen. Renault Trucks beabsichtigt nicht, solche Produkte zu bewerten, zu testen oder zu validieren.
Renault Trucks lehnt Garantieansprüche ab, wenn solche Additive verwendet wurden.

Die Verwendung von PME (Pflanzenöl-Methylester gemäß EN 14214) erhöht die Wasseraufnahme und die Gefahr der Entwicklung von Bakterien und Pilzen.

Bakterienhemmende Zusätze können von den Mineralölfirmen während der Kraftstoffherstellung nicht zugesetzt werden.

Diese Zusätze müssen bei Fahrzeugen mit Bakterienbefall direkt in den Tank gegeben werden.

Wird die Behandlung mit einem bakterienhemmenden Zusatz als notwendig erachtet, bitte einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb kontaktieren.

Der Hersteller eines Antibakterien-Dieseladditivs ist für die Wirksamkeit, Funktionsfähigkeit, Dosierung und Anwendungshäufigkeit verantwortlich. Renault Trucks erteilt unabhängig von der Art und Verwendung des Additivs keine Genehmigungen für solche Produkte.

AdBlue

Nur handelsübliche AdBlue-Flüssigkeit für Kraftfahrzeuge verwenden (DIN-Norm 70070).

Bei der Handhabung von AdBlue nur zugelassene, saubere und für diesen Zweck vorgesehene Behälter und Pumpen verwenden.

Aus dem Tank abgelassenes AdBlue nicht wiederverwenden.

Es ist untersagt, AdBlue durch ein anderes Produkt zu ersetzen bzw. ihm ein anderes beizumischen, da dies die Abgasentgiftung des Fahrzeugs nicht mehr sicherstellt und zu Schäden am Abgasnachbehandlungssystem führen kann.

Wenn sich herausstellt, dass das verwendete AdBlue verschmutzt ist, starten Sie unter keinen Umständen das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb.

AdBlue ist mit Vorsicht zu handhaben. Es ist ein korrosionsförderndes Mittel.

AdBlue darf unter keinen Umständen mit anderen chemischen Stoffen in Kontakt geraten.

Falls AdBlue versehentlich auf das Fahrzeug verschüttet wird oder eine Leckstelle vorhanden ist, die Flüssigkeit mit einem Tuch abwischen und den betroffenen Bereich mit Wasser abspülen.

Bei Eingriffen an Komponenten am AdBlue-Kreislauf die elektrischen Stecker und die getrennten Leitungen vor möglichen AdBlue-Spritzern schützen. Hierzu den als Ersatzteil erhältlichen Stopfensatz verwenden.

Im Falle von AdBlue-Spritzern:

- *Auf einem eingebauten Stecker: mit Wasser abspülen.*
- *Auf einem abgeklemmten Stecker: den Stecker auswechseln.*

SOLLTEN ADBLUE-SPRITZER AUF DIE HAUT ODER IN DIE AUGEN GELANGEN, MIT REICHLICH WASSER ABSPÜLEN.

FALLS ADBLUE VERSEHENTLICH EINGEATMET WURDE, FRISCHE LUFT ATMEN.

BEI BEDARF DEN RAT EINES ARZTES EINHOLEN.

Abgase, Euro-VI-Motor

Partikelfilter und Abgaskatalysator werden heiß und kühlen langsamer ab als bei einem normalen Schalldämpfer.

Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen:

- Die Abgase werden sowohl während der Fahrt als auch im Stand bei laufendem Motor sehr heiß.

Nicht in der Nähe feuergefährlicher Stoffe, wie beispielsweise Öl, Kraftstoff, trockenes Gras usw., halten.

- Die Abgase haben einen anderen Geruch als Abgase aus Motoren ohne Katalysator. Bei kaltem Motor ist der Unterschied am größten.
- Beim Anfahren bei geringen Temperaturen (bis 5 °C) kann sich eine weiße Wasserdampfwolke bilden. Dieses Phänomen tritt besonders bei Motoren ohne Abgasreinigungsanlage auf. Der Wasserdampf kann auch nach kurzen Pausen auftreten, in diesem Fall jedoch in geringerem Ausmaß.

Bedenken Sie, dass dies in Ausnahmefällen andere Verkehrsteilnehmer behindern kann!

*Während des Betriebs können Partikelfilter und Katalysator eine Temperatur von **625 °C** erreichen. Ungefähr 2 Stunden warten, bevor Eingriffe am Partikelfilter oder Katalysator ausgeführt werden, damit die Temperatur auf ein akzeptables Niveau von ungefähr **50 °C** abfallen kann.*

Verbrennungsgefahr für Personen, die Arbeiten in diesem Bereich ausführen.

Vorbeugende Wartung

Zusätzlich zu den im Wartungsplan beschriebenen Leistungen, die vom RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb ausgeführt werden, müssen bestimmte Arbeiten vom Fahrer ausgeführt werden.

Schmiermittel

RENAULT TRUCKS empfiehlt **ECO-5**-Schmierstoffe (werksseitig verwendet), um Kraftstoffeinsparungen zu erzielen.

Damit werden die Anforderungen von RENAULT TRUCKS erfüllt und die von den Kunden erwartete Zuverlässigkeit gewährleistet.

Diese Empfehlungen sind nicht **„anpassbar oder verhandelbar“**, da sie mit der technischen Auslegung der Motoren verknüpft sind.

Werden die Empfehlungen des Herstellers bezüglich der Ölwechselintervalle nicht beachtet oder werden ungeeignete Schmierstoffe verwendet, hat dies zur Folge, dass die Betriebssicherheit des Motors erheblich verringert wird und langfristig schwere Schäden entstehen können.

Bei Schäden dieser Art übernimmt RENAULT TRUCKS auch bei Fahrzeugen innerhalb des Garantiezeitraums keinerlei Kosten für die Instandsetzung dieser Motoren.

Die Viskosität des Öls muss in Abhängigkeit von den klimatischen Bedingungen der Region, in der Sie Ihr Fahrzeug einsetzen, gewählt werden.

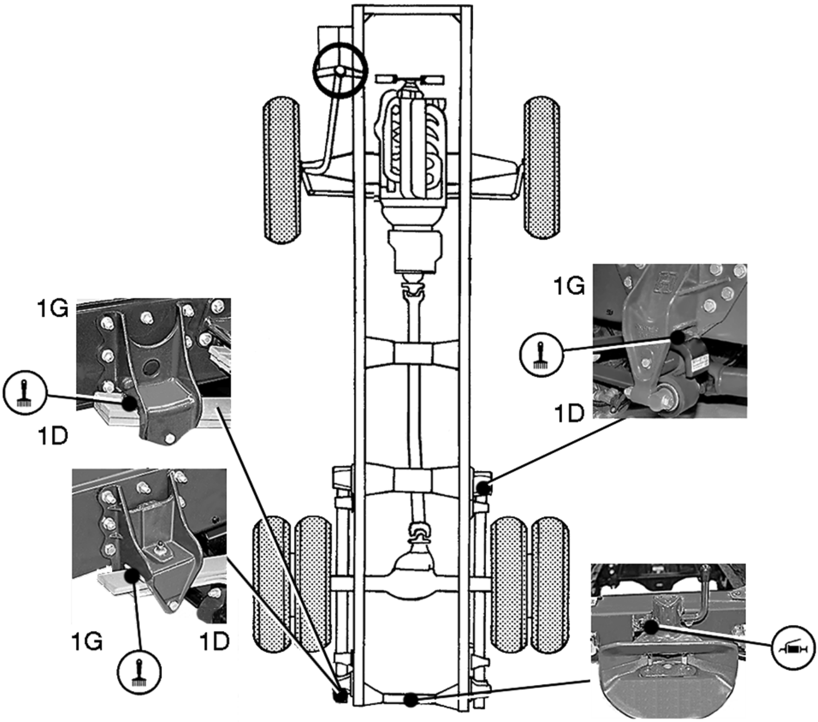
Die Verwendung eines Öls minderer Qualität bedingt kürzer Ölwechselintervalle. Ihr RENAULT TRUCKS-Servicepartner berät Sie gerne.

Wir empfehlen Renault Trucks Oils.

Motorölfiltereinsatz

Um eine ordnungsgemäße Funktion und lange Lebensdauer des Motors zu gewährleisten, nur Originalöl und Originalfilter verwenden, deren Filterwerte und Filterfläche vom Hersteller festgelegt werden.

Schmierplan(-pläne)



Batterien

Technische Daten – Wartung

Kontrolle des Ladezustands

Der Generator kann die Batterie nicht zu 100 % laden; unter optimalen Bedingungen kann die Batterie bis zu 90 % geladen werden.
Um Batterielebensdauer zu erhalten, muss sie mindestens einmal alle drei Wochen extern geladen werden, selbst wenn sie voll geladen scheint.
Bei Systemen, die bei abgeschaltetem Motor viel Batterieleistung brauchen, wie Ladebordwänden, ist ein tägliches externes Laden empfohlen.

• Um Entladungen und ständige Batteriewechsel zu vermeiden dürfen Batterien niemals um mehr als 50 % entladen werden.
• Laden Sie die Batterien regelmäßig extern auf.
• Verwenden Sie Ladegeräte mit Ladeanzeige und ausreichend Ladestrom.

Führen Sie ein externes Aufladen mindestens einmal alle drei Wochen durch, um die Batterielebensdauer zu erhalten.

Alle drei Monate müssen die Füllstände der Batterien überprüft werden.

Die Platten müssen vollständig von Elektrolyt umgeben sein.

Für diesen Vorgang mit einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb in Verbindung setzen.

Der Elektrolyt in den Batterien enthält stark ätzende Schwefelsäure.

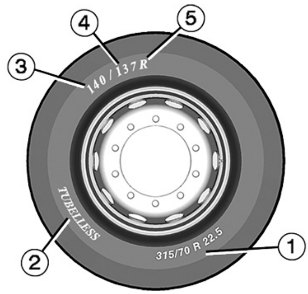
Elektrolytspritzer auf der Haut sofort entfernen. Mit Seife und viel Wasser reinigen.

Sollten Elektrolytspritzer in die Augen oder an empfindliche Körperstellen gelangen, einen Arzt aufsuchen.

Bedenken, dass die Batterien ein hochexplosives Knallgas enthalten. Ein Kurzschluss, eine Flamme oder ein Funken in der Nähe einer Batterie reichen aus, um eine starke Explosion zu verursachen, die Körper- und Sachschäden zur Folge haben kann.

Reifenkennwerte

1. Reifenabmessungen
2. "Tubeless": Schlauchlos
3. Belastungsindex: Einfachbereifung
4. Belastungsindex: Zwillingsbereifung
5. Symbol für die maximale Geschwindigkeit des Reifens



Geschwindigkeitsindizes

Die folgende Tabelle kann zur Bestimmung des richtigen Geschwindigkeitssymbols für die Ersatzreifen verwendet werden.

Fahrzeuggeschwindigkeit	Symbol
≤ 80 km/h	F

Fahrzeuggeschwindigkeit	Symbol
80 - 90 km/h	G
90 - 100 km/h	J
100 - 110 km/h	K
110 - 120 km/h	L
120 - 130 km/h	M

Es ist untersagt, Reifen mit einem kleineren Geschwindigkeitsindex als die Originalreifen bzw. als den vom Hersteller empfohlenen Index zu montieren. Es stellt jedoch kein Problem dar, Reifen mit einem höheren Geschwindigkeitsindex aufzuziehen.

Bei jeder Änderung des Reifentyps muss unbedingt das Bremssystem neu parametriert werden. Wenden Sie sich an den nächstgelegenen RENAULT-TRUCKS-Servicebetrieb.

Lassen Sie den Fahrtenschreiber von einer zugelassenen Werkstatt neu kalibrieren.

Festziehen der Räder

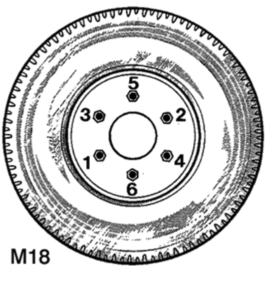
Anzugsreihenfolge

- Räder mit Scheibenfelgen

Anzugsmoment der Radmuttern:

M 18 = $360^{\pm 40}$ **Nm**

Einen Einsatz der Größe **27 mm** verwenden.



Festen Sitz der Radmuttern nach jeder Neumontage kontrollieren: nach 20 bis 30 km und nach 150 bis 250 km.

Alle 6 Monate überprüfen, ob die Radmuttern fest angezogen sind, unabhängig davon, ob die Räder demontiert wurden oder nicht.

Wenn sich bei der Kontrolle zeigt, dass eine Mutter nicht mit dem Mindestanzugsmoment von 360 Nm angezogen ist, alle Radmuttern lösen und mit dem empfohlenen Moment erneut anziehen.

Bei Nichteinhaltung dieser grundlegenden Sicherheitsmaßnahmen können sich die Radmuttern lockern. Dies kann schwerwiegende Folgen haben.

Tragfähigkeitskennzahl und Reifendruck

Bei einer Änderung der Bereifung muss in jedem Fall sichergestellt sein, dass der Belastungsindex der neuen Bereifungen für die maximale Achslast Ihres Fahrzeug ausreichend ist.

Reifenabmessungen	Belastungsindex	Belastung in kg je nach Bereifung	
	Einzel- / Zwillingsbereifung	Einzelbereifung	Zwillingsbereifung
235/75 R 17,5	132 / 130	4.000	7.600

Reifendruck

Die Empfehlungen des Reifenherstellers befolgen. *Sind keine Empfehlungen vom Hersteller verfügbar, vorübergehend die nachfolgenden Richtwerte verwenden. Für Fahrgestelle, die mit Ausrüstungen verwendet werden sollen, die die Achslast verändern können, die Herstelleranweisungen je nach Typ, Marke und Einsatz verwenden. Den Tragfähigkeitsindex und Geschwindigkeitsindex auf der Seitenwand des Reifens beachten.*

Das Fahrzeug ist mit einer vollständigen passenden Bereifung ausgestattet. Zum Ersetzen der Bereifung einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen, um sicherzustellen, dass die neue Bereifung mit dem Fahrzeug kompatibel ist.

Felgen mit Ventilschutz: *Beim Demontieren/Montieren eines Reifens die Herstelleranweisungen beachten. Den Monteur hierauf hinweisen.*

Beim Überprüfen des Reifendrucks auch daran denken, den Reifendruck des Reserverad zu kontrollieren.

Reifenabmessungen	Belastung in kg je nach Bereifung		Druck in bar
	Einzelbereifung	Zwillingsbereifung	
235/75 R 17,5	3.480 3.690 3.900 4.000	6.610 7.010 7.410 7.600	6,5 7,0 7,5 7,75

Empfehlungen

Räder und Reifen

Ersetzen der Räder

Vorsichtsmaßnahmen beim Montieren der Räder am Fahrzeug:

Vor der Montage

Felgen und Naben sorgfältig reinigen, besonders die Teile, die mit anderen Teilen in Kontakt treten (Schmierfett, Erde, Schlamm, Metallspäne, Lack usw.).

Bei der Montage

Achsen und Muttern leicht mit Motoröl schmieren. Die Muttern schrittweise anziehen. Dazu unbedingt das mit dem Fahrzeug gelieferte Werkzeug verwenden. Am Hebelarm des Werkzeugs ziehen, um die Muttern ordnungsgemäß festzuziehen.

Ein zu starkes Festziehen kann schädlich sein. Um eine Erhöhung des Anzugsmoments zu verhindern, keine Zusatzmittel wie Rohre oder Stangen verwenden.

Nach der Montage

Festen Sitz der Muttern nach jeder Neumontage kontrollieren: nach 20 bis 30 km und nach 150 bis 250 km.

Bei Nichteinhaltung dieser grundlegenden Sicherheitsmaßnahmen können sich die Radmuttern lockern. Dies kann schwerwiegende Folgen haben.

Hauptgründe für frühzeitigen Reifenverschleiß

- Fahrweise (übermäßig starkes Bremsen, Durchfahren von Schlaglöchern usw.).
- Überladen des Fahrzeugs oder ungünstige Lastverteilung.
- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck (Reifen je nach Achslast entsprechend aufpumpen).
- Falsche Zwillingsbereifung (bei Zwillingsreifen stets Reifen der gleichen Größe, des gleichen Typs und mit gleichem Verschleißgrad verwenden).
- Falsch eingestellte Vorderachsgeometrie.

Reifendruckkontrolle

Häufigkeit

Der Reifendruck ist nach jedem Tankvorgang bzw. alle zwei Wochen zu prüfen.

Vorgehensweise

Der Reifendruck muss stets bei kalten Reifen geprüft werden.

Aus warmen Reifen darf niemals Luft abgelassen werden.

Sicherheit

Pannen im Betrieb.

Wenn sich ein Aufprall ereignet oder man nach einer Reifenpanne nicht zügig zum Stehen kommt, muss der Reifen umgehend von einem Fachmann überprüft werden.

Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck wirkt sich auf den Kraftstoffverbrauch aus.

Schneeketten

Die Verwendung von Schneeketten ist je nach Land unterschiedlich geregelt. Die im jeweiligen Land geltenden Vorschriften einhalten.

Schneeketten müssen auf die Antriebsräder aufgezogen werden. Bei bestimmten Schneekettenarten muss die Spannung nach einigen wenigen Metern Fahrt neu überprüft werden.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für das Fahren mit Schneeketten nicht überschreiten.

Sobald die Fahrbahn schneefrei ist, die Schneeketten entfernen, um die Reifen nicht zu beschädigen, aber auch, um das optimale Brems- und Fahrverhalten wiederherzustellen.

Sollten beim Fahren mit Schneeketten Antriebsprobleme auftreten, die Antriebsschlupfregelung ASR deaktivieren. Siehe Kapitel ***Fahrzeugführung im schwierigen Gelände****.*

Nur zugelassene und von RENAULT TRUCKS empfohlene Schneeketten verwenden, um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden. Einen RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb zu Rate ziehen.

Waschen, Allgemeines

Eine regelmäßige Reinigung trägt zur Erhaltung des Fahrzeugwerts bei. Bei winterlichen Bedingungen und nach dem Fahren in schmutzigen Umgebungen das Fahrzeug häufiger waschen.

Das bei der Fahrzeugwäsche entstehende Abwasser enthält chemische Produkte und Schadstoffe. Es wird empfohlen, umweltfreundliche Reinigungsmittel zu verwenden und das Fahrzeug in einer Anlage zu waschen, in der das Abwasser aufgefangen wird.

Waschen des Aufbaus

Um den Aufbau und Lack in gutem Zustand zu erhalten, sollte das Fahrzeug regelmäßig gewaschen werden. Dies gilt besonders im Winter, weil Streusalz und Feuchtigkeit die Korrosion fördern.
Die Verwendung von Bürsten empfiehlt sich nicht, besonders nicht im ersten Monat der Fahrzeugverwendung. Keine heißen Dampfstrahler verwenden.

Im Handel sind neutrale Seifenmittel erhältlich, die den Lack nicht angreifen.

Zum Entfernen von Fettflecken Waschbenzin (kein Fahrzeugbenzin) verwenden.

Stark verschmutzte Aluminiumteile mit einer Mischung aus Wasser und einem alkalifreien Reinigungsmittel reinigen. Anschließend mit klarem Wasser abspülen.

Vor der Fahrzeugwäsche den Motor abstellen und den Hauptschalter ausschalten.

Das Fahrzeug nach dem Waschen schmieren.

Front

Die Verwendung von Hochdruckreinigern bei geöffnetem Kühlergrill vermeiden.

Am Fahrgestell

Ein verschmutztes Fahrgestell muss gereinigt werden.
Beim Waschen des Fahrgestells mit einem Hochdruckreiniger besonders vorsichtig vorgehen.
Um die Gefahr von Störungen zu verringern, ausgiebiges Waschen an folgenden Stellen vermeiden:

- Steuergeräte, Schaltkästen und elektrische Geräte;
- Abdichtungen von Führungen;
- Gelenkbolzen;
- Lufteinlässe für Heizung, Motoransaugung und Luftfilter;
- Druckluftkomponenten;
- Absorber und Schallschutzbleche.

Am Fahrgestell

Beim Waschen des Fahrgestells mit einem Hochdruckreiniger besonders vorsichtig vorgehen.

Um die Gefahr von Störungen zu verringern, ausgiebiges Waschen an folgenden Stellen vermeiden:

- Steuergeräte, Schaltkästen und elektrische Geräte
- Lufteinlässe für Heizung, Motoransaugung und Luftfilter
- Druckluftkomponenten
- Absorber und Schallschutzbleche
- Entlüfter der verschiedenen Komponenten (Getriebe, Achse usw.)
- Kardangelenke
- Abdichtungen von Führungen
- Gelenkbolzen
- Druckluftkomponenten

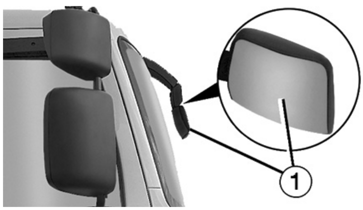
Beim Reinigen mit Hochdruck von Achsen, Abdichtungen und anderen beweglichen Teilen, in die Wasser oder Schmutz eintreten können, vorsichtig vorgehen.
Beim Abspülen vermeiden, Schmierfett zu entfernen. Wenn beim Reinigen Schmierfett entfernt wurde, die Fahrzeugkomponenten nach dem Reinigen schmieren.

Begrenzen Sie den Düsendruck auf maximal 80 bar. Begrenzen Sie die Temperatur bei den Schallschutzblechen auf 50 °C und halten Sie einen Mindestabstand von 100 mm ein.

Bei jeder Fahrzeugwäsche eine allgemeine Schmierung vornehmen.

Automatikwäsche

Vor der Aktivierung der Waschanlage den Frontsichtspiegel auf die Winschutzscheibe klappen und die Rückblickspiegel einklappen, damit sie nicht beschädigt werden.



Für die seitlichen Rückblickspiegel den Bordsteinspiegel (1) einschwenken, um den Arm des Rückblickspiegels (2) vollständig einzuklappen.

Nach dem Waschen den Frontblickspiegel und die seitlichen Rückblickspiegel wieder ausklappen.

Reinigung des Bereichs um den Partikelfilter

UM EINE BRANDGEFAHR AUSZUSCHLIESSEN IST DER BEREICH UM DEN PARTIKELFILTER SAUBER ZU HALTEN.

Partikelfilter und Auspuffrohre können sehr heiß werden. Achten Sie darauf, sich nicht zu verbrennen.

Es ist sehr wichtig, den Bereich um die Auspuffanlage sauber zu halten. Reinigen Sie sorgfältig alle Bereiche, in denen sich Verschmutzungen ansammeln können.

In einigen Fällen können Verkleidungen den Zugang erschweren. Lassen Sie in diesen Bereichen besondere Vorsicht walten.

Reinigen der Scheinwerfer

Die Scheinwerfer sind mit einer Kunststoffscheibe ausgerüstet. Daher nur weiche Tücher oder Baumwolle verwenden.

Ist dies nicht ausreichend, ein leicht mit Seifenlösung getränktes, weiches Tuch verwenden.

Mit einem weichen Tuch oder feuchten Stoff abwischen und dann mit einem trockenen, weichen Tuch abtrocknen.

Die Verwendung anderer Reinigungsmittel ist untersagt.

Reinigung des Fahrerhauses

Reinigungsmittel aufsprühen oder mit einem Lappen auftragen (Seifenwasser).

Keine Produkte auf Alkohol-, Benzin- oder Trichloräthylenbasis verwenden, weil diese die Verkleidung und andere Materialien beschädigen können.

Die Tür- und Scheibendichtungen sowie die Führungen mit etwas Talkum versehen.

Reinigung des Armaturenbretts

Ausschließlich Seifenwasser verwenden. Alle anderen Reinigungsmittel sind nicht zulässig.

Reinigung der Sitze

Kunststoffelemente: Seifenwasser verwenden.

Stoffteile: mit einem Fettlösemittel (Terpentinöl, Fleckentferner, ...) reinigen.

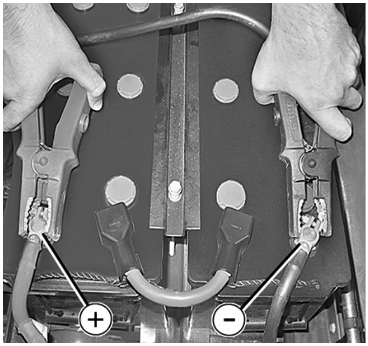
Lederteile: Ein feuchtes Tuch verwenden, um das Leder geschmeidig und glänzend zu halten. Weitere Produkte finden Sie im RENAULT TRUCKS-Shop.

Keine Produkte auf Alkohol-, Benzin- oder Trichloräthylenbasis verwenden, weil diese die Verkleidung und andere Materialien beschädigen können.

Reparaturhilfe - Schnelleingriffe

Anlassen des Fahrzeugs mit externer Starthilfe

Wenn das Fahrzeug nicht mit den Fahrzeugbatterien gestartet werden kann, kann eine externe Spannungsquelle verwendet werden (Batteriewagen oder anderes Fahrzeug).



Vorgehensweise:

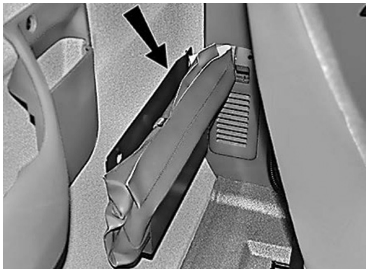
- Den Hauptschalter trennen.
- Schließen einen Batteriewagen oder ein anderes Fahrzeug mit Hilfe des dafür vorgesehenen Verlängerungskabels an den Starthilfeanschluss an.
- Den Hauptschalter einschalten.
- Betätigen Sie den Anlasser.
- Den Motor etwa **5 Minuten** mit einer Drehzahl von **1.300 U/min** laufen lassen.
- Schalten Sie das Abblendlicht ein und bringen Sie den Motor auf Leerlaufdrehzahl.
- Lassen Sie den Motor 1 Minute lang im Leerlauf laufen.
- Ziehen Sie das mit dem Batteriewagen bzw. dem anderen Fahrzeug verbundene Kabel vom Starthilfeanschluss ab.
- Schalten Sie die Scheinwerfer aus.

Die Benutzung eines Hochleistungsladegeräts als Starthilfe (Booster) ist verboten (die Elektroniksysteme können beschädigt werden).

Wagenwerkzeug

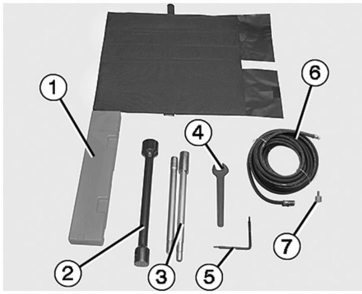
Mit dem Wagenwerkzeug können kleinere Pannen behoben werden. Bei schwerwiegenderen Problemen einen Renault Trucks-Servicebetrieb um Unterstützung bitten.

Das Wagenwerkzeug ist hinter dem Fahrersitz verstaut.



Werkzeugtasche:

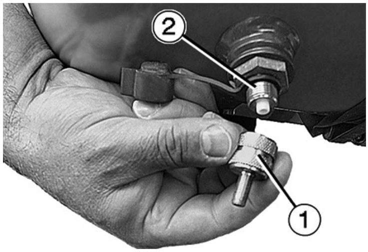
- Warndreieck(e) (1).
- Rad-Demontageschlüssel (2).
- Betätigungsstange für Fahrerhauskippvorrichtung, Wagenheberstange und Rad-Demontagestange (3).
- Maulschlüssel, 24 mm (4).
- Gekröpfter Torx-Schlüssel (5).
- Verlängerungsschlauch zur Reifenbefüllung (6).
- Adapter zur Reifenbefüllung (7).



Aufsatz für Reifenbefüllung

Zum Befüllen von Reifen den Adapter (1) verwenden, der zusammen mit dem Verlängerungsschlauch (2) im Bordwerkzeug enthalten ist.

Den Adapter (1) auf einen der Aufsätze (2) der Luftbehälter schrauben, bis er die Klappe berührt. Es darf keine Luft austreten.



Die Verlängerung (2) auf den Adapter (1) schrauben.

Den Adapter (1) auf dem Aufsatz drehen, um Luft aus den Luftbehälter entweichen zu lassen.

Die Verlängerung zum Befüllen der Reifen sollte nur im Pannenfall verwendet werden. Den Reifendruck in einem RENAULT TRUCKS-Servicebetrieb überprüfen lassen.

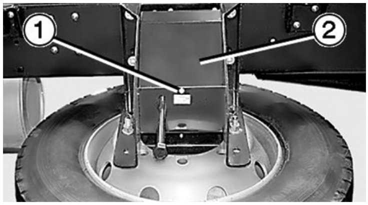
Aufbewahrungsort des Wagenhebers

Mit dem Wagenwerkzeug können kleinere Pannen behoben werden. Bei schwerwiegenderen Problemen einen Renault Trucks-Servicebetrieb um Unterstützung bitten.

Aufbewahrungsort des Wagenhebers

Öffnen des Stauraums: Schraube (1) entfernen und Deckel (2) abnehmen.

Schließen des Stauraums: Deckel (2) aufsetzen und Schraube (1) festziehen.



Reserveradhalter

Im Falle einer Reifenpanne kann das Reserverad als Behelfslösung verwendet werden.

Achtung: Das Ersetzen eines Rads ist mit Gefahren verbunden. Das Kapitel zum Ersetzen eines Rades beachten oder im Zweifelsfall einen Servicebetrieb in der Nähe um Unterstützung bitten.

Beim Herausnehmen des Reserverads aus dem Reserveradhalter vorsichtig vorgehen und die bestehende Gefahr des Herunterfallens des Rades jederzeit antizipieren.

Wagenheber

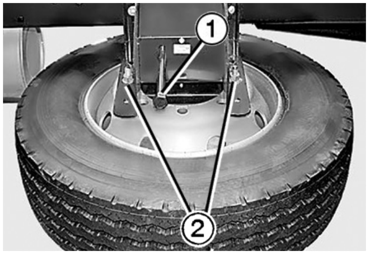
Je nach Fahrzeugausstattung kann der Wagenheber im Reserveradhalter angeordnet sein.

Ausbau

Die 4 Muttern (2) lösen und das Rad mit der Winde (1) absenken.

Einbau

Das Rad mit der Winde (1) heben und die 4 Muttern (2) sichern.



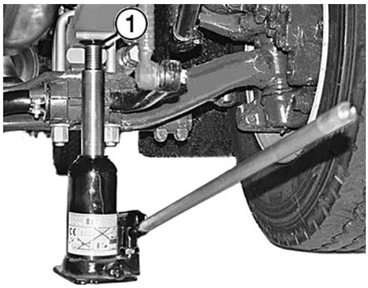
Nachdem das Rad am Reserveradhalter gesichert wurde, den Seilzug der Winde entspannen.

Verwendung des Wagenhebers

Das Anheben des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Vorgang. Bei jeglichem Zweifel den nächsten Renault Trucks-Servicebetrieb um Rat bitten.

Vordere Abstützpunkte (1).

Falls erforderlich, das Fahrerhaus kippen, um Wagenheber einfacher zu platzieren zu können.

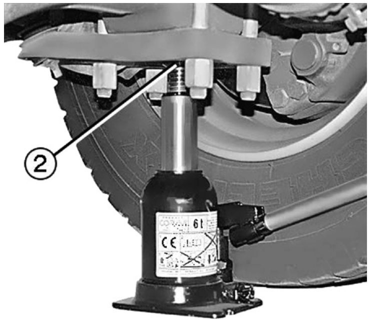


Luftfederung: Die Federung absenken.

- BEGEBEN SIE SICH NIEMALS UNTER DAS FAHRZEUG, WENN ES AUF EINEM WAGENHEBER STEHT!
- PLATZIEREN SIE DEN WAGENHEBER AUF EINEM FESTEN, HORIZONTALEN UNTERGRUND, DER NICHT RUTSCHIG IST.
- ALLE AUF DEM BODEN VERBLEIBENDEN RÄDER FEST VERKEILEN.
- BREMSEN AM AUSZUTAUSCHENDEN RAD LÖSEN.

Hintere Abstützpunkte (2).

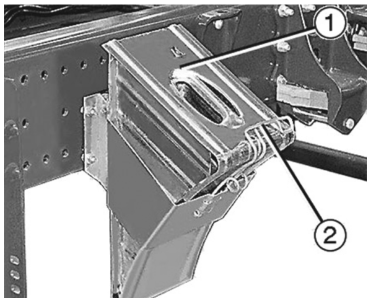
Luftfederung: Die Federung absenken.



- BEGEBEN SIE SICH NIEMALS UNTER DAS FAHRZEUG, WENN ES AUF EINEM WAGENHEBER STEHT!
- PLATZIEREN SIE DEN WAGENHEBER AUF EINEM FESTEN, HORIZONTALEN UNTERGRUND, DER NICHT RUTSCHIG IST.
- ALLE AUF DEM BODEN VERBLEIBENDEN RÄDER FEST VERKEILEN.
- BREMSEN AM AUSZUTAUSCHENDEN RAD LÖSEN.

Unterlegkeile

Zum Abnehmen des Keils (1) die Klammer (2) lösen. Beim Verstauen auf die richtige Position des Keils (1) achten und die Klammer (2) schließen.



Festziehen der Räder

Siehe Kapitel wartungsarbeiten, siehe Festziehen der Räder, Seite 248.

Rad wechseln

Im Falle einer Reifenpanne muss ein Reserverad als Behelfslösung verwendet werden.

Achtung: Das Ersetzen eines Rads ist mit Gefahren verbunden. Das Kapitel zum Ersetzen eines Rades beachten oder im Zweifelsfall einen Servicebetrieb in der Nähe um Unterstützung bitten.

Beim Handhaben eines Reserverads oder des zu ersetzenden Rads vorsichtig vorgehen und die bestehende Gefahr des Herunterfallens des Rades jederzeit antizipieren.

Bringen Sie das Fahrzeug an einer geeigneten Stelle zum Stehen, ohne den laufenden Verkehr zu behindern, sodass Sie sich ohne Gefahr für sich und andere in der unmittelbaren Fahrzeugumgebung bewegen können.

Der Untergrund muss fest und eben sein.

Den Motor abstellen.
Die Feststellbremse betätigen. Siehe Kapitel "Feststellbremse".
Die Warnblinkanlage einschalten.
Die Zündung ausschalten.

Zur Lage von Sicherheitsweste, Warndreieck, Warnleuchte, Werkzeugkasten und Wagenheber siehe „Aufbewahrungsort des Wagenhebers“ und „Wagenwerkzeug“.

Zuerst die Sicherheitsweste anlegen und danach Warndreieck und Warnleuchte in ausreichendem Abstand zum Fahrzeug aufstellen.
Das Fahrzeug mit Unterlegkeilen blockieren. Siehe Kapitel "Unterlegkeile".
Bei Bedarf einen Teil der Ladung abladen, um das zulässige Gewicht des Hebezeugs einzuhalten.

Zur Entnahme des Reserverads siehe Kapitel "Reserveradhalter".

Das Reserverad auf ordnungsgemäßen Zustand prüfen.

Den Wagenheber unter einem Aufnahmepunkt des Fahrzeugs aufstellen. Die empfohlenen Aufnahmepunkte für den Wagenheber verwenden. Siehe Kapitel "Wagenheber verwenden".

Fahrzeug mit Luftfederung: Die Luftfederung in die niedrige Position bringen und mithilfe eines Gurts blockieren.

Mit den Rädern auf dem Boden die Radmuttern lockern, aber noch nicht abschrauben.

Damit die Bremstrommel keine ovale Form annimmt, die Bremsen am zu wechselnden Rad lösen.

EIN UNKONTROLLIERTES ABSENKEN DES FAHRZEUGS KANN ZU ERHEBLICHEN MATERIALSCHÄDEN, SCHWEREN VERLETZUNGEN ODER SOGAR TODESFÄLLEN FÜHREN.

- BEGEBEN SIE SICH NIEMALS UNTER DAS FAHRZEUG, WENN ES AUF EINEM WAGENHEBER STEHT.
- PLATZIEREN SIE DEN WAGENHEBER AUF EINEM FESTEN, HORIZONTALEN UNTERGRUND, DER NICHT RUTSCHIG IST.
- DAS FAHRZEUG DARF MIT DEM WAGENHEBER NUR VORÜBERGEHEND FÜR EINEN KURZEN ZEITRAUM ANGEHOBENEN WERDEN.
- WENN DAS FAHRZEUG ZU LANGE ANGEHOBEN IST ODER IN BEWEGUNG GERÄT, KANN DER WAGENHEBER ABSINKEN ODER EINKLAPPEN.
- DER WAGENHEBER DARF NUR UNTER DEN HIERFÜR VORGESEHENEN AUFNAHMEPUNKTEN AUFGESTELLT WERDEN.
- VERWENDEN SIE AUSSCHLIESSLICH DIE WERKZEUGE AUS DEM RENAULT TRUCKS WERKZEUGKASTEN.
- LASSEN SIE DAS FAHRZEUG NIE AN UND BEGEBEN SIE SICH NIE IN ODER AUF DAS FAHRZEUG, AUCH NICHT MIT EINZELNEN KÖRPERTEILEN, SOLANGE DAS FAHRZEUG ANGEHOBEN IST.

Das Fahrzeug mit dem im Werkzeugkasten enthaltenen Wagenheber so anheben, dass das zu ersetzende Rad ohne Last keinen Bodenkontakt mehr hat.
Die Radmuttern abschrauben und dann das Rad abziehen.

Darauf achten, beim Ab- und Aufziehen des Rads die Gewinde der Radbolzen nicht zu beschädigen.

ANDERENFALLS KÖNNTE DAS RAD ABFALLEN UND AUF DER FAHRBAHN ZU EINEM HINDERNIS WERDEN.

VERWENDEN SIE ZU IHRER EIGENEN UND ZUR SICHERHEIT ANDERER VERKEHRSTEILNEHMER AUSSCHLIESSLICH WERKZEUGE UND RÄDER VON RENAULT TRUCKS, DIE FÜR IHR FAHRZEUG EMPFOHLEN SIND.

Das neue Rad vorsichtig in Montageposition bringen und dabei darauf achten, die Stiftschrauben nicht zu beschädigen. Siehe hierzu das Kapitel "Lastindex und Luftdruck von Reifen", Abschnitt "Räder und Reifen".

Die Radmuttern anziehen. Siehe hierzu das Kapitel "Radmuttern anziehen".

Den Reifendruck aller Reifen prüfen.

Vor dem erneuten Losfahren den Gurt entfernen und die Luftfederung wieder in die Fahrstellung bringen.

Festziehen der Räder

Siehe Kapitel wartungsarbeiten, siehe Festziehen der Räder, Seite 248.

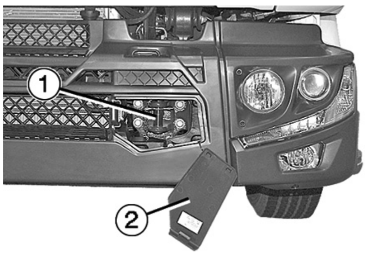
Abschleppen

Es kann erforderlich sein, das Fahrzeug abzuschleppen. Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, die in diesem Handbuch beschriebenen Anweisungen streng befolgen.

Im Falle von Zweifeln einen Renault Trucks-Servicebetrieb um Unterstützung bitten.

Wenn Ihr Fahrzeug abgeschleppt werden muss, die Abschleppkupplung verwenden (1).

Um an die Abschleppkupplung (1) zu gelangen, die Blende aushaken (2).



Die Abschleppkupplung (1) am vorderen Querträger ist für das Abschleppen unter normalen Bedingungen konzipiert.

Das Befreien eines festgefahrenen Fahrzeugs, dessen Räder in lockerem oder schlammigem Boden durchdrehen, belastet die Gabel erheblich stärker.

In diesem Fall ein geeignetes Hebezeug verwenden.

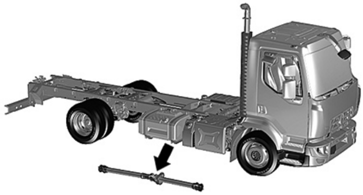
Dabei falls erforderlich von einem Einweiser unterstützen lassen, ggf. mit Hilfe eines Funkgeräts.

Das Abschleppen ist bei laufendem Motor durchzuführen.

Bei einer Motorpanne:

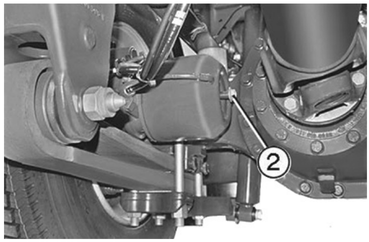
- Die Bremszylinder bei einem Druckluftmangel mechanisch neutralisieren.
- Die Lenkung ist schwergängig, weil die Lenkunterstützung nicht funktioniert.

Die Fahrzeugräder mit Unterlegkeilen blockieren.



Um eine Beschädigung des Getriebes zu vermeiden muss bei einem Abschleppvorgang, bei dem die Antriebsräder auf dem Boden aufliegen, unbedingt die Gelenkwelle ausgebaut werden.

- Das Getriebe in die Leerlauf-/Neutralstellung bringen.
- Die Gelenkwelle ausbauen.
- Benutzen Sie die Abschleppkupplung.



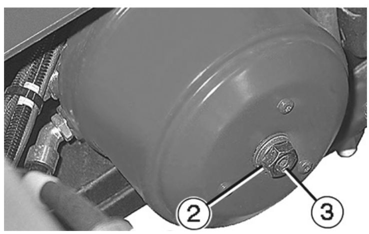
Die Fahrzeugräder mit Unterlegkeilen blockieren.

Lösen der Feststellbremse

Wenn aufgrund eines störungsbedingten Druckmangels das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt werden kann (Abschleppen), mit einem 24-er Schlüssel an jedem Bremszylinder die Schraube (2) lösen, bis sich die Räder frei drehen.

Der Überstand X der Schraube (2) variiert (15 mm oder 65 mm) je nach Bremszylinderart (1).

Je nach Fahrzeugausstattung



Die Fahrzeugräder mit Unterlegkeilen blockieren.

Lösen der Feststellbremse

Wenn das Fahrzeug aufgrund eines störungsbedingten Druckmangels nicht von der Stelle bewegt werden kann (Abschleppen), mit einem 24-er Schlüssel an jedem Bremszylinder die Schraube (2) gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis sich die Räder frei drehen. Die rote Markierung muss sich außen befinden.
Je nach Fahrzeugausstattung

Erneute Inbetriebnahme: Den Kreislauf mit einem Druck von ungefähr 5 bar beaufschlagen. Die Schraube (2) mit dem Zylinder in Kontakt bringen und mit 75 Nm festziehen oder im Uhrzeigersinn drehen und mit 75 Nm festziehen. Die rote Markierung (3) muss sich innen befinden.

A

B

D

E

RENAULT TRUCKS

RENAULT TRUCKS
Société par Actions Simplifiée à associé unique au capital de
50 000 000€
Siège social : 99, route de Lyon
69800 Saint-Priest - France
Siret 954 506 077 00 120 - RCS LYON B 954 506 077

renault-trucks.com